

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

**Funfunddreißigster Jahrgang.**

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 84.

**Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittags.**

## Gezähmte Widerspenstige.

Noch voll der Erinnerung an ihre oppositionelle Vergangenheit zogen die diesmaligen Delegationsmitglieder hinauf nach Wien. Nicht mehr ruhig, vornehm, diplomatisch sollte die Delegation sein, sondern eine stürmische Madame sans gêne, die sich kein Blatt vor den Mund nimmt. Und damit auch der Rahmen für ein solches Gebaren passend sei, wird sie aus ihrer bisherigen halb-souveränen Sphäre eines beinahe gesetzgebenden Körpers hinuntergezogen in die Reihe der einfachen Parlamentsausschüsse, in denen das Lärmen und Stänkern durchaus süßgeruch ist. Daß dies der Regierung nicht besonders angenehm sein konnte, da sie sich doch verpflichtet hat, für die Dauer des Paktes Alles beim Alten zu erhalten, ist begreiflich. Sie gab sich denn auch redlich Mühe, die erregten Gemüther zu beschwichtigen. Es gelang ihr auch. Nicht nur die Eröffnungsfeierlichkeiten wurden, abgesehen von einigen kuruzisch angehauchten Reden, ohne weitere Fährlichkeiten überstanden, sondern auch die Verhandlungen des Heeresauschusses. Ja, dort war sogar auch schon der Ton gemildert. Die gemeinsame Heeresverwaltung, die vor Kurzem noch der Popanz gewesen, war plötzlich durchaus gut Kind geworden, und selbst jene Delegierten, von denen man glaubte, daß das Stürmen und Drängen ihnen schon zur zweiten Natur geworden, votierten nicht nur schlanke alle Forderungen der Heeresverwaltung, sondern waren überdies noch, wenn man den offiziellen Quellen glauben darf, über die Massen entzückt vom gemeinsamen Kriegsmiñister und seinem gesammten Gefolge. Aber man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Kaum war's im Heeresauschuß ruhig geworden, begann es im auswärtigen Ausschusse zu rumoren. So stürmisch schien dort die See der Delegiertenmeinung, daß man sicher glaubte, sie würde ein Opfer fordern. Alle Welt wies sogar schon auf das Opfer hin. Schon schrieb man förm-

liche Nekrologe dem Grafen Agenor Goluchowski, aber... Im letzten Moment hat das Gewitter sich verzogen, die stürmische See hat sich beruhigt, es haben wieder einige Sonnenstrahlen der Gunst den Grafen Goluchowski getroffen, und wenn Alles gut geht, wird er nächsten Montag im auswärtigen Ausschusse nicht sonderlich zu kämpfen haben, sondern mit den Herren von der ungarischen Delegation das altväterliche Menuett mit den üblichen tausendfachen Verbeugungen und Höflichkeiten tanzen.

Nicht wegen seiner auswärtigen Politik wollte die ungarische Delegation den Grafen Goluchowski befehlen und ihm ein formelles Mißtrauensvotum votieren, um ihn damit zur Demission zu zwingen. Ihr Groll hat mit dem Minister des Außern überhaupt nichts zu thun, sondern steht noch im Zusammenhang mit den Ereignissen während der Zeit des nationalen Widerstandes. Damals, so erzählt die koalitionsistische Fama, war Graf Goluchowski Derjenige, der in Wien der Fejérvány-Regierung ganz besonders fest die Stange gehalten und sich besonders energisch gegen die Erfüllung der nationalen Forderungen gestemmt habe. Darob herrscht nun auch jetzt noch angeblich Entzückung in den Kreisen der Unabhängigkeitspartei, und dieselbe fordert, daß an ihm ein Exempel statuirt werde zur Warnung aller gemeinsamen Minister für künftige Zeiten. Die 1867er Elemente der Delegation widersprachen anfangs nicht der Entzückung, ja man erzählte sich sogar, daß sie dieselbe nicht für ganz unbedeutend halten. Das gab der Entzückung neue Nahrung, man machte schon alle Vorbereitungen zur Aufopferung des Grafen Goluchowski, ja man vertheilte sogar schon die Haut des noch nicht zur Strecke gebrachten Wildes, als urplötzlich Unterrichtsminister Graf Albert Pöppony am Schauplatz erschien. Wie einst, nach dem berücktigten 23. September des vorigen Jahres, er der Feuerlöschmann war, der die hoch-aufblühende Gluth gedämpft hat, so hat er auch jetzt rasch das mit Verheerung drohende Feuer gelöscht.

Es wäre aber auch ganz unbegreiflich ge-

wesen, wenn die Regierung nicht für diese Sicherheit gesorgt hätte. Das Verhältniß ist doch klar. Graf Goluchowski's Thätigkeit gehört nur insofern vor das Forum der Delegation, als sie sich auf die auswärtige Politik bezieht. Hat er in Bezug auf die innere Politik eines der beiden Staaten irgend einen Fehler begangen oder den ihm zustehenden Wirkungskreis überschritten, so gehört dies vor das Parlament des betreffenden Staates. Während der Sitzungen des Abgeordnetenhauses war doch Zeit und Gelegenheit genug, um die Thätigkeit des Grafen Goluchowski zur Zeit des nationalen Widerstandes und seine Stellungnahme zu unserer damaligen Innerpolitik zur Sprache zu bringen. Dann hätte wohl auch die Regierung die Sache dort ins Reine gebracht. Aber in den Delegationen, die nach der eben erst vor einigen Tagen zum Beschluß erhobenen Formulierung nur ein Reichstagsauschuß zur Berathung der gemeinsamen Angelegenheiten sind, ein rein interne ungarische Angelegenheit zu verhandeln, geht doch nicht an. Noch weniger geht es aber an, in einem solchen Ausschusse Ministerstürzerei zu treiben. Die Herren, die vor einigen Tagen erst die Delegation auf das Niveau eines gewöhnlichen Ausschusses hinuntergedrückt, kämen mit sich selbst in Widerspruch, wenn sie dort über Sein oder Nichtsein eines Ministers mittels Hilfe eines Mißtrauensvotums entscheiden wollten, da ein solches Votum nur dem Plenum des Abgeordnetenhauses, aber nicht einem Ausschusse desselben zusteht. Also: entweder kann die Delegation einem Minister mit derselben Wirkung Mißtrauen votieren wie das Abgeordnetenhaus, und dann ist sie kein gewöhnlicher Ausschuß, oder sie ist ein gewöhnlicher Ausschuß, und dann muß sie sich auch in den Kompetenzgrenzen eines solchen halten.

Wäre so das Mißtrauensvotum gegen den Grafen Goluchowski, mit dessen auswärtiger Politik man im Allgemeinen einverstanden ist, in den Delegationen vollständig deplacirt, so wäre es auch im höchsten Grade unpolitisch. Das derzeitige Kabinet hat die Regierung auf Grundlage eines Paktes übernommen, der es ihr zur Pflicht macht, die laufen-

## Liebesepisoden.

Original-Geschichten des „Neuen Pester Journal“.

Man krönt die Dichter mit dem Lorber, aber in dem Maße, wie die Jahre kommen und gehen, wie der Schnee des Winters ihr Haupt färbt, erfüllt sie immer neues Verlangen nach den Rosenkränzen der Jugendtage. Und es ist ihr großes Vorrecht, sich ab und zu auch noch mit diesen schmücken zu dürfen. Ihre immer thätige Phantasie schafft ihnen eine Jugendlichkeit des Empfindens, auf die die Last der Jahre doppelt schwer drückt. Noch immer träumen sie von glühenden Herzen, die heiß für sie schlagen, von Schönheit, die sich zärtlich zu ihnen neigt. Und das weiße Haar, die Falten und Runzeln im Gesicht, die Gebrechen des Alters, die alle Träume verjagen sollten, vermögen die holden Bilder nicht zu verschleichen. Und ein gütiges Geschick sorgt dann dafür, daß zu dem kalten, harten Lorber sich ab und zu noch die weichen, duftigen Rosen gesellen. Flüchtige Grüße der Sonne und des Frühlings, einer Jugend, die verwehte, so heiß das Herz auch noch schlagen möchte... Zu dieser nachdenklichen Betrachtung regt mich ein Brief Henrik Ibsen's an, der jetzt, nach dem Tode des Dichters, von Georg Brandes veröffentlicht wird. Ein seltsamer Brief. Ein Liebesbrief des sechzigjährigen Dichters. Ein seltsamer Liebesbrief. Einer von zwölf Briefen dieser Art, die der Dichter an eine junge Wienerin richtete, zu der er in vorübergehende, innige Beziehungen getreten. Wie der kurze Roman sich entspann, entwickelte und abschloß, darüber werden wir aus dem ganzen Briefwechsel, den Brandes binnen Kurzem veröffentlichen will, Genaueres erfahren. Aber schon aus diesem einen, einzigen Briefe treten die Umrisse des Romans klar hervor. Jugendliche Begeisterung, Schwärmerei, der Drang, diesen Großen, dem die gesammte Jugend

in den letzten Achtziger-Jahren zuzujubeln begann, mit den Rosen ihrer heißen Empfindung zu beglücken, scheint die junge Dame dem Dichter nahegebracht zu haben. Wie? Wann? Unter welchen Umständen? Bei welcher Gelegenheit? Alles das wissen wir nicht genau.

Wir entnehmen nur aus manchen Wendungen des Ibsen-Briefes, der eine Antwort ist, daß sich die junge Dame in ihrer stürmischen Verehrung ganz hingeeben hat. Sie macht ihm einen zärtlichen Vorwurf, daß er sie Fräulein nennt. Er müsse es ja wissen, er allein, daß sie kein Recht mehr habe, sich Fräulein zu nennen. Und nach der heißen Begegnung scheint das Paar sehr eingehend über die Dummheiten und die Tollheiten, die man im Leben begeht, philosophirt zu haben. Ach, diese Dummheiten, diese Tollheiten! Wenn man vorrücket in den Jahren und zurückblickt auf den Weg, den man gegangen, mit seinen Mühen und Sorgen, seinen Freuden und Erfolgen, so kommt man langsam darauf, daß das Schönste im Leben doch die Dummheiten, die Tollheiten gewesen, die man begangen. Alles vergaß man, Alles verachtete man, Alles schlug man in den Wind an ernstester Mahnung und klugem Urtheil, Vortheil und Sicherheit, um so eine schöne Dummheit, um so eine berauschte Tollheit, die entzückte und beglückte, wenn auch nur auf eine Spanne Zeit. Es gab dann in der Folge Kummer, Verdrießlichkeiten, Aerger, Schaden aller Art, Gefahren sonder Gleichen, Alles im Nachhang zu der schönen Dummheit, zu der entzückenden Tollheit. Was wog das Alles? Ein unvergänglich schöner Augenblick des Lebens war es doch gewesen, als man die herrliche Dummheit besaß, von der der nüchternen, vorsichtige, mahnende, klug erwägende Verstand so wenig wußte, daß man sie auch eine Tollheit nennen konnte.

Eine solche Dummheit begingen sie, der Dich-

ter und sein Mädchen. Und dann saßen sie beisammen und grübelten über den Charakter, das Wesen, das Eigenthümliche der Dummheiten und Tollheiten. Die junge Dame meinte, es gäbe einen Unterschied zwischen Dummheit und Tollheit, und sie sagte es in ihrer „leisen, melodischen, weit dahinschauenden Weise“, wie der Dichter so zärtlich analysirend bemerkte. Man kann sich denken, was sie meinte. Für eine Dummheit hielt sie nicht, was sie gethan, ob man die Sache auch so zu nennen pflegt. Eher für eine Tollheit. Kann es Dummheit sein, was einem tiefen innern Drang entspringt, was reiche Befriedigung gewährt, mit unvergeßlich schönen Stunden beglückt, mit unvergänglichen Erinnerungen beschenkt? Tollheit, mag sein, vielleicht — vielleicht nur, ob die nüchtern urtheilende Menge auch ganz sicher dieses Verdikt fällen würde. Aber Dummheit? Das ist wohl nur eine façon de parler. Der Alte aber grübelt noch lange darüber nach, was es war, ob eine Dummheit oder eine Tollheit. Oder beides? Oder keines von beiden? Und er meint, keines von beiden, und darin geben wir ihm wohl recht. Es war einfach, wie er scharf definiert, eine Naturnothwendigkeit. Und es war ein Faktum zugleich. Gegen die vollzogenen Thatsachen kommt man nicht auf, in der Liebe wie in der Politik. Er hofft, die Dame werde ihm beistimmen. Und er wünscht ihr tausendmal gute Nacht. Der Gute-Nacht-Ruf hat förmlich Melodie, wie die längstverrauschte Arte längstverwehrt Operntage: Gute Nacht, Du mein herziges Kind!... Freilich nannte er sie zu Beginn des Schreibens „liebes Kind“ in ganz anderer Art. In einem ausgesprochen väterlichen Sinne. Er hat sich darauf besonnen, daß ihm eigentlich besser die väterliche Rolle konvenirte. Und daß er sich besonnen, daß läßt die jugendliche Schönheit vielleicht noch heute über das Abenteuer grübeln. Dazumal meinte sie, es wäre nicht Dummheit, eher Tollheit gewesen.

den Angelegenheiten in Ruhe durchzuführen. Der Koalitionsmajorität, die auf Grundlage des Regierungsprogramms gewählt worden ist, obliegt in Folge dessen die gleiche Pflicht. Da sie in Folge dessen den Pakt durchführen muß, ist es im höchsten Grade unklug, wenn sie fortwährend mit der Entzweiung spielt, jeden Augenblick einen anderen Angriff plant. Sie muß doch wissen, daß jeder solcher Angriff in letzter Linie sich doch nur gegen die eigene Regierung wendet, nur dieser Ungelegenheiten bereitet. Das aber geht nicht nur wider die schuldhafte Loyalität, sondern wird überdies auch mit der Zeit lächerlich. Wenn man immer hinter den Coulissen schürt und so wie man vor die Öffentlichkeit tritt, friedfertig wird, kommt man leicht in den Geruch eines Bramarbas und wird nicht mehr ernst genommen. Das mögen sich jene Herren merken, die immer zur unrichtigen Zeit die Heißsporne spielen. Auch sie haben den Pakt gutgeheißen und haben deshalb die hündige Pflicht, alle ihre kleinlichen Nebeninteressen und Sensationshaschereien beiseite zu lassen und in Reih und Glied Ruhe zu halten, bis der Pakt seinem meritorischen Inhalte nach durchgeführt ist.

**Die Lage.**

Neben den Delegationsverhandlungen werden nächste Woche in Wien auch die ersten Beratungen der beiderseitigen Quoten-Deputationen stattfinden; außerdem haben die ungarische und die österreichische Regierung heute abermals über die wirtschaftlichen Ausgleichsverhandlungen konferiert, so daß die Parlamente sehr bald ernste Arbeit in Hülle und Fülle bekommen werden. Die Absichten einiger heißblütiger Delegierten, es mit der Opposition gegen die gemeinsamen Minister und namentlich gegen den Grafen Soluchowski bis zum Äußersten zu treiben, haben die ungarische Regierung veranlaßt, ihren ganzen Einfluß gegen ein solches Vorhaben geltend zu machen, und wie offiziös versichert wird, ist es auch gelungen, die Herren zur Mäßigung zu bewegen. Nichtsdestoweniger macht man sich auf eine lebhaftere auswärtige Debatte in der ungarischen Delegation gefaßt.

**Wekerle in Wien.**

Wie die „Bud. Korr.“ erfährt, wird Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle bis Montag in Wien verbleiben und an den montägigen Verhandlungen des Ausschusses für Neuferes noch teilnehmen.

**Ausgleichs- und Quotenverhandlungen.**

Aus Wien wird der „Bud. Korr.“ telegraphiert: Der österreichische Handelsminister Korytowsky stattete heute Mittags dem ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle einen Antrittsbesuch ab.

Um 6 Uhr Nachmittags erschien Ministerpräsident Freiherr v. Bed im ungarischen Ministerium in der Bankgasse und hatte mit Ministerpräsident Wekerle eine viertelstündige Besprechung. Dieselbe galt unter anderem dem Zusammentritt der Quoten-Deputationen.

Die österreichische Quoten-Deputation wird am 18. d., die ungarische Quoten-Deputation am 19. d. eine Sitzung halten. Man glaubt, daß die beiden Deputationen noch im Laufe der nächsten Woche in Wien zu einer mündlichen Besprechung zusammentreten werden.

Uns wird aus Wien telegraphiert: Heute Mittags konferierten Ministerpräsident Baron Bed und Ministerpräsident Dr. Wekerle. Die Besprechungen der beiden Ministerpräsidenten galten in erster Linie der Quoten-Deputation, wie auch der Revision des Ausgleichsgesetzes. Wie gemeldet, wird auf beiden Seiten eine Fachkommission zusammengestellt, welche die Verhandlungen vorbereiten und führen soll. Der österreichischen Fachkommission ist bereits das ganze Material zugegangen. Die Beratungen der beiden Premiers sind über eine allgemeine Führung noch nicht geblieben.

Die Korrespondenz „Magy. Tud.“ meldet: Auf Initiative des Handelsministers Franz Kossuth wird aus den Delegierten des Handelsministeriums, des Finanzministeriums, des Ackerbauministeriums und des Justizministeriums unter dem Präsidium des Staatssekretärs Joseph Szterenyi eine Spezial-Fachkommission zusammengestellt, welche das ganze Material zur Aufnahme der Verhandlungen mit Oesterreich vorzubereiten haben wird. Die Fachkommission wird schon demnächst ihre Thätigkeit beginnen.

**Das Arbeitsprogramm der Delegation.**

Aus Wien wird telegraphiert: Heute Nachmittags hielt das Dikloations-Subkomité des Heeresauschusses der ungarischen Delegation im Delegationsgebäude eine Sitzung.

Das Verpflegungs-Subkomité wird am 18. d. um 4 Uhr Nachmittags im Gebäude des gemeinsamen Kriegsministeriums seine Sitzung halten. Der Ausschuß für Neuferes der ungarischen Delegation wird das Gyros und das Budget für Neuferes am 18. d. um 10 Uhr Vormittags in Beratung ziehen.

Der Marineauschuh wird am 19. d., Vormittags um 10 Uhr, das Marinebudget verhandeln.

Der Heeresauschuh der ungarischen Delegation wird morgen, Sonntag, um 10 Uhr Vormittags seine Beratungen fortsetzen.

**Graf Apponyi in Wien.**

Aus Wien wird gemeldet: Die Blättermeldung, als ob der ungarische Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi heute von Sr. Majestät empfangen werden soll, ist unzutreffend. Graf Albert Apponyi, der sich übrigens heute Nachmittags nach Oberhard begab, wird erst im Laufe der nächsten Woche vor Sr. Majestät erscheinen. — Wie die „Bud. Korr.“ erfährt, wird Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi, welcher

Mittwoch in Wien eintrifft, am nächsten Donnerstag der Prüfung im Theresianum anwohnen.

**Kossuth in Erefujvár.**

Handelsminister Franz Kossuth begibt sich morgen Vormittags nach Erefujvár, wo unter großen Festlichkeiten ein Kossuth-Denkmal enthüllt werden wird. Unter Führung des Vizepräsidenten Ludwig Nagy wird auch eine Deputation des Abgeordnetenhauses nach Erefujvár reisen, um an den Festlichkeiten teilzunehmen.

**Das Delegationsdiner Soluchowski's.**

Der Minister des Äußern Graf Agenor Soluchowski veranstaltet am 19. d. der Delegation zu Ehren das erste Delegationsdiner. Die der Unabhängigkeitspartei angehörenden Delegierten kamen noch in Budapest überein, daß sie an dem Delegationsdiner des Ministers des Äußern nicht teilnehmen werden. Bela Barabás brachte nun diese Angelegenheit heute vor der Sitzung des Heeresauschusses zur Sprache und äußerte sich dahin, daß man die Einladung aus Höflichkeitssrücksichten annehmen müßte. Die Abgeordneten Koliczányi und Citner erklärten jedoch, daß sie an ihrem Entschlusse festhalten und dem Diner nicht beiwohnen, denn sie halten es nicht als taktvoll, die Gastfreundschaft des Ministers in Anspruch zu nehmen, während sie ihn angreifen und seine Demission fordern.

**Staatssekretär Défy.**

Die heutige Nummer des Amtsblattes bringt das auf die Ernennung des früheren Obergespans Joltán Défy zum zweiten Staatssekretär im Finanzministerium bezügliche königliche Handschreiben.

**Der Obergespanswechsel.**

In Nagybeskeret fand heute die Installation des Obergespans Bela Botika statt. Sie begann Vormittags 10 Uhr mit einem Festgottesdienst, worauf die Komitats-Generalversammlung begann. Der neue Obergespans leistete den Eid und hielt sodann eine Antrittsrede, die mit großem Enthusiasmus aufgenommen wurde. Mehrere Redner begrüßten nun das neue Komitatsoberhaupt, dem zu Ehren Nachmittags 2 Uhr im Kasino ein Bankett veranstaltet wurde und Abends ein Fadelzug veranstaltet wird.

**Die amovierten Komitatsbeamten.**

Die Gesuche zahlreicher während des Regimes Fejérváry ernannter und dann amovierter Komitatsbeamten, welche um die Belassung in ihren Ämtern bis zur nächsten Restauration ansuchten, hat das Ministerium des Innern mit der Motivierung abgewiesen, daß die Ernennungen und Suspendierungen der Obergespans des Kabinets Fejérváry, welche den vorgeschriebenen Amtszeit nicht gemäßig leisteten, als ungültig zu betrachten seien. Den mit diesen Entschlüssen des Ministers des Innern unzufriedenen Beamten steht es frei, sich an das Verwaltungsgericht zu wenden, welches in dieser Sache als höchste Instanz entscheidet.

**Arbeiterversicherungs-gesetze.**

Im Handelsministerium arbeitet man fleißig an der Fertigstellung der Gesetzentwürfe über die

Vielleicht war sie bei Empfang des väterlichen Briefes versucht, es Dummheit und Tollheit zu nennen. Und vielleicht ist sie heute, nachdem mehr als drei Lustren darüber verfloßen, schon geneigt, es ganz als Dummheit anzusehen. Frauen sind manchmal so. Ueber alle Wandelbarkeit der Zeiten und der weiblichen Gemüther steht aber die Feststellung des großen Künstlers in Definitionen: Eine Naturnotwendigkeit, ein Faktum. Ein Ueberwältigendes, ein Geschehendes. Darüber ist gar nie mehr hinwegzukommen.

Aufrichtig gesagt, die Geschichte gefällt mir viel besser, als beispielsweise die von Ulrike von Levezow, die dem verliebten Goethe, Erzengel, einen Korb gegeben. Freilich war Goethe, als er ihm zu theil wurde, viel, viel älter als Jbsen. Mit sechzig Jahren hatte Goethe noch seinen schönen, heißen Roman mit Marianne von Willemer gehabt, die damals freilich mehr kein Fräulein, aber eine ganz junge Frau gewesen. Nachfolgende Generationen waren eifrig bemüht gewesen, den Roman zu purifizieren, und heute könnte man die Historie beinahe schon in den höheren Töchterschulen vortragen. Aber die Zeitgenossen, besonders die Zeugen aus eigener Anschauung, hatten eine ganz andere Auffassung von der Sache gehabt. Hier kommt aber nicht dieser Roman in Betracht. Eine Parallele zu Jbsen's letzter Liebe kann doch auch nur Goethe's letzte Liebe bilden. Sie spann sich manchen Tag dahin und der Altmeister deutscher Dichtung kann sie nicht für aussichtslos gehalten haben. Brachte sie ihm nicht Blumen, die siebzehnjährige Ulrike, führte sie nicht jene, die er ihr verehrte, an die Lippen? Lachte sie ihm nicht mit Mund und Augen zu? Horchte sie nicht Stunden lang seinen Worten, folgte sie ihm nicht auf seinen weiten, einsamen Spaziergängen in Marienbad? Hatte sie ihm nicht mehr, viel mehr Avancen gemacht als wir wissen, war sie nicht eine kleine

Rokette gewesen, die noch lodte, wenn sie abstieß, die noch Gewährung zu versprechen schien, wenn sie zurückwies? Goethe kannte ja das zarte Geschlecht, er mußte Zeichen haben, die untrüglich waren, wenn er sich zu einer Werbung aufschwang, zu einer Werbung im Greisenalter. Und dann überlegte sich die kleine die Sache, bedachte das und jenes ein paar Tage und ließ am Ende von Mutter dem edlen Freier das zierliche Körbchen überweisen. Ganz sicher zu seinem Glücke, wir wollen nicht daran zweifeln. Aber eine Stunde voll Bitterkeit mag das Körbchen dem alten Dichter doch bereitet haben, dessen Jupiterhaupt gewohnt war, nicht bloß den Lorber, sondern auch die Rosen zu tragen. Eine Stunde voll Bitterkeit mit Seufzern über die entflozene schöne Zeit der leichten Siege über Frauenherzen, vielleicht mit einer kleinen, einsamen Thräne über das versagte Glück, von dem die reiche Dichtersphantasie so schön geträumt...

Wie ganz anders, um wie Vieles herrlicher steht die unbekannte Schöne Jbsen's da, die den Dichter sucht und findet, die sich ihrem Dichter weicht ohne Bedenken, die lachend eine große Dummheit und Tollheit begeht und in zärtlicher Umarmung den Kranz von Rosen auf sein Haupt drückt. Was thuts, daß es ein weißes Haupt ist! Wohnen nicht die großen Gedanken darin? Ist dieser Alte da mit dem glühenden Herzen nicht noch ein Knie gegen die Jungen, die auf Wällen und Bazaren, zwischen zwei Tänzen und über theuer erkauften Manschettenknöpfe hinweg ihr fade Schmeicheln zugesüßert? Um sie brauchte der Dichter nicht zu werden. Sie hat sich ihm gegeben als höchste Huldigung. Sie hätte nicht vermocht, ihn zurückzuweisen, nie hätte sie sich's verziehen. Was war auch ihr Opfer, wenn es überhaupt Opfer war, gegenüber der verschönten Stunde ihres Dichters! Ach, Ulrike, Ulrike von Levezow, Dein Name lebt nur fort,

weil Dich ein großer Dichter geliebt hat, verdient hast Du wohl diese Liebe nicht ganz. Die unbekannte Schöne Jbsen's verdiente aber gerufen zu werden durch die Jahrhunderte, weil sie ihren Dichter beglücken wollte und beglückte trotz alledem und alledem! Die fragte nicht nach ihrem Ruf und nicht um ihre unbefleckte Tugend, die wollte ihrem Dichter nur die duftenden Rosen zu Füßen legen!...

Selten sind diese selbstlosen Rosenspendenden, die da kommen zur kurzen Freude, zum flüchtigen Gruß, die sich einen Augenblick sonnen in der Dichtergröße und dann still und beglückt wieder im Dunkel verschwinden, aus dem sie auf eine kurze Spanne Zeit emporgetaucht. An die Großen dieser Erde drängen sich Viele heran, mehr, weit mehr als man glaubt, und das Ewigweibliche steht dabei in erster Reihe. Aber die selbstlosen Schwärmerinnen sind dabei, wie gesagt, sehr selten. Noch gut, wenn sie nur davon träumen, die Rolle der Frau von Stein zu spielen, wenn es sich nur um die kleinen Intriguen der Eitelkeit und der Gefallucht handelt, wenn nur der streberische Wunsch besteht, zu einem Wissen kostbarer Reklame zu gelangen. Es gibt noch schlimmere Schelminnen. Ich erinnere nur an das „Schwabenmädchen“ Bürger's, Elise Hahn, die dem Dichter in einem schwungvollen Poem öffentlich ihre Hand anbot, die ihn mit ihren Briefen lockte und verführte und schließlich als Gatten einfieng, um ihn dann zu verlachen, zu verhöhnen, zu betrügen. Der Dichter hatte die Kraft, die unwürdigen Bande zu zerreißen, aber die Masse von Schmutz, die der denkwürdige Scheidungsprozeß zutage förderte, war so groß, daß er darunter beinahe zusammenbrach. Elise Bürger war eine der Ersten, die den Namen des Gatten als „mimisch-plastische Darstellerin“ über alle zweifelhaften Theaterbretter schleppte — man sieht, es gibt Dinge, die hypermodern aussehen und doch hundert und mehr Jahre alt

Krankenunterstützung und Unfallversicherung der Arbeiter. Minister Kossuth will diese beiden Vorlagen in der Herbstsession dem Hause unterbreiten.

Wahlbewegung.

Aus Ungar wird berichtet: Die Neuwahl wurde für den 25. d. anberaumt. Der Kandidat der Unabhängigkeitspartei Dr. Soma Bizontai hält Sonntag seine Programmrede.

Das Verböer Mandat.

Am 17. Mai l. J. wurde in Verbö der zur Verfassungspartei gehörige Georg Rudnyánsky mit einer Majorität von 178 Stimmen gegenüber dem Kandidat der Nationalitätenpartei Dr. Julius Markovics zum Abgeordneten gewählt.

Die kroatische Koalition.

Man telegraphiert uns aus Ugram: Der drohende Zwist in der Koalition wurde beigelegt, da die slawonische Opposition die Kandidatur des Dr. Reumann zu Gunsten des offiziellen Kandidaten Sorokovics zurückzog.

Budapest, 16. Juni.

Ueber die Stellung des Grafen Soluchowski telegraphiert man aus Paris: Mehrere Blätter erhalten aus Wien die Meldung, Graf Soluchowski werde nach Schluß der Delegationsession aus dem Amte scheiden.

alljährliche Badereise nach Bittel unternehmen und dann im August in Bittel dem Monarchen das Entlassungsgesuch überreichen.

Handelsminister Franz Kossuth hat die Initiative ergriffen, um gewisse Härten und Anomalien im bestehenden Disziplinarverfahren gegen Staatsbeamte bis zur legislativischen Erledigung der neuen Dienstespragmatik auf administrativem Wege zu beheben.

Der Bericht des gemeinsamen Finanzministeriums über die Verwaltung Bosniens und der Herzegowina, den der gemeinsame Finanzminister Baron Burian in der Eröffnungsrede der ungarischen Delegation signalisiert hat, ist heute erschienen.

Man meldet aus Wien: Abgeordneter Wastian, der vor einigen Tagen eine Interpellation über die Affaire des Hauptmannes Kodolitsch eingebracht hatte, sprach heute in dieser Angelegenheit beim Landesvertheidigungsminister Feldeggmeister Schönau vor.

Aus den Delegationen.

Ungarischer Heeresauschuß. Oesterreichischer Budgetauschuß.

Heute hielten sowohl der ungarische Heeresauschuß wie der österreichische Budgetauschuß lange Sitzungen.

Und die Rosenkränze, mit denen zarte Hände die Dichter bekränzen, sind nicht immer frei von Dornen. Es gibt sogar solche, die die Haut blutig reizen.

Rosenzeit.

Original-Beitrag des „Neuen Bester Journal“

Ich begreife es, wenn das Erwachen der Natur nach ihrem Winterschlaf alle Saiten einer poetisch veranlagten Seele erklingen läßt und wenn sogar von der Prosa des Alltagslebens verhärtete Menschen sich dem Zauber des Frühlings nicht ganz verschließen können.

unterworfen, Stürme, Gewitter, Hagel und verderbliche Fröste treiben ihr tödliches Spiel und vernichten jährlich die Lenzesfreuden, bis endlich im Vorfrühling das Gleichgewicht hergestellt ist.

Man braucht nicht das Thal von Kazanlik oder den Rosengarten Gül Baba's zu betreten, um sich an dem süßen Duft der Rose zu ergötzen, um ihre unvergleichliche Farbenpracht und edle Form zu bewundern.

Liebe beschuldigt, zum Feuertode verurtheilt wurde. Doch ihr Gebet bannte die Flammen, denn vor ihrer Reinheit verwandelten sich die lohenden Scheite in rosche, die noch nicht brennenden Holzstücke aber in weiße Rosenstücke voll blühender Rosen.

Doch nicht nur die Legende rankt sich äppig um die Rose, auch der Aberglaube schießt an ihr empor. Die alten Griechen weisagten aus dem Knall der auf der hohlen Faust zerklüfteten Rosenblätter das Glück oder Unglück der Liebe.

So daß auch morgen, Sonntag, eine Sitzung stattfinden muß. Heute wurden dem Kriegsminister wohl keine großen Schwierigkeiten bereitet, aber die Delegirten sprachen sich eine Reihe von Gravamina vom Herzen. So wurde das militärische Ehrengerichtsverfahren zum Gegenstand scharfer Kritik gemacht, worauf Kriegsminister v. Pitreich versprach, die aufgeworfene Frage in Erwägung zu ziehen. Auf die Klagen einiger Delegationsmitglieder über die Verzögerung der Militär-Justizreform gab der Minister die Aufklärung, daß der fertige Entwurf bereits den beiden Justizministerien vorliege, aber wann derselbe vor die Parlamente gelangen werde, könne er heute nicht voraussagen. Darauf drohte ein Delegirter, daß er das Budget im nächsten Jahre nicht votiren werde, wenn bis dahin der fragliche Reformentwurf nicht dem Parlamente unterbreitet sein werde. Bezüglich der ungarischen Sprache wurde ausgesprochen, daß die Besprechung dieser Frage vor das Plenum des Parlaments gehöre. Nach der Diskussion über einige andere Detailfragen wurde die Fortsetzung der Verhandlung auf morgen vertagt.

Der österreichische Budgetauschuß verhandelte heute das Marinebudget, wobei es namentlich über den Kredit von 120 Millionen Kronen für den weiteren Ausbau der Flotte zu längeren Auseinandersetzungen kam. Dabei zeigte sich wieder das Nebelwolk und die Mißgunst der österreichischen Kreise gegenüber selbst den bescheidensten Forderungen Ungarns. Es wurde namentlich diffidulirt, daß auch in Ungarn Torpedoboote und Torpedozerstörer bestellt wurden, trotzdem sich angeblich in Ungarn keine Schiffswerfte befinden. Der Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli klärte aber die Herren darüber auf, daß Ungarn ein Recht habe, im Verhältnisse seines quotenmäßigen Beitrags auch die Lieferung einer entsprechenden Anzahl von Marinebedürfnissen zu beanspruchen. Uebrigens werde in Fiume zu diesem Behufe eine Schiffswerfte errichtet werden. Nach Erledigung des Marinebudgets ging der Auschuß auf die Verhandlung des Okkupationskredits über.

**L. Ungarische Delegation.**

**— Sitzung des Heeresauschusses. —**

Der Heeresauschuß der ungarischen Delegation setzte heute um 10 Uhr Vormittags unter dem Voritze Béla Barabás' seine Beratungen fort.

**Vor der Tagesordnung**

Bringt Ladislaus Semsch zur Sprache, es sei noch zwischen dem Grafen Tiba und dem Kriegsminister die Vereinbarung getroffen worden, daß an den von den Municipien errichteten Kasernen die Aufschriften bloß ungarisch, an den arabischen aber ungarisch und deutsch sein sollten. Diese Reform sei wohl in Budapest, aber noch nicht in der Provinz

durchgeführt worden. So zum Beispiel gebe es in Kasfa nur deutsche Aufschriften. Redner ist überzeugt, daß nicht den Kriegsminister, sondern nur seine Organe die Schuld an diesem Verfaulnis treffe. Er erjucht den Kriegsminister, im eigenen Wirkungskreis geeignete Verfügungen zu treffen.

Kriegsminister Pitreich erwidert, daß bezüglich der Kasernenaufschriften u. s. w. mit der kön. ungarischen Regierung thatsächlich Vereinbarungen getroffen wurden, deren Durchführung jedoch für passende Gelegenheiten in Aussicht genommen sei. Der Minister werde aber Sorge dafür tragen, daß diese Sache geordnet werde. Der Minister erbittet sich dann noch das Wort vor der Tagesordnung, um eine gestern gemachte Bemerkung Nikolaus Zichy's aufzuklären, die leicht gegen das Kriegsministerium und dessen Rechnungsabhaltung, ja selbst gegen den gemeinsamen obersten Rechnungshof Mißtrauen erwecken könnte. Die Schlussrechnung wird vom Kriegsministerium unter Kontrolle des obersten Rechnungshofes gemacht. Ein Virement unter den verschiedenen Titeln ist bekanntlich vollkommen ausgeschlossen. Wohl kommen aber in den Kontingenzen Fehler vor, diese werden natürlich trotz der großen Schwierigkeiten zum Zwecke einer richtigen Rechnungsabhaltung strengstens berichtet. Es ist daher auch ganz ausgeschlossen, daß ein Ersparnis erzielt wird, wo thatsächlich ein Manko resultirt. Es kann unmöglich mehr verrechnet werden, als thatsächlich ausgewiesen wurde. Der Minister war, als dieser speziell erwähnte Fall sich ereignete, Vorstand der V. Abtheilung. Der Fehler betraf die Waffenausbildungsdotation, Titel VII, eines Korps. Es wurden nämlich hier die Auslagen für die normale Verpflegung der Truppen, die unter die Titel XXII und XXIII des Ordinariums gehören, irrtümlicherweise in den Titel VII eingestellt. Dieser Betrag, der sich ungefähr auf 6000 Gulden belief, mußte aus dem Titel VII (Waffenausbildungsdotation) in Abzug gebracht und in die Titel XXII und XXIII eingestellt werden.

Referent Ladislaus Doliccsányi unterbreitet den folgenden Text des von Paul Hoitsy vorgelegten Resolutionsantrages: „Die Delegation nimmt die vom Kriegsministerium zu den Resolutionen 1, 2, 3, 6, 8 und 9 erteilten Antworten und die vorgelegten Ausweise zur Kenntniß. Gleichzeitig weist der Auschuß den gemeinsamen Kriegsminister an, über all diese Gegenstände auch in Zukunft Ausweise zu unterbreiten, und zwar über den Status der Zöglinge der militärischen Zöglingss- und Bildungsanstalten, über die ausgeschriebenene Konkurrenz betreffend die Aufnahme in diese Anstalten, über das Ergebnis der Konkurrenz, über die Verleihung von arabischen und staatlichen Stipendienplätzen und über die Besetzung der Zahlplätze. Ferner möge der Minister in diesen Ausweisen detaillirt die Staatsangehörigkeit, die Muttersprache der Zöglinge, beziehungsweise Bewerber und auch den Umstand angeben, wieviel unter den ungarischen Jünglingen Söhne von Offizieren, von Staatsbeamten sind und wieviel in andere Kategorien gehören. Der Minister möge weiter ausweisen, wieviel ungarische Offiziere und Kadeten in den vorhergehenden Jahren zu nichtungarischen Truppenkörpern eingetheilt wurden, wieviel ex officio, wieviel auf eigenes Ansuchen und wieviel österreichische Offiziere bei ungarischen Regimentern gedient haben. Der Minister möge ferner ausweisen, wie die Stipendien für militärärztliche Kandidaten in den letzten zwei Jahren nach der Staatsangehörigkeit der Universität eingetheilt wurden. Der Minister möge Ausweise über die Zahl der Einjährig-Freiwilligen, über das Resultat ihres Dienstes im ersten, eventuell zweiten Jahre und ihrer Offiziersprüfung, sowie über sämtliche Pensionen des Heeres unterbreiten. In diesen letzteren möge er ausweisen, wieviel Pensionisten es

gibt, wieviel Zeit sie in dem Range verbrachten, nach dem sie die Pension genießen.“

Der Auschuß nimmt diesen Resolutionsantrag ohne Debatte einstimmig an.

Es entwickelt sich sodann eine längere Geschäftsordnungsdebatte, nach welcher beschlossen wurde, die Posten der Differenzen zur Verhandlung zu bringen.

Referent Ladislaus Doliccsányi erörtert die Titel 1 bis 4, welche ohne Debatte zur Kenntniß genommen wurden.

**Bei Verhandlung der**

**Militärgerichtsbarkeit**

ergreift zunächst Stephan Szabó das Wort, um darzulegen, daß in diesem Belange zahlreiche Uebelstände abgestellt werden müssen, insbesondere wären die Disziplinarstrafen der Offiziere zu mildern und gelegentlich der Beförderungen die früheren Strafen zu löschen, wie dies bei den Unteroffizieren bereits der Fall ist.

Samuel Bakonji urgiert die Durchführung der seit so langer Zeit in Aussicht gestellten Reform der Militärgerichtsbarkeit und bittet um Aufklärung darüber, in welchem Stadium sich diese Arbeiten befinden.

Baron Joseph Rudnayánsky bebauert, daß beim Militärauditoriat das ungarische Element so gering ist und fordert, man möge dem diesem Verufe sich Widmenden gleich nach ihrem Eintritte eine Gage zuweisen.

Victor Jffekus stimmt dieser Forderung bei.

Kriegsminister Ritter v. Pitreich bemerkt zunächst, das auf die Modifikation des militärischen Ehrengerichtlichen Verfahrens bezügliche Statut sei bereits ausgearbeitet und beiden Landwehrministerien zugesendet worden. Was die Revision der Militärstrafgerichtsbarkeit betrifft, so sei auch diesbezüglich ein Entwurf ausgearbeitet worden, welcher den beiden Justiz- und Landwehrministerien zur Begutachtung vorliegt. Wohl sei Redner nicht in der Lage, den Zeitpunkt festzustellen, an welchem dieser Gesetzentwurf den beiden Parlamenten unterbreitet werden können wird, doch hofft er, daß dies je eher der Fall sein wird. Auf die Bemerkung des Baron Rudnayánsky erwidert schließlich der Minister, daß von den 141 Auditoriatkandidaten bereits seit 1. Mai 188 besoldet sind und er dafür Sorge tragen wolle, daß diese Beträge in das nächstjährige Budget aufgenommen werden.

Nach den Bemerkungen Samuel Bakonji's und Nikolaus Zborah's erklärt Referent Doliccsányi, er halte die Erklärung des Kriegsministers für mangelhaft, weil er hinsichtlich der Verhältnissprache keine Mittheilungen machte.

Kriegsminister Ritter v. Pitreich betont, daß er sich diesbezüglich momentan nicht äußern könne, weil die Verhandlungen zwischen den Regierungen noch im Zuge sind.

Alexander Hegedüs sagt, man könne in dieser Frage den Kriegsminister gar nicht zur Verantwortung ziehen, dies gehöre vor den Reichstag.

Nach den Bemerkungen Victor Jffekus' wird der Posten votirt.

Auf eine Anfrage Nikolaus Zborah's betreffend die Stelle eines bei der Londoner Gesandtschaft zugeheilten Militärratthés erklärt

Kriegsminister Pitreich, daß diese Stelle von besonderer Wichtigkeit sei, weil auf diesem Wege die Armeeführung verschiedene Informationen erhält.

Hierauf entwickelte sich eine längere Debatte über die Frage der

**Offiziersdiener.**

Samuel Bakonji bemängelt es, daß in der Armee 17,176 Offiziersdiener sind, welche dem militärischen Dienste vollständig entzogen werden.

Julius Ságghy, Franz Buzáth, Ladislaus Thalgy und Paul Hoitsy fordern den Kriegsminister auf, er möge diesem Uebelstande abhelfen.

zu brauen: „Drei dunkelrothe, drei bläurothe und eine weiße Rose drei Tage, drei Nächte und drei Stunden in Wein getränkt“ ist das Rezept zu einem Liebestrank, der nie ohne Wirkung bleibt. Natürlich ist die Wirkung nicht immer vehemente Gegenliebe und felsenfeste Treue, sonst würde es mehr keine Rosen geben, man hätte sie längst zu Liebestranken verbraucht, um das kugelfest zu erhalten, was sich nicht erzwingen läßt und was sich bisher am wandelbarsten erwiesen hat, nämlich die Liebe und die Treue.

Was weder Wort noch Schrift, noch Feuer und Schwert gelungen ist, die Rose hat selbst die Unterschiede der Religionen ausgeglichen, denn Gläubige und Ungläubige verehren sie gleichermaßen. Von der heidnischen Mythe umgürtelt und in der vorchristlichen Zeit allgemein gehegt und gepflegt, eiferten die ersten Christen wohl gegen die Verwöhnung der Rose bei Festen, Gastmählern und Leidenbegünstigen, und Tertullian, einer der ältesten Kirchenväter, schrieb sogar eine weitläufige Abhandlung gegen die Rose, doch schon in den ersten Jahrhunderten der christlichen Aera besiegte die Rose ihre Gegner, so daß der französische Bischof von Noyon bereits im Jahre 588 ein Rosenfest stiftete, bei welchem den unschuldigsten Jungfrauen (als wenn es da Abstufungen geben könnte) als Tugendpreis eine Rose verliehen wurde, und unter den Preisen, welche bei den von der schönen Clemence Faure gegründeten Toulouser Blumenfesten zu erlangen waren, befand sich auch die wilde Rose. Aus Dank für diese Stiftung befranzte man durch vierhundert Jahre das Grab der Faure an ihrem Sterbetage mit Rosen. Welche Dekatonnen von Rosen wurden da dem Andenken einer schönen Frau geopfert! Die Rose ist später nicht nur das Symbol der Jungfrau Maria geworden, sondern auch das Haupt der katholischen Christenheit sah sich veranlaßt, die um die Kirche besonders ver-

dienten Fürsten und tugendhaften Fürstinnen durch die Verleihung einer goldenen Rose zu ehren.

Nach die Mohamedaner wissen die Rose zu schätzen, denn nicht nur bereiten sie aus ihren Blüten das überaus kostbare Rosenöl, sondern sie würgen auch ihre Zuckermischereien mit Rosenblüthen, und sind verzuckerte Blätter der Rosenblüthe, sowie Rosen-Dulkschas das beliebteste Konfekt der Haremsdamen. Rosenwasser scheint nach der Meinung der Türken ein äußerst probates Mittel zu sein, um den Geruch der Ungläubigen zu bannen, wenigstens ließ Sultan Saladin, als er im Jahre 1188 Jerusalem eroberte, die Wände des dortigen Tempels erst durch Rosenwasser reinigen, bevor er denselben in eine Moschee verwandelte. Daß diese Reinigung äußerst gründlich besorgt wurde, dafür spricht der Umstand, daß fünfshundert Kameele kaum genügten, um das nothwendige Rosenwasser herbeizuschaffen. Ist dies keine Lüge oder großartige Uebertreibung, so muß man jedenfalls voraussetzen, daß bei den Türken die Parfümindustrie schon damals — in floribus war.

In der Geschichte keines Landes spielt die Rose eine so bedeutende Rolle wie in derjenigen Englands. Der römische Geschichtschreiber Plinius der Ältere leitet selbst den noch heute gebräuchlichen Namen des Landes „Albion“ von der weißen Rose her, die nach seiner Angabe dort in größter Ueppigkeit wuchs, demnach in England schon vor tausendfünfhundert Jahren heimisch war. Ein Meer von Blut erheischte der dreißigjährige Krieg, der sich in England zwischen der weißen und der rothen Rose, das ist zwischen dem Hause York und dem Hause Lancaster, entspann und die gänzliche Ausrottung des berühmten Königs-geschlechtes der Plantagenets zur Folge hatte. Bei diesem grauenhaften Bürgerkrieg, dem eine Million Menschen, darunter der größte Theil des Adels, zum Opfer fiel, bewahrte auch die weiße Rose ihre Un-

schuldssarbe nicht, sondern färbte sich von Blut purpuroth, so daß man die Symbole von Freund und Feind oft nicht unterscheiden konnte. Jetzt gibt man den Rosen nicht mehr das Blut des Feindes zu trinken, sondern höchstens Ochsenblut, damit die Stöcke üppiger gedeihen.

Ein besonders leidenschaftlicher Liebhaber von Rosen scheint Jakob II. von Schottland gewesen zu sein, denn er verlieh einem Sir Walter Scott die Barone und bedang sich dafür jährlich nur eine schöne Rose aus. Ob diese Rose nicht aus Gold und Edelstein gewesen ist, darüber berichtet die Geschichte nichts. Als dieser rosenliebende König starb, pflanzte man auf sein im Parke von Rogburg gelegenes Grab einen Rosenstrauch und war es vielleicht der oben genannte Baronet, der seinem König selbst nach dessen Tode noch Rosen lieferte. Jedenfalls kann man Sir Walter Scott als den ersten Hoflieferanten ansehen. König Eduard III. war gleichfalls ein Verehrer der Rose, denn er ließ im XIV. Jahrhundert eine Goldmünze prägen, deren Revers die achtblättrige Rose ziert. Diese Rosenoble genannte Münze ist sehr selten und ist dem Volksglauben nach ein wirksames Amulet gegen Seeunfälle. Zu den heraldischen Sinnbildern Englands, der Distel und dem Kleeblatt, gesellt sich als Dritte die Rose, und sind diese Pflanzenbilder auch auf vielen der englischen Briefmarken als Wasserzeichen angebracht.

Auch verschiedene geheime Gesellschaften und Orden entstanden im Zeichen der Rose, so die Gesellschaft der Rosenkreuzer, an deren Ordensband ein Kreuz und eine Rose angebracht waren und zu deren letzten Häuptern auch der berühmte Balsamo oder Graf Cagliostro gehörte, dessen mystische Schwärmerlei der alte Dumas uns in seinem nach diesem Abenteurer benannten Roman erzählt. In Paris entstand ein Verein, dessen Mitglieder den Namen „Rosati“ führ-

Alexander Segebüs reicht einen formellen Antrag ein, laut welchem der Kriegsminister angewiesen werden soll, die Frage hinsichtlich der Verminderung der Zahl der Nichtkombattanten zum Gegenstande eines Studiums zu machen und diesbezüglich der nächsten Delegation Bericht zu erstatten.

Der Antrag Alexander Segebüs' wird angenommen.

Nach einer kurzen Pause übergeht der Ausschuss zur Verhandlung der

Truppenausgaben.

Paul Sotitsy führt hierbei Klage über die Belastung des Mannes und fordert gleichzeitig bei der Infanterie die Erhöhung der Löhnung von zwölf auf sechzehn Heller täglich.

Franz Wuzáth ist gegen die Erhöhung der Löhnung.

Referent Osliešányi acceptirt den Antrag Sotitsy's nicht, weil man dann auch die Löhnung der Unteroffiziere erhöhen müsste, was das Budget ungemein belasten würde.

Nach den Bemerkungen Victor Jffekus' und Nikolaus Borah's ergreift

Kriegsminister Witreich das Wort, um zunächst darauf hinzuweisen, dass hinsichtlich der Entlastung des Mannes bereits Reformen in Aussicht genommen sind.

Was die Löhnung der Mannschaft betrifft, so würde Bedner jederzeit eine Erhöhung mit größter Freude begrüßen, doch weiß er schon im Vorhinein, welchen Standpunkt in dieser Frage die Finanzminister einnehmen werden.

Der Posten wird hierauf votirt.

Der folgende Posten, welcher sich auf die Militär-Bildungsanstalten bezieht, wird nach den Bemerkungen des Grafen Nikolaus Zichy, Stephan Szabó und Julius Ságghy gleichfalls votirt.

Bei dem Budgetposten über den Bedarf der

Konserven

führt Paul Sotitsy Klage darüber, dass man die alten Konserven unter der Mannschaft aufsteilt.

Stephan Szabó beantragt, man möge das Konservenfleisch den Militär- und Zivilsträflingen zu essen geben.

Kriegsminister Witreich gibt seiner Verwunderung darüber Ausdruck, dass über die Qualität der Konserven Klage geführt wird.

In letzter Zeit habe sich die Qualität der Konserven so sehr gebessert, dass die Mannschaft mit ihnen zufrieden ist.

Der Posten wird hierauf votirt.

Bei Verhandlung der Forderungen für die technische Artillerie stellt Stephan Szabó mehrere Anfragen hinsichtlich der neuen Geschütze, auf welche jedoch der Kriegsminister erst bei Verhandlung des Extraordinariums antworten wird.

Es folgt die Verhandlung des Voranschlages für das

Sanitätswesen.

Ladislauš Thaly bespricht die ungünstige Lage des Militärärztekörpers. Er fordert eine bessere Bezahlung der Militärärzte, welche auch mit einem besseren Pferdmaterial zu versehen wären.

Franz Wuzáth hält die entsprechende Ergänzung der hygienischen Hilfsmittel (Instrumente etc.) für notwendig.

Der Posten wird hierauf votirt.

Bei Verhandlung der Forderungen für die technischen Artillerie stellt Stephan Szabó mehrere Anfragen hinsichtlich der neuen Geschütze, auf welche jedoch der Kriegsminister erst bei Verhandlung des Extraordinariums antworten wird.

Es folgt die Verhandlung des Voranschlages für das

Sanitätswesen.

Ladislauš Thaly bespricht die ungünstige Lage des Militärärztekörpers. Er fordert eine bessere Bezahlung der Militärärzte, welche auch mit einem besseren Pferdmaterial zu versehen wären.

Franz Wuzáth hält die entsprechende Ergänzung der hygienischen Hilfsmittel (Instrumente etc.) für notwendig.

Der Posten wird hierauf votirt.

Bei Verhandlung der Forderungen für die technischen Artillerie stellt Stephan Szabó mehrere Anfragen hinsichtlich der neuen Geschütze, auf welche jedoch der Kriegsminister erst bei Verhandlung des Extraordinariums antworten wird.

Es folgt die Verhandlung des Voranschlages für das

Graf Nikolaus Zichy fragt den Minister, ob die Armee über eine für den Kriegsfall entsprechende Anzahl von Tragbahnen verfüge.

Kriegsminister Witreich erklärt, dass die Beförderungsverhältnisse der Militärärzte recht günstige seien und er eine Besserung der Avancementsverhältnisse nicht in Aussicht stellen könne.

Was die Verittenmachung der Ärzte bei der Infanterie betrifft, so stehen den diesbezüglichen Verhältnissen der Pferdemanuel bei der Infanterie im Wege.

Auf dem Gebiete der Beschaffung der hygienischen Hilfsmittel kann ein großer Fortschritt konstatiert werden.

Die Heeresleitung wird dafür Sorge tragen, dass entsprechend der Erfahrungen im russisch-japanischen Kriege die Tragbahnen vermehrt werden mögen.

Der Posten wird sodann votirt.

Bei Verhandlung des Erfordernisses für

Pensionsgebühren

unterzieht Ladislauš Szalay das gegenwärtige Pensionsystem einer scharfen Kritik, indem er hervorhebt, dass die Verlegungen in den Ruhestand in ganz willkürlicher Weise geschehen.

Julius Ságghy würde es für zweckmäßig halten, wenn alle Truppiers des Ruhestandes zum Kanzleibienste herangezogen werden würden.

Graf Nikolaus Zichy wünscht, die Pensionsangelegenheiten mögen zwischen beiden Staaten getrennt werden.

Ladislauš Thaly fordert die Zuteilung der Pensionisten zu Lokalanstellungen.

Paul Sotitsy führt Klage darüber, dass so viele Generale in Pension geschickt werden.

Die Pensionierung möge nach dem Range geschehen, welchen der Betreffende vor seiner Veretzung in den Ruhestand eingenommen habe.

Nach den Bemerkungen Ladislauš Osliešányi's, Ladislauš Semsch's, Julius Ságghy's, Ladislauš Thaly's und Baron Joseph Rudnyánský's erklärt

Kriegsminister Witreich die Forderung, die Motive der Pensionierungen öffentlich mitzuteilen, als unerfüllbar.

Diese Frage sei sehr heikler Natur und müsse die Heeresleitung in diesem Belange zunächst den Gesichtspunkte der Schlagfertigkeit der Armee berücksichtigen.

Ein Antrag Szalay's betreffend die Herstellung eines Ausweises über die Pensionierungen wird angenommen; mit der Texturung des Antrags wird der Referent betraut.

Präsident Béla Barabás schließt sodann die Sitzung.

Nächste Sitzung Sonntag Vormittags 10 Uhr.

Eine Interpellation wegen Lueger.

Wie das „Ungr. Telegr.-Korr.“ aus Wien meldet, besteht im Kreise der ungarischen Delegierten die Absicht, in Angelegenheit der Bukarester Reise des Dr. Lueger, welcher ein demonstrativer Charakter innewohnt, in der Montagsitzung des auswärtigen Ausschusses an den Minister des Neupern Grafen Goluchowski eine Interpellation zu richten.

II. Oesterreichische Delegation.

— Sitzung des Budgetausschusses. —

Wien, 16. Juni. Der Budgetausschuss der österreichischen Delegation hielt heute unter dem Vorsitz des Obmannes Dr. Bobrjanský eine Sitzung, welcher Minister des Neupern Graf Goluchowski, gemeinsamer Finanzminister Freiherr v. Burján und Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli anwohnten.

Vor Uebergang zur Tagesordnung ergreift das Wort

triebene Neuzüchtungen haben ein Embarras der reiches geschaffen, dass man über die einzelnen Sorten jede Uebersicht verliert, und wenn alljährlich circa hundert neue Sorten auf dem Markte erscheinen, für die natürlich gehörig Reklame gemacht wird, so überreile man sich nicht in Anschaffungen, sondern man warte geduldig, bis eine oder die andere Sorte durchdringt, denn das Gute, das Hervorragende macht auch unter den Rosen Karriere.

Unter den Tausenden von Rosenforten, deren Namen die Kataloge der großen Rosengärtnereien anführen, gibt es immerhin einige hundert Elitesorten, die, was Farbenpracht, Duft und Schönheit des Baues betrifft, wahrhaft vollendet sind.

Wer die schönsten dieser Elitesorten in seinem Garten oder in einen Strauß vereinigt wenigstens auf seinem Tische haben kann, der wird nie ermüden, die Königin der Blumen zu bewundern, und bedrücken sein Herz Sorgen oder Geheimnisse, so wird er sein Herz sub rosa ausschütten und Trost finden.

Guldigt er aber einer Schönen, für die er in Liebe erglüht, so sende er ihr in der schönen Rosenzeit täglich einen Rosengruß.

Natürlich würde dieser duftige Liebesgruß seinen Zweck verfehlen, wenn die Angebetete etwa wie Maria von Medicis, die zweite Gemahlin Heinrich's IV. von Frankreich, eine so ausgeprochene Antipathie gegen Rosen hätte, dass sie bei dem Anblick einer Rose in Ohnmacht fiel.

Zum Glück sind Personen, die vom Geruch oder beim Anblick einer Rose hysterische Anfälle bekommen, äußerst selten und ihre unbegreifliche Idiosynkrasie wird nie dazu beitragen, dass die Rose dehonoriert werde.

Sie bleibt immer die Königin der Blumen und das Symbol der Liebe.

Koloman v. Fest.

Delegirter Dr. Tollinger und beklagt sich über die gleichzeitige Abhaltung von Plenarsitzungen des Abgeordnetenhauses und des Budgetausschusses der Delegation. Er stellt den Antrag, die Sitzung des Budgetausschusses um 11 Uhr zu vertragen.

Obmannstellvertreter Freiherr v. Chlumetz macht darauf aufmerksam, dass auch eine Kollision zwischen dem Budgetausschuss der Delegation und dem Wahlreformausschuss bestehe.

Unter solchen Verhältnissen wäre es, wenn die Voraussetzungen des Delegirten Dr. Tollinger richtig wären, überhaupt unmöglich, die Sitzungen des Budgetausschusses fortzusetzen.

Delegirter N. v. Rozlowski ist gegen eine Unterbrechung der Sitzung, bittet aber den Obmann des Budgetausschusses, vor Einberufung weiterer Sitzungen sich mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses und mit den Obmännern der größeren Ausschüsse des Abgeordnetenhauses ins Einvernehmen zu setzen.

Bei der Abstimmung entscheidet sich der Ausschuss mit allen gegen zwei Stimmen für die Abhaltung der Budgetausschusssitzung.

Delegirter Dr. v. Rozlowski beantragt, die Wahl eines Subkomitês für Heereslieferungen und -Verpflegungen vorzunehmen. Dieser Antrag wird angenommen und es wird das Subkomitê am Schluss der Sitzung gewählt werden.

Der Vorschlag der Marine.

Sodann wird zur Tagesordnung übergegangen und zunächst der Vorschlag der Marine in Verhandlung gezogen.

Referent Dr. Baernreither stellt an den Herrn Marinekommandanten die nachstehende Frage: In welcher Weise bestand ursprünglich die Absicht, den Kredit von 120.000.000 Kronen zum Ausbau unserer Flotte und zur Umgestaltung unserer maritimen Wehrkraft überhaupt zu verwenden?

Nach welchen Richtungen ist dieser Plan durch die Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges modifiziert worden? Wird das Marineministerium im Stande sein, diese Modifikationen, die sich vorwiegend im Schiffbau und bei anderen Neuanschaffungen ergeben werden, innerhalb des bewilligten Kredites von 120.000.000 Kronen durchzuführen?

Auf die handelspolitische, wirtschaftliche und wissenschaftliche Mission der Marine überzugehen, bemerkt der Referent, dass die Ziele, welche die Marine in dieser Hinsicht verfolgt und unterstützt, dieselbe zu einer wahrhaft volksthümlichen Institution gemacht haben.

An der Hand eines Referats des Industriethes bespricht der Referent die Frage der Bestellungen von Schiffsbauaterialien und Geschützen. Es wird darüber geflagt, dass die Bestellungen in so ungleichen Zeiträumen erfolgen, dass sie nicht rationell ausgenützt werden können.

Es wird daher das größte Gewicht darauf gelegt, zu erzielen, dass ein auf eine längere Reihe von Jahren zur möglichst gleichmäßigen Ausführung kommandes Investitionsprogramm für die Kriegsmarine festgelegt werde.

Dies wird denn auch auf die Preisfalkulation zurückwirken und der Staat wird billiger kaufen. Der Referent theilt ferner dem Ausschusse einen Brief des bekannten Astronomen an der Wiener Sternwarte, Dr. Palisa, mit, welcher neun Jahre Vorstand der Marine Sternwarte in Pola war.

Es besteht nämlich die Befürchtung, dass die Sternwarte in Pola ihre Thätigkeit einschränkt. Die günstige Lage dieser Sternwarte, die guten Wetterverhältnisse machen es dringend notwendig, dass die Sternwarte in Pola neben ihren rein maritimen Aufgaben auch die wissenschaftlichen weiter pflege, und der Referent richtet in dieser Hinsicht einen warmen Appell an den Herrn Marinekommandanten.

Es wird sodann in die

Generaldebatte

eingegangen.

Delegirter Steiner erinnert zunächst daran, dass es heute gerade vierzig Jahre seien, dass sich die österreichische Kriegsmarine durch die Seeschlacht bei Lissa mit unsterblichem Ruhme bedeckte.

Bedner richtet eine Reihe von Fragen an den Marinekommandanten und fragt insbesondere, ob es richtig ist, dass von 22 Torpedobooten und 11 Torpedobootzerstörern den Ungarn 16, beziehungsweise 6 zur Herstellung übergeben wurden; da es bekannt sei, dass eine Werfte für derartige Schiffe in Ungarn bis heute nicht bestehe und Ungarn entweder schon Offerte in England eingeholt habe oder solche einzuholen beabsichtige, fragt Bedner, ob die Marineverwaltung nicht geneigt sei, statt der englischen die österreichische Industrie zu berücksichtigen.

Bedner bittet weiter, das Kleingewerbe bei der Beschaffung der Monturen heranzuziehen.

Delegirter Graf Cam-Martinik bittet um Aufklärungen über den Fortgang der Arbeiter im Hafen von Pola. Er bemerkt, dass von vielen Seiten die Lage des Hafens nicht als die günstigste bezeichnet wird, und fragt, ob ein Flottenstützpunkt im Süden in Aussicht genommen sei. Schließlich verlangt er, dass die auch wirtschaftliche Zwecke verfolgenden Missionsreisen unserer Kriegsschiffe wiederholt werden.

Delegirter Schwesler: In finanzieller Beziehung müsste er zwei Momente als gravierend bezeichnen. 1. Die Kreditanspruchnahme ohne vorherige verfassungsmäßige Genehmigung, und 2. die Refundationsmethode. Was die Refundation anbelangt, so sei dieselbe, wenn auch nicht heuer, so doch im nächsten Jahre zu beseitigen, da es doch nicht angehe, das Geld aus einer Kasse in die andere zu geben.

Bedner befragt den Marinekommandanten über die Gerüchte, die über die Konstruktion des Panzerkreuzers „Karl VI.“ in Umlauf sind. Derselbe soll nämlich anfänglich nach einer Seite geneigt haben, was auf die sehr fehlerhafte Konstruktion des Steuerruders zurückzuführen sei.

ten. Es waren meist Poeten, die, um in den Verein aufgenommen zu werden, ein Gedicht zur Verherrlichung der Rose dichten mußten. Im Gegensatz zu diesem idealen Verein stand der vom Herzog von Chartres im Jahre 1770 gegründete Rosenorden, der sehr beachtet war. Seine Mitglieder nannten sich „Chevaliers et Nymphes de la Rose“ und trachteten, dem Symbol der Liebe und Wollust, als welches die Rose galt, in Allem treu zu sein.

Die Rose war von jeher ein Gegenstand des Luxus und die alten Römer verschwanden Anjumen, um ihre Wohnungen und besonders die Tafeln und Ruhebetten mit Rosen zu überschütten. Besonders zur Winterszeit war die Rose begehrt und brachte man davon ganze Schiffsladungen aus Egypten nach Rom. Da die Frische der Rosen durch die lange Seereise sehr litt, entdeckte unter Kaiser Domitian ein findiger Gärtner das Verfahren, Rosen auch im Winter zum Blühen zu bringen. Er wurde durch den Verkauf seiner Winterrosen so reich, dass er einst in profanhaftem Uebermuthe ausrief: „Was kostet Rom, ich will es kaufen!“ Als die Verschwendungssucht in Rom unter Helioabal ihren Höhepunkt erreichte, kam es so weit, dass dieser Kaiser seinen Tisch mit Rosenwasser füllen ließ. Nach Rosen duftende Fische müssen jedenfalls ein merkwürdiges Geruch gewesen sein, welches nur der raffinierteste Uebermuth erfinden konnte.

Während früher durch Jahrhunderte die Gentilfolie als Ideal der Rosenschönheit galt, ist diese Rose jetzt in Folge der enormen Fortschritte, welche die Rosenzucht unserer Zeit aufweist, fast ganz in den Hintergrund gedrängt worden. Kaum daß sie noch hier und da in einem vergessenen Hausgarten ihre herrlich duftenden Blüten entfaltet. Die von den zahlreichen Rosengärtnereien systematisch be-

Das Epökö des Marinekommandanten.

Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli bemerkt zunächst, daß der russisch-japanische Krieg die Wichtigkeit einer starken, durch längere Indienststellung schlagbereit erhaltenen Flotte erwieisen habe. Die Hauptlehre dieses Krieges sei, daß die Entscheidung im Seekriege in erster Linie den mächtigen, schwerbewaffneten, gut gepanzerten Schlachtschiffen von großer Geschwindigkeit zufalle. Für die Unterseeboote bestehen bereits fertige Projektpläne, und an ihren Bau werde geschritten werden, sobald der außerordentliche Kredit hierfür flüssig gemacht wird. Mit der Verbesserung der materiellen Lage der Arsenalarbeiter befaßte sich die Marineleitung schon längere Zeit und dürfte wahrscheinlich schon im Budget pro 1907 eine Aufbesserung der Löhne um 20 Prozent entsprechen. Eine Telephonverbindung mit Pola bestünde derzeit allerdings nicht, obwohl sie vom Gesichtspunkte der Kriegsmarine sehr wünschenswert wäre. Die Entscheidung hierüber stehe jedoch anderen Faktoren zu. Rückichtlich der Übergabe der Bauten für den Ersatz der Torpedoflotte bemerkt der Marinekommandant, daß die aus dem außerordentlichen Kredit zu beschaffenden Torpedobootversörer und Torpedoboote zur Hälfte beim Stabilimento Tecnico in Triest bestellt werden, die andere Hälfte sei der ungarischen Industrie vorzuziehen, da die ungarische Schiffswerfte „Danubius“ heuer eine Schiffswerfte in Fiume einrichtet. Letztere Bestellung erfolge deshalb in Ungarn, weil Ungarn nur 17 Prozent der gesamten Marineauslagen und Beschaffungen rückvergütet erhalte und die ungarische Delegation schon seit Langem auf Annäherung an die Quote dränge, was bis jetzt in Folge Mangels an Schiffsbauetablissemments dort nicht möglich war. Für die Verteilung des Kleingewerbes an Dieferungen komme nur das Rohmaterial in Betracht, da die Monturen im eigenen Werkelungsamt erzeugt werden. Der Marinekommandant nehme die bezüglichen Wünsche zur Kenntnis. Der Marinekommandant zieht sodann einen Vergleich zwischen der Stärke unserer Kriegsflotte und den fremden Flotten, und gibt eine Aufstellung der Gesamttonnage der Flotten der Großmächte. Was den Wunsch nach Entsendung größerer und moderner Schiffe zu überseeischen Missionen betrifft, bemerkt der Marinekommandant, daß der Stand unserer Flotte ihm zur Pflicht mache, nur ältere Schiffe von geringerem Gefechtsverth zu Missionen zu entsenden, um die zur Küstenverteidigung berufene Flotte nicht zu schwächen. Seinerzeit wurden auf überseeischen Missionen Handelsberichterstatler eingeschifft, und dieselben hatten auch gewisse Erfolge zu verzeichnen. Bei dem außerordentlichen Kredit von 120 Millionen sei kein Neubau von Schiffen vorgesehen. Aus diesem Kredit wurden bloß die bereits bewilligten Bauten der drei Schiffe der Erzherzogs-Klasse beschleunigt, und es soll aus demselben weite theilweise Ersatz der veralteten Torpedoflotte und der Bau von sechs Unterseebooten bewirkt werden. Von den neuen Torpedofahrzeugen und Booten sind der „Fuszár“ und der „Raiman“ als Musterboote in England gebaut worden. Ferner sind fünf Torpedofahrzeuge und dreizehn Torpedoboote in Triest in Bau, während sechs Torpedofahrzeuge und 10 Torpedoboote in Fiume zum Bau gelangen werden.

Der Marinekommandant beantwortet die Anfrage des Delegirten Kramarz hinsichtlich der für uns notwendigen Schiffstypen dahin, daß für unsere Verhältnisse, da sich die Verwendung der Flotte auf das Mittelmeer beschränke, Schlachtschiffe von mindestens 14,000 Tonnen genügen dürften.

Delegirter Dr. Susteric schließt sich den Ausdrücken der Sympathie und Anerkennung für die Kriegsmarine und deren Leitung an und weist darauf hin, daß an der Kriegsmarine gerade die Südslaven einen großen Antheil haben. Redner fragt, ob unsere Marine, welche qualitativ gewiß ausgezeichnet sei, quantitativ ihren Aufgaben im Frieden wie im Kriege gewachsen sei.

Der Budgetauschuß nahm sodann nach dem Schlusworte des Referenten den Voranschlag der Kriegsmarine an.

Der Okkupationskredit.

Der Auschuß zog sodann den Okkupationskredit in Verhandlung.

Delegirter Dr. Schöbster beklagt den Mangel einer direkten Bahnverbindung von Wien nach Serajewo und einer Bahnverbindung mit Dalmatien.

Delegirter Dr. Lecher erörtert die Frage der Herstellung einer Bahnverbindung Dalmatiens mit Oesterreich. Der wirtschaftliche Ausgleich mit Ungarn könne nicht erneuert werden, wenn dieses nicht seinen Oesterreich demüthigenden Widerstand gegen die Verbindungen Kün-Noví und Banjaluka-Serajewo aufgibt. Redner bringt die durch die Einbringung des autonomen ungarischen Zolltarifs bezüglich Bosniens und der Herzegovina geschaffene zolltechnische Situation zur Sprache.

Gemeinsamer Finanzminister Freiherr v. Burján erklärt, daß das bosnische Verwaltungsbudget eigentlich vollkommen aktiv sei und nur in ein Defizit hineingerathen ist in Folge der Nothwendigkeit, von 1906 an für die Zinsen der Landesanleihe von 1902 aufzukommen. Durch Eröffnung neuerer Einnahmsquellen stellt der Minister das Verschwinden des Defizits in Aussicht. In Bezug auf die Eisenbahnfrage erklärt der Minister, auch er sei ein warmer Anhänger einer direkten Eisenbahnverbindung zwischen Dalmatien und der Monarchie durch eine normalspurige Bahn, der Antheil aber, den die bosnische Verwaltung an der Realisirung der betreffenden Projekte nehmen könne, sei ein minimaler. Bezüglich des Zolltarifs hebt der Minister hervor, daß die Zolltariffrage für Bosnien legislativ gelöst wurde, als Bosnien in den allgemeinen Zollverband der Monarchie eingereicht wurde.

„Neues Bester Journal.“

Mit 16. Juni begann ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Juni zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Aufhebung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 16. Juni.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes:

die erste (16 Seiten): Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten u.), Umschreibung von Immobilien, Sport (Die nächsten Rennen u.), Der Kapitalist (Flaue Börsen u.) telegraphische Kurzberichte, Marktberichte, Auszug aus dem „Közlöny“, Wiener Effektenbörse, Gheausgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapestser Tobrenliste, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die zweite (8 Seiten): die „Feuilleton-Zeitung“ (Amerikas reichste Männer, Die Affaire der Fürstin Wrede, König Sifowath und seine Tänzerinnen, „Allerlei“, sowie die Fortsetzung des Romans „Lady Thurne“) und Inserate;

die dritte: Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapestser Waaren- und Effektenbörse, den Wasserstand und die Kurstabelle.

\* Wetterbericht. Heute hatten wir hier zeitweilig heiteres Wetter und abwechselnd starke Bewölkung. In den Nachmittagsstunden ging wiederholt ein ergiebiger Regen in Begleitung eines Gewitters nieder. Die Temperatur betrug am Morgen 17.5 Gr. C., Mittags zählten wir 25 Gr. C.; die Luftströmung war schwach und nördlicher Richtung. Auf dem Kontinent ist das Wetter veränderlich, Regen kam — die südlichen Staaten ausgenommen — nur seltener, und zwar sporadisch vor. Auf dem Balkan variierte die Niederschlagsmenge zwischen 10 und 30 Mm. Die Temperatur ist im Allgemeinen gestiegen. In Ungarn gab es gestern mit wenigen Ausnahmen mehr-minder starke Regen, die zuweilen von Gewitter begleitet waren; die größte Niederschlagsmenge, und zwar zwischen 10 und 20 Mm., fiel im Süden. Hier und da gab es auch stärkere Winde. Die Temperatur befindet sich mit wenigen Ausnahmen wieder auf dem Normalen. Das Maximum war in Drosháza mit 28 Gr. C., das Minimum in Seimezdánya mit 7 Gr. C. Fiume hatte ein Maximum von 23 Gr. C. und ein Minimum von 18 Gr. C., Ervenica von 24 Gr. C. Celsius, respektive 19 Gr. C., Késthely von 17 Gr. C., respektive 10 Gr. C., Látárföld 15 Gr. C., respektive 17 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 18 Gr. C. und ein Minimum von 14 Gr. C., Prag von 16 Gr. C., respektive 11 Gr. C., Klagenfurt von 22 Gr. C., respektive 9 Gr. C., Paris von 13 Gr. C., respektive 9 Gr. C., Biarritz 22 Gr. C., respektive 17 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug heute in Salzburg 12 Gr. C., in Vorkum 14 Gr. C., in Swinemünde 17 Gr. C., in Zürich 10 Gr. C., in Berlin 13 Gr. C., in Petersburg 18 Gr. C., in Serajewo 13 Gr. C., in Belgrad 18 Gr. C., in Bukarest 21 Gr. C., in Sophia 16 Gr. C., in Konstantinopel 23 Gr. C., in Athen 22 Gr. C., in Rom 17 Gr. C., in Neapel 18 Gr. C. Es ist bei steigender Temperatur abwechselnd bewölkt und stellenweise regnerisches Wetter mit Gewitter zu erwarten.

\* Erzherzog Joseph ist heute Morgens mittels Automobils in Keskémét eingetroffen, wo er vom Major Sebesy an der Spitze der Offiziere der Garnison empfangen wurde. Nach dem Dejeuner fuhr der Erzherzog in die Kaserne. Mittags fand zu seinen Ehren im „Hotel Royal“ ein Diner statt. Der Erzherzog kehrte um 3 Uhr Nachmittags nach Budapest zurück.

\* Das neue Polytechnikum. Der Gebäudekomplex des neuen Polytechnikums auf dem Lágymányos umfaßt 24,000 Quadratmeter und ist mit der Hauptfront der Donau zugekehrt. Bisher sind zwei Pavillone fertig, das chemische Institut, in welchem bereits Vorträge gehalten werden und das elektrotechnische und physikalische Institut, in welchem die Vorträge im September aufgenommen werden. Diese Gebäude wurden nach den Plänen Victor Czigler's erbaut. Nach dessen Tode betraute das Unterrichtsministerium den Professor Alois Hausmann, der, den geänderten Ansprüchen Rechnung tragend, ganz neue Pläne ausarbeitete. Nachdem nebst dem Centralgebäude auch für die Bibliothek, das mechanisch-technologische Gebäude, das Maschinenlaboratorium und das Maschinenhaus vorgesorgt werden mußte, hat Professor Hausmann mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Arbeit mit dem Entwurf dieser Gebäude den Professor Samuel Pecz betraut und sich bloß den Entwurf und die Bauleitung des Centralgebäudes vorbehalten. Das Centralgebäude wird nicht nur im Hinblick auf seine Dimensionen, sondern auch vermöge seiner architektonischen Ausbildung ein Monumentalbau sein. Das Gebäude ist 200 Meter lang, die größte Tiefe beträgt 118 Meter und die bebauten Fläche nahezu 12,000 Quadratmeter. Es ist zweistöckig, die Front läuft mit der Donau parallel und umfaßt sechs Höfe, mit einem

glasbedeckten Brunnhofe in der Mitte, welcher der Studentenschaft als Versammlungsort dient und bestimmt ist, zum Pantheon der Größen der ungarischen technischen Wissenschaften zu werden, deren Standbilder hier errichtet werden. Im Hauptgebäude werden die Auditorien, die Lehrsäle der Fakultäten für Architekten, Ingenieure und Maschineningenieure, die Zeichen- und Requisitenäle und Sammlungen, die Sektionen für Mathematik, Naturwissenschaften und Volkswirtschaft, die Amtslokalitäten, Rigorosensäle, Speisesäle der Studenten u. untergebracht sein. Von den 14 Lehrsälen ist einer für 650, zwei zu je 400 und die übrigen für 60 bis 250 Hörer berechnet. Im neuen Polytechnikum ist insgesamt für 2000 bis 2200 Hörer vorgesorgt. Das Territorium zwischen den einzelnen Gebäuden wird parirt. Die Gesamtbaukosten sind mit 10 Millionen Kronen präliminirt. Die Bauten werden bis Ende 1908 vollständig beendet sein.

\* Die XIV. interparlamentarische Konferenz, ursprünglich für das Jahr 1907 geplant, wird schon am 23., 24. und 25. Juli d. J. in London tagen. Diejenigen Mitglieder der ungarischen interparlamentarischen Gruppe, die an der Londoner Konferenz theilzunehmen wünschen, werden nun vom Sekretär der Gruppe Aristid Dessewffy ersucht, diese ihre Absicht der Quästur des Abgeordnetenhauses bis spätestens 30. d. bekanntzugeben. Wenn die Meldungen bereits erfolgt sein werden, wird Graf Albert Apponyi im Laufe der nächsten Sitzungen des Abgeordnetenhauses die ungarische Gruppe zu einer Besprechung einberufen.

\* Humane Delegirte. Die ungarischen Delegirten sind, wie man weiß, in recht papiriziter Gemüthsstimmung nach Wien gereist. Man hätte meinen sollen, daß sie dem Kriegsminister nicht bloß einige Millionen Kronen, sondern auch die Haut abzuziehen und den Minister der auswärtigen Angelegenheiten in die Pfanne hauen und als Wiener „Gollasch“ verzehren werden. Von alledem ist, Gott sei Dank, nichts geschehen, die Delegirten haben sich von geschiedten Menschen überreden lassen, sich wie gefittete Gouvernementslisten zu benehmen und jede oppositionelle Anwandlung, die ihnen noch von früheren Zeiten her geläufig ist, in der wogenden Achtundvierzigerbrust niederzukämpfen. Dies gelang auch dem Zureden Keler's und Apponyi's, und die Delegirten ließen an konziliantem Betragen so viel wie nichts zu wünschen übrig. Graf Gollaschowski wurde nicht massakrirt und Feldmarschall-Lieutenant Pitreich konnte vorderhand noch in der eigenen Haut das ungarische Haus in der Bankgasse verlassen, ja gestern aßen die ungarischen Delegirten mit den österreichischen an einem Tisch, den ihnen Herr v. Szemeré bei Sacher gedeckt hatte. Einmal so weit gekommen, zog das schöne, allgemein Menschliche in die Delegirtenseele ein und heute schwang sich dieselbe sogar schon zu humanem Empfinden für den kleinen Mann der Armees auf. Der Träger des Humanitätsgedankens ist der sanfte Blondin der Unabhängigkeitspartei Paul Gótszy. Bei ihm ist das förmlich schon mehr eine edle Gewohnheit, denn er ist ja der Leiter der Wohlthätigkeitssektion des Budapestser Journalistenvereins, und wir freuen uns wirklich, daß der Armenvater der Budapestser Journalistik auch bei dieser Gelegenheit nicht aus der Rolle gefallen ist. Dies geschah bei der Erörterung der Verpflegungsfrage, und Gótszy interessirte sich für Alles, was in den Magen der armen Soldaten wandert. Er sah ihnen buchstäblich in den Magen und guckte nicht bloß in Töpfe, Kochgeschäl und Eßgeschäl, sondern auch in die Konservbüchsen der Armees hinein. Und da fand er, daß der Austausch der Konserven dadurch versehen wird, daß die armen Soldaten den alten und oft verdorbenen Vorrath erst aufessen müssen, bevor derselbe gegen neuen ausgetauscht wird. Er meinte, man müsse im Frieden etwas weniger Konserven erzeugen, damit der Soldat mehr frische Kost erhalte, doch müsse dabei auch an die Doirung der Kriegsvorräthe gedacht werden. Damit war freilich die Konservenfrage bloß aufgeworfen, jedoch nicht gelöst. Aber der Gott, der Konserven wachsen ließ, wollte nicht, daß Gótszy allein stehe in der Bekämpfung des durch Bäckergulhas verursachten Magenkatarrhs bei den Soldaten. Er bekam in seinem Kollegen Stephan Szabó einen Bundesgenossen, der in dieser Sache Rath und Hilfe suchte. Er stellte den wirklich ingenieüsen Antrag, man möge mit den alten Konserven die Insassen der Civil- und Militärgefängnisse füttern. Die Frage war damit insoferne gelöst, als die Debatte sich in eine wohlthuende Heiterkeit auflöste. Der Minister versprach, einen Modus zu finden, wobei der Soldat gefättigt sein wird und auch die alten Konserven ausgehen werden, und Gótszy verließ die Delegations-sitzung mit dem seligen Gefühl, daß ihn immer überkommt, wenn er die Büchse des Journalistenvereins zum Frommen seiner Witwen und Waisen bis zur Neige geleert hat.

\* Das Wahlrecht der Frauen. Der politische Verein der finnischen Frauen theilt dem ungarischen Feministenverein mit, daß im finnischen Parlament das Gesetz über das aktive Wahlrecht der Frauen angenommen worden ist. Der ungarische Feministenverein sprach in seinem Antwortschreiben aus, daß auch das ungarische Parlament in nicht zu



Bürgermeister Lueger in Bukarest.

Bukarest, 16. Juni. Meldung der „Agence Roumaine“: Bürgermeister Dr. Lueger ist gestern um 1/2 9 Uhr Abends in Begleitung mehrerer Wiener Gemeinderäte hier eingetroffen.

Der erste Vizebürgermeister von Bukarest Ciureu, war ihnen bis Burdujeni entgegengefahren. In Burdujeni bestiegen die Gäste den ihnen von der Regierung zur Verfügung gestellten Salonwagen, um die Fahrt nach Bukarest fortzusetzen. In ihrer Begrüßung hatten sich im hiesigen Bahnhofe eingefunden: der Gemeinderath mit dem Bürgermeister Michel Cantacuzene an der Spitze, mehrere ehemalige Minister, zahlreiche Vereine, die Mitglieder des Komitees der Nationalliga und die Studentenliga. Bürgermeister Cantacuzene hieß die Gäste im Namen der Bevölkerung willkommen. Die Wiener Abordnung stieg im „Hotel Boulevard“, wo für sie seitens der Stadtvertretung Appartements reservirt worden sind, ab. Heute Abends findet zu Ehren der Gäste beim Minister des Aeußern ein Diner zu 60 Gedecken statt. Die Gäste werden Sinaita und Constanza besuchen.

Effegg, 16. Juni. Der Bukovärer Grundbesitzer Radivoj Paunovic, ein Schwager des in Austerlitz gewählten Abgeordneten Baron Rajacacic, veröffentlicht folgendes offenes Schreiben an den gewesenen Vizebanus Chavraz:

Die Zeitungen publizierten dieser Tage ein Cirkular, welches Sie Namens des Banus als streng vertraulich an alle Obergespänne gerichtet haben und worin zahlreiche angelegene Kroaten und Serben, darunter auch meine Wenigkeit des Hochverrats beschuldigt werden. Mein öffentliches Wirken gleich bisher einem offenen Buche. Was ich that, that ich offen und öffentlich. Da mich Ihr Cirkular als Ruhestörer und Hochverräter bezeichnet, fordere ich Sie auf, binnen acht Tagen zu erklären, ob das genannte Cirkular authentisch ist und wirklich von Ihnen herrührt. Wenn ja, erwarte ich Beweise für das mir imputirte Verbrechen. Wenn Ihre Antwort bis zum bezeichneten Termin ausbleibt, werde ich wissen, was ich zu thun habe.

Belgrad, 16. Juni. (Aus amtlicher serbischer Quelle.) Gegenüber der Zeitungsmeldung von einer geplanten Auslandsreise des Königs Peter wird erklärt, daß über die Reise des Königs an maßgebender Stelle noch kein Beschluß gefaßt wurde.

Berlin, 16. Juni. (Privat-Telegramm.) Aus Petersburg wird gemeldet: Ähnliche Judenmorde wie in Bialystok drohen in Homel, Odessa, Cherson und Kiew. Die Lage der Juden ist verzweifelt.

Paris, 16. Juni. Der heute im Palais Elgise abgehaltene Ministerrath befaßte sich mit den Interpellationen über die allgemeine Politik und mit den Verhandlungen zwecks Abschlußes eines Handelsübereinkommens mit der Schweiz.

Bern, 16. Juni. Die hier eingetroffene Antwort Frankreichs auf den letzten schweizerischen Vorschlag für den Handelsvertrag wird als nicht befriedigend betrachtet. Der Bundesrath wird in den nächsten Tagen darüber einen Beschluß fassen.

Der Saatenstand in Oesterreich.

Wien, 16. Juni. (Mitte Juni 1906.) In dem zu Ende der verfloffenen Berichtsperiode herrschenden schönen, warmen und sonnigen Wetter trat bald nach Mitte Mai ein Umschwung ein. Das zu Mitte Mai eingetretene warme Regenwetter war für die Entwicklung und das Fortschreiten der Saaten im Allgemeinen günstig. Die in der ersten Woche Juni herrschende abnorm kalte Witterung, sowie die bis nun andauernde Regenperiode hat auf die in Entwicklung begriffene Vegetation hemmend, stellenweise nachtheilig gewirkt. Die Herbstsaaten haben dank ihrem ziemlich kräftigen Stande zu Ende der vergangenen Berichtsperiode und des im Mai für ihre Entwicklung nicht ungünstigen Wetters sich gut entwickelt. Für die Arbeiten bildet die Witterung bisher keinen Uebelstand. Im Großen und Ganzen kann noch auf eine Mittelernte gehofft werden, deren Ertrag bei baldigem Eintritt einer warmen und trockenen Witterung sich noch etwas heben könnte. Roggen, welcher im Laufe der Berichtsperiode in Blüthe trat, hat unter der Ungunst der Witterung stark gelitten. Weizen saaten haben sich gegen die ungünstigen Witterungsverhältnisse viel widerstandsfähiger gezeigt und weisen auch in dieser Berichtsperiode durchwegs besseren Stand auf als Roggen. Sommer saaten sind gut entwickelt und weisen einen befriedigenden Stand auf. Hafer saaten sind fast durchwegs gut aufgegangen und zeigen einen befriedigenden Stand. Gerste saaten zeigen zwar noch einen guten Stand, beginnen aber unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Mais ist zumeist überall gut aufgegangen, leidet aber in den Ländern oberhalb der Donau stark unter der Ungunst des nachkalten Wetters. Weizen, dessen Anbau beendet wurde, gedeiht im Allgemeinen ziemlich gut und hat bisher wenig gelitten. Der Anbau der Kartoffel ist durchwegs beendet. Die Kartoffel sind in den meisten Ländern gut aufgegangen und zeigen normale Entwicklung. Die Entwicklung der Zuckerrübe ist in Folge Witterungseinfluß theilweise im Rückstande.

Trotzdem kann der derzeitige Stand mit Ausnahme Mittelböhmens noch als befriedigend bezeichnet werden. Mit dem Aussetzen des Kopfsrautes und der Futterrübe wurde fast überall begonnen. Wie bereits in dem letzten Berichte konstatiert wurde, haben sich Kleeschläge dank des reichlichen Regens und günstigen Wetters im vergangenen Monate gut entwickelt und weisen durchwegs günstigen Stand auf. Die guten

Ernteaussichten auf Obst werden jedoch durch den herrschenden steten Regen stark herabgemindert. Der Eintritt trockener und warmer Witterung wäre für die gute Beendigung der Heuernte von großem Nutzen. Der Weinstock, welcher sich gedeihlich entwickelt, zeigt reichlich Gescheine und tritt gegenwärtig in Blüthe. Die Weingartenarbeiten, sowie die Bekämpfung der mitunter auftretenden Peronospora nehmen ihren regelmäßigen Verlauf. Der Hopfen konnte sich unter dem Einflusse der ungünstigen Witterung nicht genügend entwickeln und ist in einzelnen Gebieten zurückgeblieben. Die Hoffnung auf ein gutes Obstergebnis wurde in den meisten Ländern in Folge der regnerischen Witterung während der Blüthezeit und wegen des massenhaften Auftretens von Schädlingsen sehr herabgesetzt.

Kassa, 16. Juni. (Privat-Telegramm.) Innerhalb des der Vorjoder Stahlwerks-Gesellschaft gewährten, gestern abgelaufenen Moratoriums hat dieselbe mit einem großen Theile der Gläubiger einen Ausgleich auf Basis von vierzig Prozent in Baarem getroffen. Der Ausgleich mit dem Reste der Gläubiger stößt auf Schwierigkeiten, und wird es sich voraussichtlich in einigen Tagen entscheiden, ob der Konkurs vermieden werden kann. Falls der Ausgleich zustande kommt, will die Gesellschaft die Stahlherzeugung aufgeben und sich nur auf die Fortführung des Hochofenbetriebes für Roh-eisenherzeugung beschränken, da sie sich durch einen 25jährigen Pachtvertrag mit der Stadt Dobfina den Erzbezug zu solchen Preisen gesichert hat, welche ein gewinnbringendes Geschäft erwarten lassen.

Berlin, 16. Juni. (W. B. r. e.) Die Verstim-mung über die innerpolitische Lage Rußlands im Verein mit den schwachen Tendenzberichten der ausländischen Börsen für Rußland veranlaßte auf allen Verkehrsgebieten Abgaben, die nur zu weiter ermäßigten Kursen untergebracht werden konnten. Günstigen Kursrückgängen waren hiedurch trotz des günstigen Düsseldorf Marktberichtes Eisen- und Kohlenaktien ausgesetzt. Ebenso konnten auch Renten ihren Kursstand nicht behaupten. Rußlandanleihe verlor 1/4 Prozent. Dagegen stiegen von Bahnantien Baltimore and Ohio auf hohe Mai-Einnahmen, sowie Meridionalbahn. Auch Warschau- Wiener stellte sich angeblich auf Deckungen um mehr als 1 Prozent höher. Nach Erledigung der ersten Kaufordres, die nicht besonders groß waren, trat Beruhigung ein. Die Genehmigung des Projektes der Hohenzollern-Werke und die Einführung desselben an der Berliner Börse brachte eine leichte Besserung mit sich. So gewannen Berliner Handelsantheile 1/4 Prozent. Die Börse schloß durchwegs abgeschwächt. Die Industriewerthe des Kassensmarktes tendirten vorwiegend schwächer. Tägliches Geld 3 3/4 Prozent, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Paris, 16. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Börse war durch den weiteren Rückgang der russischen Papiere, der mit den Meldungen aus Petersburg zusammenhängt, ungünstig beeinflusst. Fremde Fonds wurden behauptet, ebenso Kupferwerthe. Minen verloren zumeist wesentlich und schlossen gedrückt. 1901er Russen 76.80; 1906er Russen 69.50.

London, 16. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Tendenz der Börse war schwach. In Rußland-papieren traten weitere Rückgänge ein. Die heimischen und fremden Fonds, ferner Industrieaktien, desgleichen Amerikaner und Südafrikaner waren vernachlässigt und die Kurse im Allgemeinen niedrig. Schluß ruhig, Diskont 3 1/4 Prozent.

Berlin, 16. Juni. (S. H. u. F.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 99.50, 4 1/2prozentige österreichische Goldrente 100.30, 4prozentige ungarische Goldrente 95.25, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien 209.10, ungarische Kronenrente —, Südbahn 33.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144.75, Kassa- und Dberberg-Aktien —, russische Banknoten 215.20, Wiener Wechselkurs 85.75, 4prozentige neue russische Anleihe 70.25, ungarische Präfektionsanleihe —, türkische Tabaktaktien —, Alpine Montan —, italienische Renten —, Diskont-Kommandit 183.25, ungarische Kreditbank —, allg. Elektr. Edison 123.90, Dynamit Trust 174.—, Gelsenkirchener 219.50, Harpener 216.25, Laurahütte 242.25. — Schwach.

Berlin, 16. Juni. (N. a. h. ö. r. e.) Oesterr. Kreditaktien 208.90, Südbahn 33.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144.75. — Schwach.

Hamburg, 16. Juni. (S. H. u. F.) 4 1/2prozentige Silberrente 100.30, österreichische Kreditaktien 208.80, 1860er Lose 160.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 144.30, Südbahn 33.90, Italiener 104.90, vierprozentige österreichische Goldrente 100.30, vierprozentige ungarische Goldrente 95.90. — Matt.

Paris, 16. Juni. (S. H. u. F.) Oesterreichische Goldrente 99.55, ungarische Goldrente 96.85, dreiprozentige französische Rente 97.47, dreiprozentige neue amortisierbare Rente —, 4prozentige italienische Rente 105.45, 4prozentige spanische Extérieurs 97.15, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.50, 4prozentige unisizirte Türken 96.70, griechische Anleihe vom Jahre 1881 —, 5prozentige bulgarische Obligationen v. J. 1896 146.25, egyptische Rente 106.50, Türkenlose —, türkische Tabaktaktien 445.—, Banque de Paris 1580, Crédit Foncier de France —, österreichische Bodenkreditanstalt —, österreichische Länderbank 700.—, ungarische Hypothekbank —, Banque Ottomane —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 345.—, Meridionalbahn 817.—, Rio Tinto 16.82, De Beers 449.50, East Rand 111.50, Chartered

38.50, Randfontein 39.25, Wechsel auf Wien (kurz) 103.68, Wechsel auf Amsterdam 205.43, Wechsel auf deutsche Plätze —, Wechsel auf die Schweiz 1/10, Cheq auf London 251.80, italienisches Goldagio 2/32, belgisches Goldagio 1/10, Privatdiskont 2 1/10. — Ruhig.

London, 16. Juni. (S. H. u. F.) Englische Consols 88 1/16, Südbahn 6.75, Spanier 96 1/8, Italiener 104.75, 4prozentige ungarische Goldrente 96.50, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Ruppen 65 7/8, Canada Pacific 164 7/8, Pfahdiskont 3 3/8, Silber 30 1/8, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 140, East Rand 4.34, Randfontein 1.56, Randmines 6.12, De Beers 17 1/4, Japanische Rente 90.—. Träge.

Newyork, 16. Juni. (S. H. u. F.) Baumwolle: in Newyork loco 11.20 (11.20), per Juni 10.61 (10.65), per September 10.45 (10.38), in New-Orleans loco 11 1/16 (11 1/16); Petroleum: Stand White in Newyork 7.80 (7.80), Stand White in Phila delphia 7.75 (7.75), Refined in Cases 10.30 (10.30), Credit Balances at Oil City 1.64 (1.64); Schmalz: Western Steam 9.25 (9.20), Rohe u. Brothers 9.40 (9.30), Mais per Juli 60 7/8 (59.75), per September 60 7/8 (59.75), per Dezember — (—), rother Winterweizen loco 94 5/8 (96.—); Weizen per Juli 90.25 (89.50), per September 89 1/8 (88.25), per Dezember 90.50 (89.50), per Mai — (—), Getreidefracht nach Liverpool 1 (1 1/8), Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7/8 (7 7/8); per Juni 6.— (6.05), per September 6.25 (6.20); Weizen: Spring Wheat clears 3.40 (3.40); Zucker: R.— bis — (3.— bis —); Zinn: 38.50 bis 38.75 (38.50 bis 38.75); Kupfer: 18.75 bis 19.— (18.75 bis 19.—). — Mais und Weizen stetig.

Chicago, 16. Juni. (S. H. u. F.) Weizen per Juli 83 3/8 (82.75), per September 83.75 (82 7/8); Mais per Juli 53 7/8 (53 1/8); Schmalz per Juli 9.07 (9.—), per September 9.07 (9.—); Speck clear short 9.81 (9.68); Pork per Juli 17.07 (16.97). — Mais und Weizen stetig.

(Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 16. Juni.) (Privat-Telegramm.) In Folge des andauernden Regenwetters war Weizen an der heutigen Börse um 10 S. fester. Roggen war ebenfalls um circa 5 S. theurer. Gehandelt wurde florantischer zu 6 R. 85 S. ab Schnittpunkt, Pester Boden zu 6 R. 90 S. bis 7 R. ab Wien, 74 Agr. zu 6 R. 50 S. ab Ersekujvár. Effektiver Hafer ist gegen die Vorwoche neuerdings um 30 bis 35 S. und gegen gestern um 5 S. im Preise gestiegen. Mais war um 5 S. fester, Cinqnantin unverändert. — Heute notirten ab Wien per 50 Kilogramm: T. Heißweizen 82 Kilogramm von R. 8.55 bis R. 9.15, Banater 78 bis 80 Rlg. R. 8.20 bis R. 8.60, M. J. 8 bis 80 Rlg. von R. 8.05 bis R. 8.60, Südbahner ab Stationen von R. 8.25 bis R. 8.45, Marchfelder und anderer niederösterreichischer von R. 8.15 bis R. 8.45, Roggen, jlovakischer 72 bis 75 Rlg. von R. 6.90 bis R. 7.10, Schütter von R. 6.90 bis R. 7.10, Pester Boden 73 bis 76 Rlg. von R. 6.85 bis R. 7.10, diverser ungarischer von R. 6.85 bis R. 7.05, österreichischer 73 bis 76 Rlg. von R. 6.85 bis R. 7.10, Gerste, Brenner und Schälgerste von R. 7.25 bis R. 7.75, Futtergerste von R. 7.20 bis R. 7.60, Mais, ungarischer (neu) von R. 6.70 bis R. 6.90, Cinqnantin (neu) von R. 7.85 bis R. 8.40, Hafer, ungarischer, Ausflüch-waare von R. 9.80 bis R. 10.05, Primaqualität von R. 9.70 bis R. 9.90, Mittelqualität von R. 9.60 bis R. 9.80. — Die ohhaltende Regenperiode hat das Geschäft in Mehl befeht und wurden die Preise mitunter bis 40 Heller hinaufgesetzt. Futtermehl war vernachlässigt, R. l. e. schwächer. Es notirten: Weizenmehl: Wiener Type Nr. 0 R. 13.70 bis R. 13.90, Nr. 1 R. 13.20 bis R. 13.40, Nr. 2 R. 12.70 bis R. 12.90, Nr. 3 R. 12.20 bis R. 12.40, Nr. 4 R. 11.30 bis 11.70, Nr. 5 R. 10.40 bis R. 11, Nr. 6 R. 9.70 bis R. 10, Nr. 7 R. 8.30 bis R. 8.50, Nr. 7 1/2 R. 7.40 bis R. 7.80; diverse andere Marken: Nr. 5 R. 10 bis R. 10.60, Nr. 6 R. 9.50 bis R. 9.80, Nr. 7 R. 8.10 bis R. 8.50, Nr. 7 1/2 R. 7.20 bis R. 7.60. — Roggenmehl (Fein) Nr. 0 1/2 R. —, 1/2 R. —, Nr. 0 R. —, Nr. 1 R. —, Nr. 2 R. —, Nr. 3 R. —, Nr. 4 R. —, Nr. 5 R. — bis R. —, Nr. 6 — bis R. —, Nr. 7 R. — bis R. —, Nr. 7 1/2 R. — bis R. —. — Roggenmehl, Wiener Type Extraroggen Nr. 0 R. 11.50 bis R. 11.90, Weißroggen Nr. 1 R. 9.90 bis R. 10.20, Schwarzeroggen Nr. 3 R. 7.90 bis R. 8.20. — Futtermehl, Prima R. 6.90 bis R. 7.20, Sekunda R. 5.90 bis R. 6.30, Tertia R. 5.50 bis R. 5.80. Weizenkleie, feine, notirt R. 4.90 bis R. 5.05, grobe R. 5 bis R. 5.30. — Roggenkleie R. 5.20 bis R. 5.30, per 50 Kilogramm.

\*) Die eingeklammerten Offerten sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgehalt

# Theater- und Vergnügungs-Anzeige

Sonntag, den 17. Juni 1906.

Beilage des „Neues Pester Journal“

## Vigszínház

### A kacagó menyecske.

Bobósat 3 felvonásban. Irta: Soulié Maurice. Fordította: Góth Sándor.  
Brequet Góth  
Jeanne Varsányi  
Leselgneur Hegedűs  
Heurtebise Vendrel  
Paul de Marrans Tausy  
De Merransné Haraszthy  
Heurtebisené Gazi M.  
Monsignor Szerényi  
Langeac Georges Fenyvesi  
Kezdetétől 8 órákor.

## Hépszínház

### Smolen Tóni.

Fővárosi életkép 3 felvonásban. Irta: Guthi Soma. Zenejét összeállította: Barna Izó.

Góllát Pintér  
Festike Petráss  
Károly Szirmal  
Lujza, ballarina Harmath  
Smolen Tóni Korács  
Izidor Vágó  
Közrendőr Gyenizso  
Oziganprimás Nagy  
Prima ballerina Kápolnai  
Kezdeté 8 órákor.

## Király Színház

Délután 3 órákor:  
Rákosi Szidi magánénekes-  
izkolójának vizsgálati elő-  
adásai.

János vitéz.  
Daljáték 3 felvonásban. Irta:  
Bakonyi Károly. Zenejét szer-  
ezte Kacsóh Pongrácz dr.  
Este 8 órákor.

Madár Matyi.  
Látványos budapesti életkép  
tizenegy képből. Irta: Hei-  
tal Jenő és Molnár Ferencz  
Zenejét szerzte és összeállí-  
totta Marthon Géza.  
Lenke, leánya Medgyaszay  
Madár Matyi Sziklai  
Laczi gróf Molnár  
Líviusz Ráthai  
Lakatos Csizsér  
Keresztrák Vágó

## Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órákor:  
Két pisztoly,  
vagy Sobri lakodalma.  
Este fél 8 órákor:

A drótostét.  
Nagy operett 2 felvonásban,  
előjátékkal. Irta: Viktor  
Leon. Zenejét szerzte: Lehár  
Ferencz.

## ŐS-BUDAVÁRA KLAVERE

Talpenstadt.  
Heute, Sonntag, 17. Juni, geöffnet von 8 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Früh.  
Pracht-Illumination! Pracht-Illumination!  
Konzert der vollst. Honvédkapelle.  
Auf der großen Variété-Bühne

2 Vorstellungen 2  
Nachm. 5 1/2 Uhr bei halben Preisen. Kinder in Begleitung  
Erwachsener frei. — Abends 9 1/2 Uhr

GROSSE GALA-VORSTELLUNG.  
In beiden Vorstellungen Auftreten der Familie Lorch,  
Les Dety's, Severus Schäfer und sämtliche At-  
traktionen. Folies Caprice, Moulin Rouge, Hip-  
podrom etc. etc. World-Bioscop: Bilder aus 1001  
Nacht. Kinder-Souvenir verbunden mit Kinderfest. Abends  
Pracht-Souvenir. Wiederholung des Riesenfeuerwerks.  
Entrée bis 8 Uhr Abends 60 Heller, 8 Uhr ab 1 Krone.  
Kinderkarten 30 Heller.  
Erm. Entrée-Karten in sämtl. Straßen u. auf sämtl. Omnibussen

Schon angelangt,  
blos für 9 Tage  
im Tattersall.

Die Abendvorstellung ist genau dieselbe  
wie die Nachmittagsvorstellung.

Jeder Sitz ist durch wasserdichten Obdach geschützt.

BUFFALO BILL'S  
WILD WEST

Congress of ROUGH RIDERS of the World  
(Die tollkühnsten Reiter der Welt).  
Unter persönlicher Leitung des

Oberst W. F. CODY (Buffalo Bill).

BUFFALO BILL ist der Meisterschütze zu  
Schießerzitteln auf einem im Galopp lauchenden Pferde.

100 Indianer aus Nordamerika.

Eine große Szene in mehreren Bildern:  
Die Schlacht am „Little big Horn“ oder  
Die äusserste Verteidigung von Custer.

Täglich 2 Vorstellungen bei jeder Witterung.  
Nachm. 2 30 Uhr. Abends 8 30 Uhr.  
Kassaeröffnung halb 2 und halb 8 Uhr.

Preise der Plätze von BUFFALO BILL:  
Erster Rang Nr. 2, Nummerierter Sitz Nr. 4, Nummerierter  
Sitz Nr. 5, Logenplatz Nr. 8, Loge (6 Plätze) Nr. 48.  
Kinder unter 10 Jahren zahlen halbe Preise.  
Vorverkauf von Sitzen á Nr. 4, 5 und Nr. 8 bei  
Bárd Ferencz és testvére, Andrassy-ut 2. sz.  
täglich von 9 bis 4 Uhr. Kein Preiszuschlag.

## Karlsbad in Budapest

„Budai Mária-Quelle“  
natürliches sulfatiges Heilwasser. Laut Begutachtung  
unserer bedeutendsten Professoren der Heilkräfte und  
vieler Ärzte ist dasselbe gegen Magen-, Darm- u.  
Nierenleiden das vorzüglichste Mineralwasser.  
!! Ausgezeichnetes Treibmittel für Kinder !!  
Sammt genauer Gebrauchsanweisung erhältlich in  
den Apotheken, Drogueries, Spezier- u. Mineral-  
wasser-Handlungen. — Generalvertreter:  
Nádas Márton, Csengery-utca 66. sz.  
Telephon: 2-38.  
Hauptdepot:  
V. Nádor-utca 17.  
Telephon: 42-55.  
Wahlkampf és Görög,

## ! Spitzen en partie!

Sehr grosse Posten in feinen  
Schweizer Luftstickereien Guir-  
landen, Gallons, Broderien; Lyoner  
Echarpes etc. etc. verkauft gegen  
sofortige Kassa

RICHARD WEISS,  
WIEN, IX., Grüne Torgasse 5.

Lagerbesuch äusserst lohnend. Auf  
Verlangen werden gegen Bekannt-  
gabe von Referenzen Auswahl-  
sendungen gemacht.

## KLAVERE

kauft man nirgends besser und billiger als  
im Muster-Klaviersalon



## Keresztély

Budapest, Váci-körút 21  
Neue Klaviere von 280 fl.  
angefangen, überspielt, mo-  
derne Klaviere, Leigeb. billigst.  
Eintausch, Reparatur  
Freicourant gratis u. franco.

## Siófok.

Plattenseebad.  
Südbahn-Station. Südbahn-Station.  
Eröffnung den 31. Mai.

Frauen- und Kinderbad ersten Ranges, mit al-  
lem modernen Komfort. Hoch aufgeschüttetes,  
gesundes, kanalisirtes Territorium, frei von je-  
der Versumpfung. Logis sammt ganzer Ver-  
pflegung täglich von 12 Kronen aufwärts. Erm-  
ässigte Eisenbahn-Tour- und Retourkarten.  
Täglich 7 Züge. Post und Telegraphen-  
Adresse: Badedirektion.

## NEU! Flüssige NEU!

Somatose  
appetitanregendes  
nervenstärkendes  
Kräftigungsmittel.

## Székely és Társa

Budapest, Andrassy-ut 29  
Filiale: in Pöstyén.  
Photographisches Atelier ersten Ranges.  
Photographien, Platin u. Aquarelle vornehmster Ausführung.  
Preise auffallend billig.  
Aufnahme täglich von 9 Uhr Früh bis 6  
Uhr Nachmitt.

## TUCHEHAUS

A. TARJÁN

Budapest, V., József-tér 2.

Neuheiten in echt englischen Herrenkleid-  
stoffen zu billigst festgesetzten Preisen. Muster franco.  
Keine kompletten Musterkollektionen liegen bei  
jedem besseren Herrenschneider auf.

## Möbel-Verkauf

Ich verkaufe billigst meine Tischler- u.  
Tapezierer-Möbel, massive Fabrikate.

Dósa Kálmán,  
Tischler u. Tapezierer,

Budapest, Károly-körút 24.

Verkauf gegen Kassa u. auf Kredit.  
Freicourant gratis u. franco.

Die Fortsetzung der übrigen Theater-Anzeigen  
befinden sich auf Seite 14.

**Cirkus BEKETOW**  
Tiergarten-Stadtwaldchen  
Heute, Sonntag, am 17. Juni  
2 Grosse Fest-Vorstellungen 2  
Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr.  
In beiden Vorstellungen die 40 KROKODILE  
in einem mit 3000 Liter Wasser gefüllten Bassin, vorgeführt  
von Professor Berner, Nubi und Fredi, Neger-  
Gefechts u. Matchiche-Tänzer u. die 4 Französisch.

**Uilág-Panorama**  
Stereoskopbilder-Ausstellung.  
IV., Városház-tér Nr. 4. (Piaristen-  
Gebäude.)  
Diese Woche vom 17. bis 23. Juni 1906.  
Zweite Wanderung durch das reizende  
**VENEZIG.**  
JEDEN SONNTAG NEUE AUSSTELLUNG.  
Entrée 40 H. Schüler u. Kinder 20 H.  
Abonnement: 7 Besuche 2 Kronen.

Budapest legszebb korthelyisége  
**PÁLMALIGET**  
nagyvendéglő, Aréna-ut 71.  
Társasvacsora, kisebb nagyobb bankettekre  
legalkalmasabb hely. Polgári árak. — Ele-  
gánsan bútorozott szoba nyárlakásnak  
kiadó. — Naponta katonazene. —  
Naponta halászlé és halkülönlegességek.  
Singhoffer Agoston halászmester készítése.  
TELEFON 84-62. TELEFON 84-62.

Moulin Rouge Ős-Budavára.  
**AQUILERAS**  
die 3 prachtvollsten spanischen Tänzer  
(weltberühmte Attraktion)  
**Matchiche.**

Etablissement „TÁTRA MULATÓ“  
UJPEST, Árpád-ut.  
Böhm's Hotel und Café Central  
**Prachtgarten.**  
Sonntag Nachmittags 4 Uhr:  
Grosse Familien-Vorstellung  
des Gesamt-Ensembles des „Tatra Mulató“.  
Bis Früh geöffnet. Erstklassige Zigeuner-Musik. Um zahl-  
reichen Zuspruch bittet die Direktion. Jacsu. Grüner.

„Spicyer vertes“ Franzbranntwein  
Gibt in jedem Haus vorräthig sein.







# NEUE HYPOTHEKEN-LOSE

Sicherstes, kautionsfähiges Wertpapier. — Unübertroffener Spielplan. — Jährlich 6 Ziehungen. Haupttreffer **EINE MILLION, 500.000, 400.000, 300.000, 250.000, 200.000, 150.000, 100.000 Kronen** und zahlreiche andere Haupt- und Nebentreffer.

Wir übernehmen die **KONVERSION** (Umtausch) 3%-iger Ungar. Hypotheken-Lose auf neue Prämien-Obligationen und bieten wir ausser den offiziellen Begünstigungen noch weitere **BESONDERE Vortheile.** Die bezügliche ausführliche Prospekts versenden wir auf Verlangen gratis und franko.

Ferner übernehmen wir Anmeldungen zur **SUBSKRIPTION** auf neue Ungar. Hypotheken-Lose zu Original-Bedingungen kostenfrei zum **Kurse á 140 K.** per Stück, und ist uns bei der Anmeldung eine Angabe von **10 Kronen** per Stück einzufenden. Auskünfte erteilen wir bereitwilligst.

Subskr. Hypotheken-Lose verkaufen wir auch gegen und zwar gegen **NUR 28 MONATS-RATEN á 6 KRONEN, ODER 10 MONATS-RATEN á 15 KRONEN.** Nach Einfindung der ersten Rate und der Ausgabe der Lose erhält der Käufer einen gesetzlich aufgestellten Rateubrief und erwirbt derselbe hiedurch das alleinige Spielrecht schon von der nächsten Ziehung an.

Der Schluss der Konversion und der Subskription erfolgt schon am **22. JUNI d. J.**

## Nationale Wechselstuben Akt.-Ges. BUDAPEST, Andrassystrasse Nr. 9.

**Leitsatz:** Jedes Stück Seife mit dem Namen „Schicht“ ist garantiert rein und frei von irgend welchen schädlichen Beimengungen.

**Garantie!** 25.000 Kronen zahlt die Firma Georg Schicht, Aussig, jedermann, der nachweist, dass ihre Seife mit dem Namen „Schicht“ irgend welche schädliche Beimengungen enthält



# SCHICHT SEIFE

(Hirsch- oder Schlüsselseife)

**Erspart Geld, Zeit und Mühe. Erhält und schont die Wäsche.**

Für jede Wäsche und jede Waschmethode die beste und billigste.

Gibt schneeweiße Wäsche. Hebt die Farben, macht sie leuchtender und heller.

Beim Einkauf achte man besonders darauf, dass jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ u. eine der Schutzmarken „Hirsch“ o. „Schlüssel“, trägt.

**SCHUTZ MARKE**

Jedem ergrauten Haare die ursprüngliche natürl. schwarze, braune, chätain od. blonde Haarfarbe binnen 15 Min. wiederzugeben, empfiehlt sich der 1878 mit k. u. k. ausschl. Priv. ausgezeichnete

**Nuss-Extract**

welcher, aus der grünen Nusschale bereitet, die einfachste, beste u. garant. voll. unschädliche Haarfarbe ist, welche das Haar helber u. echt färbt, ohne dass d. Farbe beim Waschen heruntergeht

1 Flac. Nuss-Extract . . . K 6 u. 8  
1 Etuim. Kleine Fläsch. . . 7.50  
Nuss-Pomade u. Nuss-Oel . . 4.2  
Nuss-Extr.-Goubis, Haarfarbe . 6.4

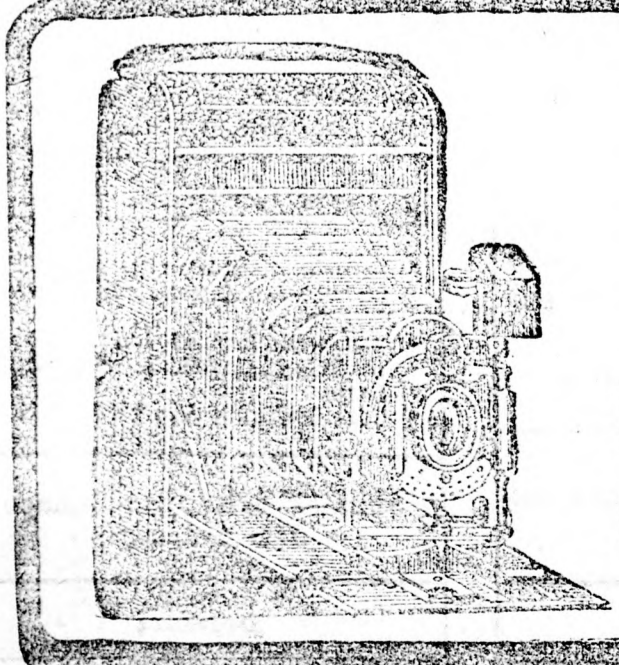
Zu beziehen vom Erfinder **A. MAGZUSKI**, Wien, III/2, Erdbergerlande 2.  
Dépôt in Budapest bei **Josef v. Tösch**, Apotheker, A. Vértessal. K. K. Hofapothek, Hernád-Háza, Drogerie, Dr. Leo Szeged, Apotheker.

**Der Meister der Gedächtniskunst.** Anleitung zur spielend leichten Erlangung eines Stiefengedächtnisses Preis nur Kr. 2.00. Erfolg garantiert. **Emilie Gálter**, 216r. 3. Leibniz-G., Delystädterstr. 14.

**HOTEL PANNONIA, MISKOLCZ** und **GRAND CAFÉ** ersten Ranges in **MISKOLCZ** auf längere Zeit zu verpachten. Erstere prompt, letzteres vom nächsten Jahre ab. Offerte kostenlos erbeten an den Eigenthümer **Blau Gyula**, Architekt, Budapest, VI., Dehbáb-utca 23.

**Tüchtiger deutscher, serbo-kroatischer KORRESPONDENT** von bedeutendem Fabriks-Etablissement der Provinz gesucht. Solche, die auch der ungar. Sprache mächtig, bevorzugt. Offerten sammt Zeugnisabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „S. C. 1765“ an **Nudolf Woffe**, Budapest, Ferenciek-tere 3.

15 fl. kostet aus reinem Schafwollstoff nach Mass eleganter **Herrenanzug od. Ueberzieher bei KRAUSZ F. és TÁRSA** Herrenschneidergeschäft, Horepest-ut 69. In die Provinz Muster mit Massanleitung gratis u. frank



**Goerz-Anschütz-, Küttig-Cameras** dieneuesten Modelle sowie alle Utensilien liefern wir zu mässigsten Preisen gegen **geringe Monatsraten.** Ebenso die bekannten Goerz'schen Trieder-Binocles (Prismen-Fernrohre für Sport, Räder, Theater) sowie Pariser Fern- und Operngläser höchster optischer Leistung. **Bial & Freund in Wien XIII** Reichillustr. Katalog 832c. gratis und franko.

BESTES DACHDECKUNGSMATERIAL DER GEGENWART

# ETERNIT SCHIEFER

CENTRALE FÜR UNGARN: **ETERNIT WERKE LUDWIG HATSCHEK** BUDAPEST, ANDRÁSSY-ÚT 33.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 16. Juni.

\* Zur Bürgermeisterwahl. Einer der Kandidaten für die Bürgermeisterstelle, Magistratsrath Dr. Johann Bafilievits, meldete heute dem Oberbürgermeister Koloman Füllepp, daß er von der Bewerbung zurückgetreten ist. — Die Repräsentanten des VI. Bezirks kandidierten für die Bürgermeisterstelle einstimmig den Magistratsrath Dr. Stephan Barczny und für die Vizebürgermeisterstelle einstimmig den Magistratsrath Dr. Johann Bafilievits. Die Franzstädter Repräsentanten kandidierten heute für die Bürgermeisterstelle den Meisenamtspräsidenten Dr. Ladislaus Sipöcz mit 13 und den Magistratsrath Dr. Stephan Barczny mit 11 Stimmen. Die Repräsentanten des II. Bezirks kandidierten heute für die Bürgermeisterstelle Dr. Sipöcz mit 14 und Dr. Barczny mit 10 Stimmen.

\* Entsendung einer Kommission in der Gasfrage. Der hauptstädtische Municipalausschuß hat beauftragt die Entsendung einer aus 30 Mitgliedern bestehenden Kommission zur Vorbereitung der Gasfrage beschlossen, mit dem Bemerkten, daß in der Kommission jeder Bezirk durch drei Mitglieder vertreten sein solle. Der Magistrat empfiehlt nun der Generalversammlung, in diese Kommission die folgenden Stadtrepräsentanten zu entsenden:

- I. Bezirk: Alexander Baranay, Georg Blatthy, Franz Willinger; II. Bezirk: Emil Asbóth, Johann Ludvig, Ludwig Ott; III. Bezirk: Dr. Johann Bosenhardt, Alexander Schubert, Dr. Joseph Stern; IV. Bezirk: Dr. Hugo Freyer, Anton Steinhardt, Karl Vári; V. Bezirk: Dr. Sigmund Hajós, Theodor Hüttl, Paul Sándor; VI. Bezirk: Dr. Wilhelm Vajoumi, Anton Székács, Dr. Emanuel Kószárványi; VII. Bezirk: Joseph Markus, Johann Halnos, Baron Peter Herzog; VIII. Bezirk: Dr. Franz Seltai, Eugen Csáky, Bela Simonovics; IX. Bezirk: Dr. Ernst Hecht, Dr. Franz Springer, Bela Szimondy; X. Bezirk: Johann Brodessa, Emerich Köldvány, Dr. Ladislaus Lóth.

\* Automobil-Nietzwagen. Ein Unternehmer ersucht die Stadtbehörde um die Erlaubnis, vierzig Automobil-Nietzwagen in Verkehr bringen zu dürfen. Den Fahrpreis wünscht der Unternehmer mit dem Zweifachem des Zweispänner-Fahrpreises zu bemessen. Das Gesuch wird der nächsten Sitzung der hauptstädtischen Verkehrskommission unterbreitet werden.

\* Maßregelung der Rennwettbureau. Im Sinne eines jüngst gefaßten Beschlusses des hauptstädtischen Municipalausschusses beschloß heute der Magistrat, bei der Regierung die Übermittlung des Textes des mit dem Jockeyclub hinsichtlich der Konzeptionierung von Rennwetten geschlossenen Vertrags zu urgieren, ferner die Regierung zu bitten, die Angelegenheiten der Rennwettbureau im legislativen Wege zu ordnen. Endlich wurde beschlossen, mit dem Jockeyclub wegen der Auflassung des Totalisatoriums am Dreißigkreuzerplatz Verhandlungen zu pflegen.

\* Der hauptstädtische Municipalausschuß wird in seiner am nächsten Mittwoch, den 20. Juni, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die folgenden Gegenstände in Beratung ziehen:

Belegung der in mehreren Kommissionen erledigten Mitgliedsstellen im Wege der Wahl. — Verlängerung des Pachtvertrags des Ofner Redoute-Kaffeehauses und Restaurants. — Gesuch des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins wegen Ueberlassung zweier in der Wesselenyigasse befindlicher Baustellen. — Gesuch des Konsumverbandes der ungarischen Beamten wegen Ueberlassung der an der Ecke der Meißner- und Dandargasse befindlichen Grundstücke. — Entsendung von Mitgliedern in den Ausschuß der Budapester Arbeitervermittlungsanstalt. — Gesuch des allgemeinen Wohlfühlvereins des III. Bezirks um die Erlaubnis zur Verwendung des hauptstädtischen Wappens. — Errichtung eines Donaufreibaues nächst der Hungaria-Ringstraße. — Regulierung der Umgebung des St. Stephansdenkmals. — Unterbreitung betreffend das Vorgehen der um Stellen konkurrierenden Kommunalbeamten. — Bericht der zur Prüfung der Gestion der Viehmarktleischkassie entstandenen Kommission. — Bildung der in Angelegenheit der Gasfrage zu entsendenden Kommission. — Magistratsvorlage bezüglich der Beschaffung der Vorkosten für die Spitäler. — Mehrere Gesuche und Apothekenlizenzen. — Rekrutierung des Ministers des Innern Grafen Julius Andrássy betreffend die ordnungsgemäße Behandlung mehrerer vom Minister Kristóffy ertheilter Apothekenlizenzen. — Magistratsvorlage in Angelegenheit des provisorischen Programms der öffentlichen Arbeiten für 1907. — Regulierung der Umgebung des Museums für schöne Künste im Stadtwaldchen. — Kanalisierung und Wasserversorgung mehrerer Straßen. — Vorlage betreffend die Modifizierung der Entrichtung der Spiritussteuer. — Ueberlassung eines Theiles des Stadtwaldchens für die Festsitzungen des ungarländischen Journalisten-Pensionsvereins. — Belegung des Freiplatzes an der Soproner K. ung. Honvéd-Oberralschule. — Regulierung der südlichen und südwestlichen Seite des Bloksbergs. — Rekurse. — Pensionierungen.

\* Der Vertrag der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. In die vom Handelsminister auf den 22. d. einberufene Enquete in Angelegenheit der Ver-

längerung des Vertrags der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft bezüglich des Budapest Lokal- und Nachbarverkehrs entlebte heute der hauptstädtische Magistrat überließ das zu diesem Zwecke erforderliche Terrain im Stadtwaldchen.

\* Ein Fest des Journalisten-Pensionsvereins. Der Pensionsverein der ungarländischen Journalisten veranstaltet bekanntlich am 18., 19. und 20. August großartige Festsitzungen im Stadtwaldchen. Der hauptstädtische Magistrat überließ das zu diesem Zwecke erforderliche Terrain im Stadtwaldchen.

\* Staatsgymnasium in der Beamtenkolonie. Der Kultus- und Unterrichtsminister beabsichtigt — wie berichtet — in der Beamtenkolonie ein Staatsgymnasium zu errichten und ersuchte die Hauptstadt um die unentgeltliche Ueberlassung einer hierzu geeigneten Baustelle. Der Magistrat ertheilte heute hierzu die prinzipielle Einwilligung. Die Details wird das hauptstädtische Grundverkaufskomitee im Einvernehmen mit den Vertretern des Kultus- und Unterrichtsministeriums festzustellen haben.

\* Abgelehnte Apothekengesuche. Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat — wie gemeldet — die Stadtbehörde aufgefordert, die während der letzten Tage der Untschätigkeit des Ministers Kristóffy ertheilten, den Bewerbern noch nicht zugestellten Apothekenlizenzen zurückzubehalten und neuerlich zu begutachten. Der Magistrat beschloß heute, dem hauptstädtischen Municipalausschuß zu beantragen, die Gesuche abzulehnen.

\* Reform der Rehrichtausfuhr. Der Chef des hauptstädtischen Reinlichkeitsamtes Peter Lóth unterbreitete der Sanitätssektion des Magistrats eine Vorlage hinsichtlich der Reform der Rehrichtausfuhr. Der Rehricht soll nämlich von den Wohnparteien in eisernen Behältern mit automatisch schließenden Thüren deponiert werden, aus welchen er mittels eines hermetisch verschlossenen Lederfadens auf den Rehrichtwagen gebracht wird. Zu den Vortheilen des Systems zählt die erhöhte Reinlichkeit der Rehrichtausfuhr und ein materielles Ersparniß, da die Rehrichtwagen nicht nur früh Morgens, sondern wiederholt den ganzen Tag über verkehren werden.

\* Stipendien für Schülerinnen. Der Magistrat sprach heute fleißigen Schülerinnen der Bürger- und Mittelschulen zahlreiche Stipendien zu, und zwar 78 Stipendien zu je 100 K. aus der Szilágyi-Stiftung, 19 Stipendien zu je 200 K. aus der Gisella-, 15 Stipendien zu je 200 K. aus der Marie Valerie-Stiftung, ferner die 700-Kronen-Prämie aus der Sörgos-Károly-Stiftung. Letzterwähnte Prämie erhielt die IVjährige Präparandistin Gisella Abel.

\* Erweiterung der Liliengasse. Die Hausbesitzer der Liliengasse im IX. Bezirk baten um die Erweiterung dieser Gasse, damit dieselbst dreiflächige Wohnhäuser errichtet werden können. Die Hauptstadt erklärte sich hierzu unter der Bedingung bereit, daß die Interessenten das notwendige Terrain unentgeltlich überlassen, doch die Grundeigentümer erfüllten diese Bedingung nicht. So wies nun heute der hauptstädtische Magistrat das Ansuchen ab.

\* Kontinuierlicher Unterricht in den Elementarschulen. Im heurigen Schuljahre wurde in zahlreichen Elementarschulen statt des Vor- und Nachmittagsunterrichts der kontinuierliche Unterricht probeweise eingeführt. Das Experiment erwies sich als zweckmäßig, und so beschloß heute der hauptstädtische Magistrat, vom nächsten Schuljahre angefangen in sämtlichen Kommunal-Elementarschulen den kontinuierlichen Unterricht zu stabilisieren.

\* Steuerbemessung. Die Steuerbemessungskommissionen der Hauptstadt nehmen demnächst ihre Thätigkeit auf. Sie werden die Erwerbsteuer III. Klasse an folgenden Tagen und in nachstehender Reihenfolge verhandeln:

Die Steuerbemessungskommission des I. Bezirks verhandelt in der Schule am Hirschdenplatz am 20. d. die Steuer der Einwohnern der Häuser mit den topographischen Nummern 12-30, 31/2; am 21. d. der Nummern 31/a, 2/b, 32/4, 33/4-344; am 22. d. der Nummern 345/6-555, und am 23. d. die Nummern 556-693-94. Die Steuerbemessungskommission A) des VII. Bezirks verhandelt am 20. d. die Steuern der topographischen Nummern 4778-79-4782; am 21. d. der Nummern 4783-4787; am 22. d. der Nummern 4787/4-4794, und am 23. d. der Nummern 4795-4803. Die Steuerbemessungskommission B) des VII. Bezirks verhandelt am 20. d. die Steuern der topographischen Nummern 4371-4377/a, am 21. d. der Nummern 4377/b-4383a, am 22. d. die Nummern 4384/b-4395b, und am 23. d. der Nummern 4396/a-4422-24/6. Die Steuerbemessungskommission C) des VII. Bezirks verhandelt am 20. d. die Steuern der topographischen Nummern 1795-1900/6; am 21. d. die Nummern 1959-61/21-1976-77/20; am 22. d. die Nummern 1976-77/54-1978-82/109 und am 23. d. die Nummern 1978-82/a-119-1995-96/12. Die Steuerbemessungskommission B) des VIII. Bezirks verhandelt am 20. d. die Steuern der topographischen Nummern 6180-6200; am 21. d. die Nummern 6201-6245; am 22. d. die Nummern 6246-6272; am 23. d. die Nummern 6273-6312. Die Steuerbemessungskommission des X. Bezirks verhandelt am 20. d. die Steuern der topographischen Nummern 2004-2131; am 21. d. die Nummern 2132-2219; am 22. d. die Nummern 2220-7285 und am 23. d. die Nummern 7286-7331.

\* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 16. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 34, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach 5, Masern 16, Diphtheritis —, Puerperal-Fieber 1, Rotzlauf —, Trachoma —, Ohrenentzündung 2, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Milzbrand —. Kranke in Behandlung im Krankenhaus 2258, im Johanneshospital 1036. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der

Sauptstadt gestorben 83, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 5, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 1, unbekannte Wohnung 3. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 4, Lungentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Cirkulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach 1, Masern 1, Milzbrand —, Ohrenentzündung —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rotzlauf —, Diphtheritis und Croup —, Dysenterie —, sonstige Krankheiten 15.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus des Gustav Strobenz und Interessenten, 7. Bezirk, Königin Elisabethstraße Nr. 57-59, auf die ungarische Metallindustrie Aktiengesellschaft um 21,600 Kronen; drei Achat-Hausantheil der Joseph, Adár und Emerich Hirsch, 7. Bezirk, Elisabethring Nr. 24, auf Leo und Victor Dán um 159,000 K.; Haus des Jakob Pollák, 6. Bezirk, Theresienring Nr. 13, auf Emerich Körösi und Paul Joseph Körösi de Szántó; Haus des M. Langer und Interessenten, 7. Bezirk, Viehtriebsweg Nr. 32, auf die Budapest Straßengassegesellschaft um 24,206 K.; Haus der Theresia Mader und Interessenten, 4. Bezirk, Frányigasse Nr. 10, auf Dr. Richard Unger um 105,000 K.; halber Hausantheil des Jakob Pollák, 7. Bezirk, Wesselenyigasse Nr. 33, auf Albert Koloman Körösi de Királyhalmi, Geshent; drei Viertel-Hausantheil der Witwe Balthasar Schubert, 8. Bezirk, Szigonygasse Nr. 28, auf Anton, Veronika, Katharine und Balthasar Schubert, Erbschaft; Haus des Julius Zuckermann, 7. Bezirk, Garayplatz Nr. 14, auf Gutman Hoffstädter um 55,000 K.; Liegenschaft der ungarischen Landes-Centralsparkasse, 10. Bezirk, Hegy Nr. 8003/6, 8018, 8019/5b, auf Dr. Ludwig Löwy um 25,000 K.; Haus der Witwe Michael Feuer und Interessenten, 7. Bezirk, Valintgasse Nr. 17, auf den Wohlthätigkeits- und Selbstbildungsclub der Budapest Kön. ung. Post- und Telegraphen-Unterbeamten und Diener um 32,500 K.; Haus des Grafen Nikolaus Berchtold, 9. Bezirk, Uellberstraße Nr. 11-13, auf den Grafen Alexander Rákó um 800,000 K.; Haus des Pester ersten Sparkasservereins, 7. Bezirk, Csömörstraße Nr. 80, auf Edmund und Alexander Klein um 55,000 K.; Haus des Ferdinand Steiner und Frau, 6. Bezirk, Börösmartygasse Nr. 75, auf Dr. Imigél Szende und Frau um 205,000 K.; Haus Frau Simon Friedmann, 9. Bezirk, Lützoltgasse Nr. 3, auf Fesler Békés um 22,501 K.; Hausantheil der Mathilde Sláby, 8. Bezirk, Nagasse Nr. 6, auf Wilhelmine Sláby, Erbschaft.

In Ofen: Liegenschaft der Frau Johann Joseph Wohlfahrt, 1. Bezirk, Christinenstadt 1085, auf Joseph Burger und Frau um 19,500 K.; Liegenschaft des Anton Wolf und Frau, 1. Bezirk, Deutschenthal Nr. 12771-72, auf Georg Lóth und Frau um 3000 K.; Liegenschaft des Joseph Hapmann und Frau, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 6634 und 6636, auf Stephan Heberger und Frau; Liegenschaftsantheil der Frau Martin Kraft, 3. Bezirk, Bihargasse Nr. 5, auf die minderjährige Theresie und Katharine Kraft; Haus der Karolus und Jetty Löwy, 3. Bezirk, Lajosgasse Nr. 114, auf Bernhard Mittelmann um 24,000 K.; halber Liegenschaftsantheil des Edmund Kunze, 3. Bezirk, Testórbegy Nr. 2779, auf Rosine Hausler um 100 K.; Haus des Franz Scherbann und Frau, 3. Bezirk, Majláthgasse Nr. 55, auf Georg Sigler und Frau um 28,000 K.; Liegenschaft des Franz Eder und Frau, Bórpormalom Nr. 7569, auf Armin Quittner um 80 K.; Liegenschaft des Stephan Lang und Frau, 3. Bezirk, Bórpormalom 7620, auf Dr. Eduard Gallego; Haus der Geschwister Lindmayer, 3. Bezirk, Kerekgasse Nr. 14, auf Friedrich Heuthaler um 5801 K.; Haus des Friedrich Heuthaler, 3. Bezirk, Kerekgasse Nr. 14, auf Johann Sturz und Frau um 6000 K.; Liegenschaft der Franziska Warba, 3. Bezirk, Remetebegy Nr. 2090, auf Alois Heinemann und Interessenten um 3100 K.; Liegenschaft des Dr. Eduard Gallego, 3. Bezirk, Bórpormalom Nr. 7620, auf Paul Bugal und Frau; Sechstel-Hausantheil der Budapest Fleischkassé A.-G., 9. Bezirk, Lützoltgasse Nr. 65, auf Michael Onttha um 6300 K.; Haus des Franz Raincz und Frau, 7. Bezirk, Csömörstraße Nr. 148, auf Ludwig Beres und Frau um 42,000 K.; Haus der Hermine und Vertha Fesky, 3. Bezirk, Repténygasse Nr. 18, auf Frau Ferdinand Schmidt um 10,400 K.; Haus des Wilhelm Weiminkler, 1. Bezirk, Szarvasweg 24, auf Adolf Hecht um 52,000 K.; halber Liegenschaftsantheil des Sebastian Merkl, 1. Bezirk, Petneházi-Ried Nr. 7482 und 7471, auf Johann Merkl, Hinterlassenschaft; Liegenschaft der Karl und Eugenie Billmayer, 1. Bezirk, Remetebegy Nr. 12764, auf Johann Gaugusch um 3351 K.; Haus der Frau Maria Steiner, 3. Bezirk, Böldmálergasse Nr. 18, auf Rudolf Steiner um 3550 K.; Liegenschaft der Frau Abraham Schwarz und Interessenten, 1. Bezirk, Magasstrassenried Nr. 10928, auf Michael Kugler um 6000 K.; Haus der Frau Stephan Farkas, 1. Bezirk, Kuruczlester Ried, Nemzőgyerstraße Nr. 22, auf Johann Seher um 7642 K.; 2/3 Hausantheil der Karl und Theresia Wagners, 2. Bezirk, Kapásgasse Nr. 7, auf Alexander und Franz Wagner, Hinterlassenschaft; Haus und Liegenschaft der Frau Michael Rauch, 2. Bezirk, Entengasse Nr. 21 und 1. Bezirk, Virányosried Nr. 8109,

auf Magdalene Rauch, Hinterlassenschaft; Liegenschaft der Magdalene Rauch, 1. Bezirk, Viranöserried Nr. 8109, auf Joseph Karbós und Dr. Joseph Krauß um 3000 K.; Liegenschaft der Witwe Johann Graf und Interessenten, 3. Bezirk, Remetehegy, auf Julius Rokitzky und Ernst Farkas um 2000 K.; halber Liegenschaftsanteil des Jakob Böldessy, 3. Bezirk, Uerömhégy Nr. 775-776 und Nr. 4803, auf Magdalene, Jakob, Anna, Paula und Amalie Böldessy, Hinterlassenschaft; halber Liegenschaftsanteil des Mathias Hierl, 2. Bezirk, Törökberried Nr. 5951, auf Franz, Marie, Mathias und Anton Hierl, Hinterlassenschaft; Liegenschaft der Geschwister Hierl, 3. Bezirk, Törökberried Nr. 5951, auf Stephan Berger und Frau um 2605 K.; Liegenschaft der Rosina und Rosalie Neubrandt, 3. Bezirk, Pulverhurnried Nr. 7853, auf Theresia Rieder um 200 K.; Liegenschaft der Frau Franz Zimmer und Interessenten, 3. Bezirk, Mathiasberg Nr. 4999/2/b, c, auf Dr. Eduard Gallegó um 1049 K.; Haus des Rudolf Steiner, 3. Bezirk, Böldmállygasse Nr. 18, auf Stephan Takács und Frau um 4200 K.; halber Hausanteil des Karl Frisch, 2. Bezirk, Kapasgasse Nr. 23, auf Jolana, Irene, Joltán und Franziska Frisch, Erbchaft; halber Hausanteil des Alexander Arkai, 1. Bezirk, Zsitenhegystrafe Nr. 2, auf Serene, Stephan, Wela und Madár Arkai; halber Hausanteil der Frau Joseph Kubányi, 2. Bezirk, Csaplárosgasse Nr. 12, auf Marie Fandák um 3000 K.; Liegenschaft des Dr. Sigmund Hajós, 1. Bezirk, Péterhegy Nr. 14505, auf Frau Joseph Rieder, Geschenk; Liegenschaft der Stephan Lang und Frau, 3. Bezirk, Spornalmorried Nr. 7628, auf Dr. Eduard Gallegó; Liegenschaften der Stephan und Theresia Nonn, 1. Bezirk, Viranöserried Nr. 3990, 3991, 8768, 14130, 6744-6745 1, 160/500, respektive 10/10, Liegenschaftsanteile auf Johann, Margit, Berona, Wilhelm, Irma, Jmre und Barbara Nonn, Taufsch; Hausanteil der Geschwister Nonn, 2. Bezirk, Törökberried, Trombitásstrafe Nr. 63, auf Theresia Nonn, Taufsch; Hausanteil der Geschwister Nonn, 2. Bezirk, Törökberried, Füllergasse Nr. 62, auf Stephan Nonn, Taufsch; Liegenschaft des Alexander Bartalits, 3. Bezirk, Mathiasberg Nr. 4977, auf Desider Barcsai um 812 K.; Liegenschaft der Witwe Franz Grobmann, 1. Bezirk, Kelenföldberried Nr. 13995/3-4, auf Gerhard Gelf und Frau; Haus der Joseph Boros und Frau, 1. Bezirk, Viranöserstrafe Nr. 14, auf Olga Boros um 4100 K.; halber Hausanteil des Edmund Kecsksóczy, 3. Bezirk, Lajosgasse Nr. 81, auf Marie und Vilma Kacsksóczy, Geschenk; Haus der Anna Friedrich geb. Gallina, 3. Bezirk, Lajosgasse Nr. 80, auf Anna, Marie, Franz und Joseph Gallina.

Sport.

Die nächsten Rennen.

Budapest, 16. Juni. Nachdem das Wiener Derbymeeting zu Ende gegangen ist, zieht nun der Nennsport in die Provinzen. Diesmal haben wir viel weniger Interesse an den Ereignissen der nächsten Wochen, als es in den letzten Jahren der Fall gewesen ist. Das deutsche Derby hat kaum mehr als akademische Bedeutung für uns, denn wenn selbst ein Vertreter der österreichisch-ungarischen Vollblutzücht die Reise zum Nordseestrand angetreten hätte, so wäre seine Chance, sich das „blaue Band von der Elbe“ zu holen, doch so minimal, daß ohne besondere Zwischenfälle an einen Sieg unmöglich zu glauben ist. Auf die große Hamburger Woche folgte durch eine Reihe von Jahren das Meeting in Karlsbad, welches nun gleichfalls von der Bildfläche verschwunden ist, so daß wir in der ersten Julihälfte eine vollständige Pause auf rennsporlichem Gebiet zu verzeichnen haben. Gleichzeitig mit Karlsbad ist auch Tátra-Donnicz aus dem Jahresprogramm verschwunden, doch erstehen die großen Rennen aus dem Karpathenbade in Mag wieder zu neuem Leben. Dieses neue Meeting auf dem zweiten Budapester Rennplatz aber nimmt die letzte Juniwoche in Anspruch und es schließt bereits am 1. Juli. Da es sich hier um sehr interessante Schlachten handeln wird, die in den „Lager Sweeps-Steaks“ am 26. und dem „Karpathen-Preis“ am 29. d. ihren Höhepunkt erreichen, so werden auch ganz besondere Vorbereitungen für dieses Meeting getroffen. Es werden von Wien aus Extrazüge nach Mag abgefahren, für welche Karten gleich mit dem Diner im Speisewagen kombiniert zur Ausgabe gelangen. Nach Schluß der Rennen führt der Extrazug die Gäste wieder nach Wien zurück.

Als Vorläufer für das am 24. d. beginnende große Lager Meeting gibt es morgen noch an zwei Provinzplätzen Rennen, nämlich in Lotis und in Krafau. In der ungarischen Trainingzentrale werden sieben Rennen gelaufen, die einen ganz ausgezeichneten Nennungsabschluß erzielen, denn für die sechs Flachrennen wurden allein 97 Pferde genannt, und sechs Engagements verzeichnet schließlich noch die Steeplechase. Unter diesen Umständen ist wohl auf sehr guten Sport in Lotis zu rechnen. Zu einem besonders interessanten Rennen müßte das mit 9200 Kronen dotierte Esterházy-Handicap werden, welches mit seiner Distanz von 2400 Metern bei dem Bergauf-Einlauf starke Anforderungen an das Stehvermögen der Pferde stellt. Eine seltene Konkurrenz ist der „Remetehegy-Preis“, in welchem die Zweijährigen auf Pferde der verschiedenen älteren Jahrgänge stoßen können. Unter den Genannten findet sich auch der Favorit für den „Karpathen-

Preis“, „Deau mérite“, der hier vielleicht einen guten Galopp für das große Ereignis am 29. d. erhält.

In Krafau greifen zwei Meetings ineinander, und zwar das des Rennvereins und des galizischen Herrenreiterklubs. Ersterer hat am 17., 21. und 24., dieser am 19. und 23. d. seine Rennstage. Die Dotierungen seitens des Krafauer Rennvereins sind durchaus anerkanntenswerthe, da der bescheidenste Preis noch immer 1800 Kronen beträgt. Das Hauptrennen des ersten Tages ist das „Graf Johann Tarnowski-Memorial“, welches über 1200 Meter gelaufen wird. Für dieses Rennen sind noch 13 Pferde startberechtigt, die zum Theil ganz gute Klasse repräsentieren. Das Rennen dürfte auch voraussichtlich gut bestritten werden. An das Krafauer Meeting schließt sich übrigens einige Tage später das gleichfalls drei Tage umfassende von Lemberg, in welchem sich auch einige höher dotierte Rennen vorfinden. Die Nennungen für dieses Meeting sind durchwegs befriedigend, denn für den ersten Tag wurden 55 Pferde genannt, so daß der opferwillige Nationalverein für Pferdezücht und Rennen durch guten Sport entschädigt werden dürfte.

Internationale Reichturnier. Der „Internationale Sportklub Karlsbad“ veranstaltet unter dem Protektorate des „Comité international des Cercles d'Escrime, Paris“ in der Zeit vom 10. bis 14. Juli 1906 das erste internationale Reichturnier für Amateure und diplomirte Offiziere in Fleuret, Säbel und Degen. Die Theilnahme wird sich äußerst lebhaft gestalten, da bereits zahlreiche Anmeldungen zu den Konkurrenzen eingetroffen sind und viele der hohen Aristokratie und Militärfreien angehörige Persönlichkeiten ihren Besuch und ihre Förderung in Aussicht gestellt haben. Zur Vertheilung an die Sieger gelangen wertvolle Ehrenpreise, goldene, silberne und bronzene Medaillen, sowie von erster Rangkategorie ausgeführte Diplome. Einen würdigen Abschluß des Turniers wird eine glanzvolle Akademie bilden.

Jubiläumspreis. Für den „Jubiläumspreis“, zu laufen am 16. September, war am Freitag Abends Reizegelderklärung. Unter Anderen wurden „King Rob“, „Kistály“, „Mac G.“, „Mástor II“, „Michelangelo“, „Patience“, „Walperl“, „Wittiga“ gekrönt. Von den 52 Genannten verblieben noch 29 im Rennen.

Der Kapitalist. Blaue Börsen.

Budapest, 16. Juni.

Von kurzen, freundlich gearteten Intervallen abgesehen, machte sich in den letzten Tagen auf den kontinentalen Märkten eine hochgradige Unlust und Trägheit bemerkbar, wodurch der Preisstand noch mehr nach abwärts gravitirte, so daß die in solcher Weise hervorgerufenen Kursabschläge, welche während der einzelnen Geschäftszeiten wohl nicht sehr ins Gewicht fielen, sich am Schlusse der Berichtsperiode zu einem erheblichen Verlust summiren. In der äußeren Politik gab es wohl eine Reihe von Momenten, die unter anderen Verhältnissen geeignet gewesen wären, nicht nur der Preisreduktion ein Ziel zu setzen, sondern sogar eine freundlichere Haltung hervorzurufen. War doch das Exposé des Grafen Goluchowski auf dem ganzen Kontinent den besten Eindruck hervorgerufen, und die Erklärungen, welche gleichzeitig in den Parlamenten von England und Italien bezüglich der allgemeinen friedlichen Gesinnungen erfolgten, ließen den Horizont im freundlichsten Lichte erscheinen. Ja noch mehr, in Frankreich ist der Revanchegedanke so weit in den Hintergrund getreten, daß vom Regierungssitze aus die Frage der Abrüstung erörtert werden konnte, was wohl eine solche Wandlung in den Anschauungen der französischen Nation involvirt, die man noch vor kurzem nicht für möglich gehalten hätte. Allerdings ist die plötzliche Friedfertigkeit der französischen Regierung darauf zurückzuführen, daß es mit den Finanzen Frankreichs schlecht bestellt ist und daß die Nothwendigkeit der Aufnahme einer Anleihe von einer Milliarde Francs sich ergeben dürfte. Demnach macht sich auch in dem sonst in einem Meer von Gold schwimmenden Frankreich die leidige Geldfrage geltend, womit wir bei dem heiklen Punkte angelangt wären, welcher an sämtlichen Börsen des Kontinents eine tiefe Verstimmung hervorrief.

Graf Witte ist zu ungelegener Zeit in Frankreich erschienen, und der russische Finanzagent Arthur Raffalowitz, welcher bei der französischen Regierung ersuchen wollte, ob sie geneigt wäre, à conto des in einiger Zeit fälligen Guthabens einen kleinen Vorschuß zu gewähren, konnte ihm nur die traurige Gewissung machen, daß von Frankreich in absehbarer Zeit kein Geld zu erhalten sei. Natürlich haben die Vorgänge in der Duma und die neuerliche Gährung, die sich in Rußland in so erschreckender Weise bemerkbar macht, überall, insbesondere aber in Frankreich, die tiefgehendste Besorgnis erweckt, worauf der immense Kurssturz zurückzuführen ist, den die Russenwerthe an allen kontinentalen Börsen zu verzeichnen hatten. Die Folgen der unerquicklichen Verhältnisse auf dem Geldmarkte spielen aber auch in Berlin eine bedeutende Rolle, und es wird in ganz Deutschland auf das Bedenkliche der im laufenden Jahre

erfolgten starken Anspannung der Geldmittel der deutschen Reichsbank hingewiesen und als Ursache der herrschenden desolaten Verhältnisse die hohen Kreditansprüche der Industrie-Unternehmungen bezeichnet. Man fürchtet allgemein, daß das Centralinstitut anlässlich des gewöhnlich sehr starken Julitermins nicht in der Lage sein werde, den Ansprüchen der Industrie nachzukommen, wodurch so starke Abgaben in deutscher Reichsanleihe und preussischen Consols erfolgten, daß diese Titres sich dem niedrigsten Kurse nähern, den sie seit langen Jahren notirten.

Angeichts dieser schwierigen Situation der internationalen Märkte wurde in der österreichisch-ungarischen Monarchie die Woche mit dem von den Wiener Antisemiten gegen die ungarische Delegation arrangirten Putz eingeleitet, woraufhin gleich Montag an den ausländischen Börsen die österreichischen und ungarischen Renten mehr als ein halbes Prozent einbüßten. Eine starke Verstimmung der Spekulation wurde durch die Drohung der ungarischen Delegation, dem Grafen Goluchowski die heftigste Opposition zu machen, hervorgerufen. Auch das Exposé des Ministerpräsidenten Weyerle, mit dem er den eingebrachten Staatsvoranschlag erläuterte, konnte keine Befriedigung erwecken. Wohl versicherte der Finanzminister, daß das ungarische Budget noch Elastizität genug besitze, um den ordentlichen Ausgaben zu entsprechen, er mußte aber auch zugleich zugestehen, daß die geplanten Investitionen nicht aus den ordentlichen Einnahmen werden gedeckt werden können, sondern daß sich die Nothwendigkeit der Aufnahme einer Anleihe für diesen Zweck ergeben werde. Nicht in letzter Reihe haben auch die Witterungsverhältnisse verstimmend gewirkt, denn wenn auch der Saatenstand noch immer ein zufriedenstellender ist, macht sich doch allgemein die Furcht geltend, daß die ungünstige Gestaltung des Wetters die zu so schönen Hoffnungen berechtigende Vegetation beeinträchtigen könnte.

Unter solchen Umständen war an unserer Börse der Verkehr ein äußerst enger und die Haltung zu meist eine schwache, so daß mit wenigen Ausnahmen die Spekulationswerthe einige Kronen einbüßten. Gegenstand lebhaften Verkehrs bildete weiter die Südbahnaktie, die aber heute den höchsten Kurs nicht behaupten konnte. Ungarische Staatswerthe waren ausgetrieben und wichen in Kurse. Auf dem Geldmarkte, wo wegen Verlaufs des Ultimo Besorgnisse rege werden, haben sich die Sätze versteift. Gestes Wiener Accept notirt dort 3 3/4 Prozent, Wähen gehen hier zur vollen Rate nur zur Ehaller der Bank und Portefeuille wird von 4 1/4 und 5 Prozent aufwärts diskontirt. Nachstehend geben wir einige vergleichende Daten über die Kursvariationen der gangbarsten Effekten:

	Kurs vom 9. Juni 16.	Kurs vom 17. Juni	Differenz in Kronen
Österreichische Kredit	671.75	666.25	- 5.50
Ungarische Kredit	813.50	805.—	- 8.—
Öskontobank	512.—	509.—	- 3.—
Hypothekbank	537.—	538.75	+ 1.75
Nima	577.50	573.—	- 4.50
Staatsbahn	681.50	674.—	- 7.50
Stadtbahn	584.—	581.50	- 2.50
Strassenbahn	321.—	320.—	- 1.—
Stadtbahn	442.75	444.—	+ 1.25
Adria	3130.—	3125.—	- 5.—
Kommerzialbank	617.—	619.—	+ 2.—
Salgó	95.70	95.20	- 0.50
Ung. Kronenrente			

\* (Der Rückgang der russischen Rente.)

Heute fand in Wien die rückläufige Bewegung in russischen Renten ihre Fortsetzung, da die Nachrichten über die Vorgänge im russischen Reich zu weiteren Verkäufen veranlaßten. Russische Rente, die gestern zum Kurse von 86.30 verkehrte, fiel heute bis auf 85.20, war also neuerdings um mehr als 1 Prozent niedriger gehalten. Der Rückgang vollzog sich bei relativ geringen Umsätzen, da den Realisationen keine entsprechende Aufnahme gegenüberstand. Bei dem gesunkenen Kursniveau erfolgten einige lokale Käufe, welche eine Erholung bis 85 3/4 bewirkten. Die leichte Besserung blieb aber nicht in Geltung, und russische Rente ging späterhin neuerlich bis auf 85.10 zurück. — Aus Berlin wird gleichfalls ein Rückgang aller russischen Werthe gemeldet. Die vierprozentige russische Rente vom Jahre 1902 ging um 1/4 Prozent auf 76 1/4 Prozent zurück. Die Bewegung der russischen Renten war auch heute maßgebend für die allgemeine Stimmung der Märkte.

\* (Konkurse.)

Der Kurz- und Wirkwaarenhändler Alois Meiner (Firma A. Meiner) in Troppau ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen, eine überschuldete Realität nicht inbegriffen, circa 150,000 K. Der Werth der Aktiven wird auf 50,000 K. geschätzt. Betheiligte sind zumeist Wien und Prag. — Aus Brünn wird uns telegraphirt: Der am 13. April mit Waarenschulden von 250,000 K. insolvent gemeldete Tuchhändler A. Grapper in Brünn ist in Konkurs gerathen. — Auch die Ausgleichsverhandlungen der am 21. April mit Passiven von 360,000 K. insolvent gemeldete Tuchfirma Leopold Seliger in Brünn stehen ungünstig und ist das Geschäft derselben schon seit zwei Tagen geperert.

\* (Ungarische Lokaleisenbahnen-Gesellschaft.)

Die Direktion der Gesellschaft hat in

ihre gestern abgehaltenen Sitzung die Bilanz und die Schlussrechnungen für das Jahr 1904 festgestellt. Dieselbe ergibt gegen 476,616 K. im Vorjahre einen Gewinn von 594,920 K., welcher mit Hinzurechnung des Gewinnvortrages 618,073 K. beträgt. Die Direktion schlägt vor, auf das dividendenberechtigte Kapital von acht Millionen Kronen eine Dividende von 6 1/2 Prozent (gegen 5 Prozent im Vorjahre), d. i. von 13 K. per Aktie = 520,000 K. zu verteilen, dem Reserfonds 80,000 K. zuzuwenden und die verbleibenden 18,073 K. auf neue Rechnung vorzutragen. In Folge dieser Dotation erhöht sich der Reserfonds auf 380,000 Kronen; dem Reserfonds wird ferner nach Abzug der Spefen das Agio der im Sinne des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung von 26. Februar laufenden Jahres emittierten und in den Schlussrechnungen des Jahres 1906 auszuweisenden Nominale 2,000,000 K. neuen Aktien zugewendet werden.

In ihrem der Generalversammlung vorgelegten Berichte veröffentlicht die Direktion einen detaillierten Ausweis der im Portefeuille befindlichen Titres (gegenwärtig besteht bei der Gesellschaft kein Lombard-Darlehen) und zählt alle Transaktionen auf, welche die Gesellschaft im vergangenen Jahre abgeschlossen hat. Von denselben ist besonders hervorzuheben die Erwerbung der gesammelten Prioritäts-Aktien der Kaposvár-Barcsér Lokalbahn, welche die Gesellschaft mit der im Portefeuille befindlichen Barcs-Balatoner Lokalbahn-G. fusionierte, ferner der Ankauf der Aktien der Slavonischen Drauthalbahn-G., sowie die Erwerbung der Prioritäts-Aktien der Kecskemet-Bajomizseer Lokalbahn-G., welche die Gesellschaft mit der im Portefeuille befindlichen Budapest-Bäuer Lokalbahn-G. fusionierte, und schließlich der Ankauf der Prioritäts-Aktien der Felt-Fogaraszer Lokalbahn-G., welche Bahn mit der ebenfalls im Portefeuille der Gesellschaft befindlichen Alvincz-Nagybánya-Böröstöröner Lokalbahn-G. fusionierte. Die Direktion hebt ferner die Thätigkeit der Gesellschaft auf dem Gebiete des Ausbaues und Betriebes von Kleinbahnen in eigener Regie hervor und stellt für die nächste Zeit auf diesem Gebiete die Errichtung ihrer ersten Unternehmung in Aussicht, deren Aufgabe es sein wird, der Einbürgerung solcher Bahnen in den übrigen Theilen des Landes zum Muster zu dienen. Der Umlauf der Titres der Gesellschaft hat die Summe von 40,000,000 Kronen erreicht. Hiemit ist die statutenmäßige Grenze des Umlaufes erreicht, so daß behufs weiterer Steigerung desselben die Erhöhung des Aktienkapitals notwendig wurde. Während also nach den Bestimmungen des Gesellschaftsartikels XXXII vom Jahre 1897 die Emission der in Verkehr zu sendenden Titres nur insoweit beschränkt ist, daß nicht mehr als das Zwanzigfache der jeweils als Sicherstellungsfonds verwalteten Summe in den Verkehr gebracht werden darf, hat die Gesellschaft in ihren Statuten die Maximalgrenze des Umlaufes ihrer Obligationen mit dem Fünffachen des jeweils voll eingezahlten Aktienkapitals festgesetzt. Es ergab sich daher mit Rücksicht auf die fortschreitende Entwicklung des Geschäftskreises der Gesellschaft die Nothwendigkeit einer Erhöhung des Kapitals, welche gleichzeitig mit der Fusion mit den bestehenden allgemeinen und internationalen Wagonleih-Aktiengesellschaften durchgeführt wurde. In Folge dieser Transaktion beträgt das voll eingezahlte Kapital der Gesellschaft derzeit 10,000,000 Kronen, so daß die Gesellschaft gegenwärtig 50,000,000 Kronen Nominale Titres in den Verkehr bringen kann. Die Generalversammlung wird am 25. d. stattfinden.

**(Sabadkar Handelsaktiengesellschaft.)** Unter der Regide der ungarischen Handelsaktiengesellschaft hat dieser Tage in Szabadka unter reger Theilnahme der vornehmsten kommerziellen und finanziellen Kreise der Stadt die Konstituierung eines neuen Geldinstituts stattgefunden. Mitglieder der Direktion wurden: Raphael Hartmann, Exportgrosshändler, Präsident; Emerich Bajda, Generaldirektor-Stellvertreter der ungarischen Handelsaktiengesellschaft, Vizepräsident; Bruno Blum, Direktor der ungarischen Handelsaktiengesellschaft; Wilhelm Conen, Großhändler; Ludwig Guttman, Großhändler; Dr. Jakob Fischer, Advokat; Karl Molcer, Architekt; Franz Wast, Großgrundbesitzer, und Stephan Wojnits, Großgrundbesitzer. Zum Präsidenten des Aufsichtsrathes wurde Koloman Lyubibrabics, Vorstand der städtischen Finanzsektion, als Mitglieder die Herren: Eugen Magyar, Dr. Anton Warka, Adolf Schaffer und Philipp Bartos gewählt. Zum geschäftsführenden Direktor der Aktiengesellschaft wurde seitens der Direktion Wilhelm Patalki, Prokurist der Béczer Bankfirma Karl Ullmann, ernannt.

**(Neue Realitätenbank.)** Unter Mitwirkung der ungarischen allgemeinen Sparkasse gründeten einige Fachleute in den letzten Tagen unter Einbeziehung kompetenter Interessenten unter der Firma „ungarische allgemeine Realitätenbank Akt.-Ges.“ („Magyar általános ingatlanbank r.t.“) eine Gesellschaft, die sich hauptsächlich mit dem Ankaufe von städtischen Realitäten, deren Parzellirung, Aufbau, Umgestaltung und Verkauf, so wie auch im Allgemeinen mit der Pflege sämtlicher auf Realitäten bezughabenden Geschäfte befaßt wird. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt vorläufig 250,000 Kronen. In die Direktion wurden gewählt: Dr. Leopold Horváth, Direktor-Stellvertreter der ungarischen allgemeinen Sparkasse (Präsident), Albin Schmidt, Prokurist der „Assicurazioni Generali“ (Vizepräsident), Dr. Arisztó Szutrély, Advokat (Vizepräsident), Karl Gömöröy (Wirtschaftsrath), Dr. Desider Szávó, Advokat (Rechtskonsulent), Elemér Kóvay, Prokurist der vereinigten hauptstädtischen Sparkasse, Franz Kiss, Großhändler, Joseph Pál, Prokurist der ungarischen Anstaltungs- und Parzellirungsbank und

Karl Polgár, Ingenieur. Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden: Jakob Wellisch, Schächmeister-Inspektor (Präsident), Géza Drábódy, Schächmeister-Inspektor (Vizepräsident), Karl Dijkstra, Realitäten-Schächmeister, und Gustav Schandl, Schächmeister-Inspektor.

**(Der Verein ungarischer Hühnerzüchter-fabrikanten)** hielt gestern seine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher die Herren Joseph Reiter zum Präsidenten, Adam Reiser (Egseg) zum Vizepräsidenten, Adolf Vackner (Budafok), Jsidor Neuhauer (Győr), Arthur Reiser (Gyula), Sigmund Szana (Temesvár) in den Ausschuss und Arthur Bloch (Budapest) zum Sekretär gewählt wurden.

**(Wirtschaftspolitische Bestrebungen.)** Unter diesem Titel läßt Géza Lukács in ungarischer Sprache die Frucht seiner eingehenden Studien erscheinen, welche sich im Kreise der Wirtschaftsgemeinschaft Ungarns mit Oesterreich, des Schutzzolls und des Kartellwesens bewegen. Er läßt diese Faktoren geschichtsgemäß auf einander wirken und bringt sie in ursächlichen Zusammenhang. Lukács bekennt sich als Freund des 1867er Ausgleichs, welcher die Basis unseres wirtschaftlichen Emporkommens bilde. In seiner politischen Ueberzeugung konservativ, hofft er von der neuen Ära des allgemeinen Wahlrechtes nur politischen und wirtschaftlichen Rückgang. Allerdings nimmt er nur die heutigen Zustände als Ausgangspunkt, nicht aber jene neuen Grundlagen, welche das allgemeine Wahlrecht erst schaffen wird. Mit interessantem Ausblick auf Schutzzoll und Freihandel in der Entwicklung des Staatslebens schließt das instruktive Büchlein, welches dem Handelskammer-Präsidenten Leo Lánosz zugeeignet ist.

**(Die handelspolitischen Schwierigkeiten zwischen Frankreich und der Schweiz.)** Aus Bern wird telegraphirt: Wegen des Seidenzollens ist jede Öffnung auf eine Verständigung zwischen der Schweiz und Frankreich bezüglich der Handelsvertrags-Unterhandlungen ausgefallen. Auch in Stidereizellen bestehen große Differenzen. Ob der Zollkrieg Mitte Juli oder vorher beginnt, bleibt abzuwarten. Frankreich wird seinen Minimaltarif erhöhen, worauf die Schweiz Differenzialzölle in Anwendung bringen wird.

**(Der Ackerbauminister an die Arbeiter.)** Mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Haltung der Feldarbeiter in manchen Gegenden nicht mit den Gesetzen vereinbarlich ist, hat der Ackerbauminister in einem offenen Aufruf eine Mahnung an die Landwirthe und Feldarbeiter gerichtet, in welchem er beide Theile auf die gegenseitigen Verfügungen aufmerksam macht. Der Aufruf schließt mit dem Hinweis, daß Landwirthe und Feldarbeiter keine Feinde sein können, da sie nur dann prosperiren, wenn sie bei gegenseitiger Achtung in Eintracht mit einander leben.

**(Berichtigung.)** Am 10. d. veröffentlichten wir die Ziehungsliste der österreichisch-ungarischen Bank über ihre am 6. d. verlostten Pfandbriefe. Bei diesem Anlasse hat sich bei Anführung der Gruppe über von früheren Ziehungen noch rückständig, unbehoben, auf 2000 K. lautenden Pfandbriefen folgender Druckfehler eingeschlichen: Nach 4945 soll (statt 4669) richtig 4969 folgen.

**(Der Börsevrath)** hat angeordnet, daß von der heutigen Mittagsbörse ab Wechsel auf Pestersburg mit 6 1/2 Prozent Zinsen zu berechnen sind.

**(„Abria.“)** Aus Fiume wird telegraphirt: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiffahrts-Ges. „Abria“ sind „Szápary“ gestern aus Fiume nach Marseille, „B. Kemény“ Donnerstag aus Antwerpen nach Fiume ausgelaufen.

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Herrsch Wolf Spiegel, Kaufmann in Stanislaw; Vinzenz Brenner, Gemischtwaarenhändler in Thomsdorf; Tomaso Fretti, Firma in Cattaro; Marie Holzweber, Handelsfrau in Wien, 12. Bezirk, Schönbrunnerstraße Nr. 189; Markus Klein, Gemischtwaarenhändler in Mähr.-Osterr.; Leon Ornstein, Modewaaren- und Kleiderhändler in Czortkow; Jsidor Verner, Herrenkonfektion in Krakau, Ringplatz Nr. 13; Anton Wuzsa, Kaufmann in Győr; Vinzenz Piebermann, prot. Kaufmann in Graz; Jsidor Wrammer, Kaufmann in Belgrad; Dragutin Gj. Milosavljević, Kaufmann in Kraljevo; Alexander M. Sijovits, Kaufmann in Tschatsch; Radomir Milenkovits, Kaufmann in Tschatsch; Joseph Hladik, Handelsmann in Albrechtstorf; Julius Kasper, Katenhändler in Wien, 2. Bezirk, Al. Schiffgasse Nr. 25; Max Mond, Kaufmann in Jaroslau; August Walzl, Damenschneider in Meran; Bohumil Sulc, nichtprot. Tapezierer und Erzeuger von Kindermagen in Kön. Weinberge; Heinrich Meitner, Schnittwaarenhändler in Landskron; Joseph Rosenbergl, Leinwandhändler in Szege d.

**Berlin, 16. Juni. (Produktenmarkt.)** [Schluß.] Weizen per Juli 182.50, per September 177.75, Roggen per Juli 159.75, per September 155.75, Hafer per Juli 164.25, per September 152.25, Mais per Juli 131.50, per September —, Rüböl per Oktober 53.30, per Dezember 54.—, Spiritus 70 Rm. loco Konsumsteuer —.—, Weizen, Roggen und Hafer matt, Mais ruhig, Rüböl fest. — Wetter: Schön.

**Hamburg, 16. Juni. (Produktenmarkt.)** Weizen, Holtfeiner 182.— bis 189.—, Roggen Mecklenburger 166.— bis 172.—, russischer 111.— bis —, Del 53.—, Spiritus per Juni 17.—, per Juli 17.—, per August-September 17.—. — Weizen und Roggen stetig, Del fest, Spiritus stetig. — Wetter: Schön.

**Breslau, 16. Juni. (Produktenmarkt.)** Weizen loco, alter 18.20, neuer —, gelber Weizen loco, alter 18.10, neuer —, Roggen

loco 18.50, Hafer loco 17.50, neuer —, Raps loco —, Winter-Mais 14.75, per 100 Rm.

**Wien, 16. Juni. (Produktenmarkt.)** Rüböl loco 55.—.

**Paris, 16. Juni. (Produktenmarkt.)** Weizen per Juni 23.85, per Juli 23.90, per Juli-August 23.60, per September-Dezember 22.65. — Roggen per Juni 15.40, per Juli 15.40, per Juli-August 15.50, per September-Dezember 15.90. — Mehl per Juni 30.20, per Juli 30.45, per Juli-August 30.55, per September-Dezember 30.—. — Rüböl per Juni 59.50, per Juli 59.75, per Juli-August 60.50, per September-Dezember 61.50. — Spiritus per Juni 42.—, per Juli 42.50, per Juli-August 42.25, per September-Dezember 40.—. — Rohzucker 89° bis 90° 22.25, 90° bis 90° Brutto und darüber 22.75. — Weisker Zucker per Juni 25.25, per Juli 25.3, per Juli-August 25.50, per Oktober-Januar 27.—. — Raffinade 56.— bis 56.50. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl und Rüböl stetig, Spiritus matt, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade stetig. — Wetter: Trübe.

**Wien, 16. Juni. (Spiritus.)** Das Geschäft stagnirte. Ausgebot und Nachfrage fehlen. Prompter Kontingentspirituss notirt in gleicher Höhe mit der Vorwoche 39 K. 80 H. bis 40 K. 20 H. Der Bedarf ist fortgesetzt sehr schwach. Die Durchschnittspreise sind: Für Frucht- und Kartoffelspirituss 39 K. 80 H. bis 40 K. 20 H., für Melassenspirituss 38 K. 80 H. bis 39 K. 20 H.

**Budapest, 16. Juni. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.)** Der Auftrieb betrug 143 Stück. Von gestern zurückgeblieben 77 Stück, zusammen 220 Stück. — Man bezahlte: Fettschweine: alte über 350 Kilogr. schwere von 1 K. — H. bis — K. — H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — K. bis — K. — H., Ausschuss von — K. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 22 H. bis 1 K. 24 H., mittlere, 220 bis 300 Kilogr. schwere von 1 K. 29 H. bis 1 K. 31 H., leichte, bis 220 Kilogr. schwere von 1 K. 29 H. bis — K. — H., Frischlinge von — K. — H., Fleischschweine von 1 K. 2 H. bis 1 K. 4 H., kroatische Frischlinge, leichte 1 K. 4 H. bis — K. — H., Fleischfrischlinge — K. — H. bis — K. — H. Der Markt war mittelmäßig.

**Wien, 15. Juni. (Bericht von Sigmund Eibenfisch.)** Die Nachfrage nach prima frischer, tadelloser Waare ist recht lebhaft. Die Preise blieben diese Woche unverändert, der Absatz ist aber sehr gut. Dagegen sind mindere Sorten, wenn auch billiger erlassen, vernachlässigt. Auf den ausländischen Märkten herrscht gleiche Tendenz, und in Berlin sind gestern Primasorten um 5-10 Pf. gestiegen. Hier erzielten heute: Bawerwaare 89 1/2 Stück per 2 K. Von Rittenbedangen: Wacstaer 73 K., andere Prima ungarische 72 K. bis 73 K. 50 H., Siebenbürger Original 70 K. bis 71 K., fortirte 73 K., bulgarische 73 K., türkische 70 K. bis 71 K. und russische 72 K. bis 73 K. 50 H., Alles per Riste ab Wien en gros. — Butter. Bei stärkeren Zufuhren billiger erlassen. Verkauft wurde Theebutter zu 130 K., Prima-Butter zu 90 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

**Wien, 16. Juni. (Kontumarkt.)** Der Auftrieb auf dem heutigen Markt belief sich auf 94 Stück Ochsen und 1 Stück Stier, zusammen 95 Stück Schlachtvieh. Da für den am Montag stattfindenden Rindermarkt eine größerer Auftrieb erwartet wird, ist der Verkehr auf dem heutigen Markt in Folge Zurückhaltung der Käufer ein wenig lebhafter und sind die Preise gegenüber vergangenen Montag um 2 K. billiger geworden. Es notirten: Deutsche Hochprima-Ochsen 90 K. bis 92 K., deutsche Prima-Ochsen 86 K.

**Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geheite u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.)** In den letzten Tagen der Woche hatten wir durch den dazwischengekommenen Feiertag schwächere Zufuhren, trotzdem haben sich die Preise abgeschwächt, weil der Absatz schwächer wurde. In Fleischwaaren blieben die Preise nur bei Minderfleisch behauptet, während die Kalberpreise billiger wurden. Der Eiermarkt war lustlos, die Preise nachgebend; Milchprodukte tendirten bei schwachem Absatze flauer. Die Geflügelpreise blieben behauptet. Neue Kartoffeln wurden in größeren Mengen zugeführt, die Preise wurden billiger.

Die heutigen Preise sind:

Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 1 K. bis 1 K. 5 H., hinteres von 1 K. 20 H. bis 1 K. 30 H. Alles per Kilogramm en gros.

Kalber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtabschlag, Landwaare von 1 K. 20 H. per Kilogramm en gros.

Fleischschweine 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., per Kilogramm en gros.

Eier. Prima ungarische zu 71 K. bis 72 K., Siebenbürger zu 69 K., per Riste à 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Theebutter von 2 K. 30 H. bis 2 K. 40 H., Kochbutter von 1 K. 40 H. bis 1 K. 50 H., Topfen von 14 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel, lebend. Bratgänse, 9 K. bis 10 K., Wackendel 1 K. 20 H. bis 1 K. 30 H., Brathendel 2 K. 40 H. bis 2 K. 60 H., Suppenhühner 2 K. 80 H. bis 3 K. 50 H. per Paar.

Spargel 40 H. bis 50 H., Suppen-spargel 20 H. bis 30 H. per Kilogramm.

Neue Kartoffel 7 K. 50 H. bis 7 K. 60 H. per 100 Kilogramm en gros.

Zwiebel, egyptische, 14 K. bis 15 K. per 100 Kilogramm.

Grüne Erbsen in Schalen 30 H. bis 35 H. per Kilogramm.

Ungarische Ririchen 20 K. bis 40 H. per Kilogramm.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konturaufhebungen in der Provinz. Des Michael Krauß in Lofonca. — Des Adolf Néti in Kiskunfélegyháza. — Des Eduard Schlasta in Rózsahegy.

Wiener Börse vom 16. Juni.

Ein erneuter Rückgang der russischen Rente, der sich unter dem Eindruck der Mittheilungen über die finanzielle Lage Rußlands, sowie in Folge der Mel-

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4p. ung. Kronrente, Ung. Kronrente, etc.

Privat-Telegramm.

Table with 2 columns: Name and amount. Includes items like 1854er Rofe, Fehlaband-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 666, ungarische Kreditaktien 807.50, Anglobankaktien 308, etc.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 9. Juni bis inklusive 16. Juni — in den fünf Civilmatrikel-

I., II. und III. Bezirk.

Stephan Csürös, ev.-ref., mit Biroka Fülöp, ev.-ref.; Dr. Desider Bauer, r.-k., mit Edna Banek, ev. A. R.; Karl Hübel, r.-k., mit Witwe Georg Binder, ev.-ref.; etc.

V. und VI. Bezirk.

Paul Mészai, ev.-ref., mit Klona Haj, ev.-ref.; Franz Lamkau, ev.-ref., mit Paula Stern, ev.-ref.; Peter Noel, r.-k., mit Theresie Erdős, ev.-ref.; etc.

VII. Bezirk.

Joseph Groß, ev.-ref., mit Josepha Koci, ev. A. R.; Julius Langer, r.-k., mit Rosalie Trombitás, r.-k.; Ernst Orsai, ev.-ref., mit Karoline Grindel, ev. A. R.; etc.

Joseph Krajczár, r.-k., mit Elisabeth Talár, ev.-ref.; Georg Makonec, r.-k., mit Marie Vognár, r.-k.; Paul Steiner, ev.-ref., mit Sidonie Wilhelm, ev.-ref.

VIII. Bezirk.

Stephan Fromecsek, r.-k., mit Witwe Wilhelm Gillig, ev.-ref.; Stephan Kotrecz, r.-k., mit Anna Hencsey, r.-k.; Nikolaus Vábel, r.-k., mit Engelberta Klement, r.-k.; etc.

IV., IX. und X. Bezirk.

Johann Rákó, r.-k., mit Elisabeth Stein, r.-k.; Ladislaus Szeman, r.-k., mit Wilma Szemerjai, ev.-ref.; Emerich Fendrics, r.-k., mit Elisabeth Tóth, r.-k.; etc.

Budapester Todtenliste.

— Vom 16. Juni. — Joseph Siger, 45 J., VIII., Fázmingasse 26. Frau Stephan Rosinger, 24 J., VIII., Illésgasse 9. Alexander Jaitó, 88 J., V., Jägergasse 32. etc.

Magyar Telepítő és Parcellázó Bank r. t. Alaptőke 5 millió korona. Ujjonnan szervezett birtokközvetítő osztálya utján birtokok vételét és eladását az ország bármely vidékén a legmeltányosabb feltételek mellett közvetli.

Olmützer Quargol (Käse). Die erste Olmützer Quargol-Käse-Erzeugung von C. NAASZ. offerirt feinsten Olmützer Quargol ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II. 64 h; Nr. III. 96 h; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.60

Von dem Inhaber einer älteren großen Fabrik in Deutschland wird ein kapitalstärkiger, unternehmungslustiger Kaufmann gesucht, welcher für Ungarn ein ähnliches Unternehmen begründen will. Daselbe ist nachweisbar ohne Konkurrenz und ohne Risiko, bringt Brutto 200% Nutzen und vergrößert sich naturgemäß von selbst.

Fakir bewirkt Abmagerung, macht schlant. — Fettablagerung, Schwindel von Herz, Nieren- und Unterleib, wodurch die frühere Körperform zurückkehrt. Als eine glückliche Zusammenlegung von Reduktionsmitteln zeigt es eine rasche Wirkung und ist unschädlich. — Viel vor dem Gebrauch. Danischreiben. Preis Kronen 3.— zu haben bei M. KISS, Apotheker in Tisza-Dob, Ungarn und in allen Apotheken.

HONEY JELLY Eine neue Toilette-Creme von überraschender Wirkung gegen spröde Haut und unreinen Teint von Ferd. Mühlens, Köln a Rh., k. u. k. Hoflieferant. Zu haben in feineren Geschäften. Filiale: Wien, IV., Heumühlgasse Nr. 3.

Gutspachtung! Ein aus 4500 ung. Joch bestehender, bisher stets in Eigentrege verwalteter und gut instruirter Besitz ist vom 1. Oktober l. J. auf die Dauer von 20—25 Jahren zu verpachten. Landwirtschaftliche Brennerei mit 1200 Hekt. Kontingent und Dampfmühle im Betrieb. Tabak- und Weinbau. Direkte Restikanten erhalten detaillierte Auskunft durch Sigmund Velenczei, Budapest, VII., Izabella-utca 8. st.

Die im Wege der Konversion zu erhaltenden, aus zwei Theilobligationen zu je K. 100 Nom. bestehenden kautionsfähigen

## Ung. Hypotheken - Lose

haben in der ersten 8-jährigen Ziehungsperiode jährlich sechs Ziehungen

mit Haupttreffern von Kronen

**1,000.000**

Kronen **550.000**

„ **330.000**

„ **200.000**

„ **100.000**

„ **75.000**

und zahlreichen Nebentreffern.

Jedes einzelne Los wird — gegenüber dem kleinsten Treffer der alten 3%-igen Hypothekenbanklose de K. 220 — mit mindestens K. 280 gezogen, und überdies erhält jeder Losbesitzer im Falle dieser Verlosung einen Gewinnschein, welcher an sämtlichen Treffer-Ziehungen weiter spielt.

.....**HIER ABZUSCHNEIDEN!**.....  
 „HERMES“ Ungarische Wechselstuben-Aktiengesellschaft  
 Budapest.

Anmeldung zur Konversion.  
 Im Sinne des publizierten Auftrages betreffend die Konversion der 3%-igen Prämien-Obligations der Ungarischen Hypotheken-Bank übersende ich Ihnen und melde hiermit ..... Stück 3%-ige Prämien-Obligations zur Konversion auf unverzinsliche Prämienobligationen an, und zwar:

Jede hier beiliegende Obligation ist mit dem dazugehörigen Couponbogen mit Coupons vom 1. November 1906 ab versehen. Gleichzeitig sende ich Ihnen im Sinne des Konversions-Auftrages als Aufgeld per Stück ..... K 65.50 von welchem Betrag zu meinen Gunsten die 3%-igen Coupons-Zinsen pro Mai, Juni und Juli a. c. mit ..... K 1.50 in Abzug gebracht wurden, somit per Stück ..... K 67. .... daher nach ..... Stück Obligations zusammen K .....

Ich unterwerfe mich sämtlichen Bedingungen des nebeneinstehenden Auftrages und der Kundmachung.  
 Juni 1906 .....

Unterschrift: .....  
 Adresse: .....

# HERMES

Ungarische allgemeine Wechselstuben Akt.-Ges. Budapest.

## Umtausch (Konversion) der 3%-igen Ungarischen Hypothekenbank-Prämienobligationen.

Unter Bezugnahme auf den durch die Ungarische Hypothekenbank publizierten Prospekt und auf die Kundmachung des unter Mitwirkung unseres Institutes gebildeten Syndikates

### übernehmen wir

spätestens bis zum 22. dieses Monats

#### Anmeldungen

zum Umtausch (Konversion) von 3%-igen Ungarischen Hypothekenbank-Losen gegen neue Prämienobligationen zinsen- und provisionsfrei zu den Originalbedingungen, d. h. gegen Aufzahlung von K. 58.50 abzüglich K. 1.50 für Zinsenvergütung, daher

#### gegen 57 Kronen netto,

welch letzteren Betrag wir auf Wunsch bis auf Weiteres mit  $\frac{21}{2}$  v. vorstrecken.

Wir erfolgen jedem Besitzer von 3%-igen Losen gelegentlich der Konversion ein mit der alten Serie und Nummer versehenes neues Los.

### Vergleichstabelle d. bei uns im Verkehre befindlichengängbaren unverzinslichen Lose:

Logattung:	Anzahl der jährlichen Ziehungen:	Kleinster Treffer:	Höchster Treffer:	Gegenwärtiger Kurs:
1864er Staatslos	2	Kr. 400	Kr. 300.000	Kr. 565
1870er Prämienlos	2	Kr. 344	Kr. 800.000	Kr. 420
Oesterr. Kreditlos	3	Kr. 400	Kr. 300.000	Kr. 475
Wiener Kommunallos	3	Kr. 320	Kr. 400.000	Kr. 525
Pester Vaterl. Sparkassalos	3	Kr. 100	Kr. 600.000	Kr. 145
Ungarische Hypothekenbank-Subskriptions-Los	3	Kr. 140	Kr. 1.000.000	Kr. 130
Ungarische Hypothekenbank-Konversions-Los	6	Kr. 180	Kr. 1.100.000	(Kr. 250 + Kr. 57) Kr. 307

Wir versenden auf Wunsch gratis und portofrei sowohl auf die Konversion als auch auf die Subskription bezughabende ausführliche offizielle Prospekte.

**Wir kaufen und verkaufen genau zum Tageskurse 3%-ige ungarische Hypothekenbanklose und Prämienscheine.**

## „HERMES“ Ung. Allgemeine Wechselstuben Akt.-Ges.

**BUDAPEST, V., Dorohtya-utca 8.**

**Offizielle Konversions- und Subskriptionsstelle.**

Die zur Subskription aufzulegenden kautionsfähigen

## Ung. Hypotheken - Lose

von K. 100 Nom.

haben in der ersten neun-jährigen Ziehungsperiode

jährlich drei Ziehungen

mit Haupttreffern von Kronen

**1,000.000**

Kronen **500.000**

„ **300.000**

Jedes einzelne Los wird mit mindestens K. 140 verlost, und überdies erhält jeder Losbesitzer im Falle dieser Verlosung einen Gewinnschein, welcher an sämtlichen Treffer-Ziehungen weiter spielt.

.....**HIER ABZUSCHNEIDEN!**.....  
 „HERMES“ Ungarische Wechselstuben-Aktiengesellschaft  
 Budapest.

Anmeldung zur Konversion.  
 Auf Grund der Bedingungen des publizierten Auftrages zeichne ich von den zur Subskription aufgelegten unverzinslichen Prämien-Obligations d. Ungarischen Hypotheken-Bank ..... Stück zu je K 100, — Nom. und verpflichte ich mich zu deren Abnahme oder zur Abnahme derjenigen Stücke, welche mir auf Grund dieser Anmeldung zugeteilt werden wird.

Ich verpflichte mich, dass ich als Angabe auf den Kaufpreis der mir zu überlassenden Stücke 25 Kronen per Stück spätestens bis 10. Juli 1906 und den Rest des Kaufpreises, d. i. 115 Kronen per Stück längstens am 1. Oktober 1906 in Baarem einzahlen werde. Als Kauflohn für diese Subskription sende ich hiermit im Sinne der Bedingungen des Subskriptions-Auftrages

Kronen ..... in Baarem im Effekten.  
 den ..... Juni 1906.  
 Unterschrift: .....  
 Adresse: .....

GROSSE SOMMER

# WASCHSTOFF-OCCASION

IM WAARENHAUSE

# LESSNER

Budapest, V., Bécsi-utca 8.

Waschechte **Mode-Zephire**, reizende Muster, per Meter . . . . . **15** kr.

Französische **Seiden-Batiste**, prachtvolle Dessins für Negligées p. Meter **32** kr.

**Voile delaine**, beste Qualität, neue Ausführungen, per Meter . . . . . **39** kr.

## NOCH NIE DAGEWESEN!

ca. 12.000 Meter **KLEIDER-LEINEN** mit gestickter Bordure, waschecht früherer Preis 80 kr., jetzt p. Meter **50** kr.

120 cm. breiter **GLAS-BATIST**, sämtliche Modefarben, statt 70 kr., jetzt per Meter . . . . . **53** kr.

Sämtliche Sommerartikel, und zwar: Poupelin, Grenadin, Kleiderleinen, engl. Zephire, feine Kretone **STAUNEND BILLIG!**

**Mode-Seide** zu tief herabgesetzten Preisen in Riesen-Auswahl von **55 kr.** aufwärts.

Muster-Bestellungen für die Provinz werden mit besonderer Aufmerksamkeit erledigt!

# LESSNER GUSZTÁV, Budapest, V., Bécsi-utca 8. szám.



### DEPOTS IN BUDAPEST:

- |                                                            |                                                                    |
|------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26. | Majthényi Béla, Vámbáz-körút 15, Lónyay-utca sarok.                |
| Kochmeister Frigyes, Hold-utca 8.                          | Gustav Piek, Király-u. 20.                                         |
| Detsinyi Frigyes, Marokkai-utca 2.                         | Irgang Kálmán, Egyetem-u.                                          |
| Detsinyi Károly, Badgasse 10.                              | Lajos Szécsi, Andrassy-ut 76.                                      |
| Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“ VI., Váci-körút 17.   | Sugár Ándor, Madona-Drogeria, Csömöri-ut 7                         |
| Fodor E., Droguist, Király-u. 41, Váci-körút 10.           | Isidor Hess u. Co., V., Nagykorona-utca 5.                         |
| Michael Lux, Museumring 7.                                 | Kafka Emil, Fortuna-Drogerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-u. 8. |
| Lányi & Draut, Koronaherzog-utca 10.                       | Stern Zsigmond, Flora-Drogeria, Váci-körút 42. szám, Budapest.     |
| Petrovits Miklós, Bécsi-u.                                 |                                                                    |

## Enthaarungs-Pulver

von BRÜNING, FRANKFURT a/M.

30 Jahre im Gebrauch.



Gegründet u. fabrikt seit 1873. Gistfrei, ärztlich empfohlen, rituell, chemisch begutachtet. Wichtig für Damen! Greift die zarteste Haut nicht an, wirkt sofort schmerzlos. St. Petersburg: Einfuhrung der Medizinalbehörde; Weltausstellung Antwerpen: Ehrenvolle Anerkennung; Wiesbaden 1903: Silberne Medaille (Gesundheitspflege); Paris 1904: höchste Auszeichnung, Ehrenkreuz u. gold. Medaille. Preis K. 2.50.

**Pasta Brüning** Schönheitsmittel I. Ranges. Wiederholt prämiert. Für jede Haut! Wirkung sicher, schnell und dauernd! Preis per Tube K. 2.— Hauptdepot bei Apotheker Josef v. Török, Budapest, I., Ay-u. 12 u. Andrassy-ut 26.



Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

**Franz Johann Kwizda**, k. u. k. österr., kgl. rumän. und fürstl. bulg. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

## Kwizda's Fluid

**Touristen-Fluid.** Ausgewählte aromatische Gärung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln. Von Touristen, Kutschmannen, Jägern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederherstellung nach größeren Touren. Preis: 1/2 Flasche K. 2.—, 1/2 Flasche K. 1.20. Echt zu beziehen in den Apotheken. Illustrierte Kataloge gratis u. franko. Haupt-Depot: bei Josef v. Török, Apoth., Király-utca 12 und Andrassy-ut 26.

## „DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen.

Generalrepräsentanz für Ungarn:  
Budapest, VI., Deák-tér 6. szám. Anker-udvar.  
Aktiva per 31. Dezember 1904

**164.5 Millionen K., wovon in Ungarn 25 Millionen Kronen placiert sind.**

Billige Prämien. — Coulaute Bedingungen.

Im Jahre 1905 wurde als Gewinnanteil nach Massgabe der eingezahlten Prämien eine bis 27 1/2% der Jahresprämie steigende Dividende in Baarem ausbezahlt.

Vorteilhafte Kinderversicher. u. gemischte Kapitalversicherungen.

Prospekte auf Verlangen gratis.

## Kein Asthma mehr!! Für Schwerhörige

Augenärztlich besond. Blosniger: Gumbertausend Gros. Silberne u. goldene Medaille u. hors concours. Kunststück groß und stark. Man schreibt an Dr. Eberh., 53, Boulevard St. Martin, Paris. 4315

ist A. Plober's neuerbesserte Hörtrummel unentbehrlich. (In allen civilisirten Staaten zum Patent angewendet). Mit grossem Erfolge angewendet bei Ohrenentzündung und nervösem Ohrenschmerz. Wenn auch gänzlich taub, wird das Gehör dadurch zum großen Theil wieder erlangt. Unzerbrechlich und wenn im Ohr getragen, kann sichtbar. Tausende im Gebrauch. Viele Dankschreiben von Herrschaften u. Doktoren. Versandt gegen Voreinsendung oder Nachnahme. 1 Stück Kronen 10.—, 2 Stück Kronen 18.—.

## +Magerkeit+

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kräftpulver von D. Franz Seiner & Co., Berlin, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg 1901 und Berlin 1903. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Hergestellt durch Stroh reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis: Karton Kr. 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei Apotheker Josef v. Török Budapest, 16, Könyvgasse 12

Prospekt mit Zeugnissen kostenlos. C. Bachmann, Wilhelmstr. 10, München B. 12. Meine Frau, die seit 5 Jahren an starkem Ohrenschmerz u. Schwerhörigkeit litt, ist nach kaum dreimonatlicher Benutzung Ihrer Hörtrummel fast vollständig geheilt u. kann Ihnen die freudige Mittheilung machen, daß sie jetzt seit 5 Jahren die Ruhe zum ersten Male wieder gefunden hat. Ich werde stets bei Ihnen sein, Ihre so nützliche Erfindung auf das beste zu empfehlen und werde auf Wunsch Jedermann gerne Auskunft erteilen. Hm, C. S.

# ALLGEMEINES INTERESSE!

Nach 22. Juni kann die Konversion der

**3<sup>0</sup>/<sub>0</sub>** Hypotheken-Lose

nicht mehr besorgt werden, wer daher bis dahin versäumt, seine Lose an

**HECHT BANKHAUS**

behufs Konvertirung einzusenden

**erleidet Schaden.**

Die Einsendung des amtlichen Aufgeldes ist überflüssig.  
Wir berechnen keinerlei Spesen.

Auf die neuen Hypotheken-Lose übernehmen wir

**Vormerkungen** zu Original-Bedingungen und zu **Emissions-Kurs** entgegen.

Diese neuen Lose verkaufen wir gegen Depot zu

**Kronen 145.—**

Beim Kaufe genügt der Erlag einer Angabe von

**Kronen 15.—**

Der Restbetrag kann in beliebigen Raten getilgt werden.

Auf Ratenzahlung zu

**28 Monatsraten** von **6 Kronen**

**HECHT**

**BANKHAUS**

◊ AKTIEN-GESELLSCHAFT ◊

**BUDAPEST**

FERENCZIEK-TERE 6. SZÁM.

# Ungarische Hypotheken-Bank.

## PROSPECT.

In Gemässheit der auf Grund des Gesetz-Artikels IX vom Jahre 1889 erhaltenen Ermächtigung, hat die Ungarische Hypotheken-Bank im Jahre 1894. 3%-ige Prämien-Obligationen im Nominal-Betrage von 70,000.000 Kronen emittirt. Von dieser Emission sind noch Nom. 68,320.000 Kronen ungetilgt und Nom. 12,860.000 Kronen unverkauft, so dass sich derzeit Nom. 55,460.000 Kronen im Umlauf befinden.

Die Ungarische Hypotheken-Bank convertirt unter den Durchführungs-Modalitäten, welche in den Ministerial-Erlässen 98456/1905, 14193/1906 und 26351/1906 zur Kenntniss genommen wurden, den von ihren 3%-gen Prämien-Obligationen noch ungetilgten Nominal-Betrag von 68,320.000 Kronen in unverzinsliche Prämien-Obligationen. Es werden demnach die 3%-gen Prämien-Obligationen aus dem Verkehr gezogen und an deren Stelle neue unverzinsliche, jedoch zum Ersatz der Verzinsung im Sinne des ministeriell genehmigten Verlosungsplanes mit neuen Gewinnen dotirte Prämien-Obligationen emittirt.

Die Emission neuer Titres an Stelle der obenwähnten noch unverkauften Nom. 12,860.000 Kronen 3%-gen Prämien-Obligationen wurde bei der jetzigen Durchführung der Transaction ausgeschaltet.

Die Ungarische Hypotheken-Bank bietet den Besitzern der im Umlauf befindlichen Nom. **55,460.000 Kronen** 3%-gen Prämien-Obligationen den Umtausch in neue unverzinsliche Prämien-Obligationen an.

Es werden zur vollen Durchführung der Conversions-Operation zweierlei Prämien-Obligationen ausgegeben, von welchen die zur ersten Kategorie gehörigen Prämien-Obligationen (Gewinnstverlosungs-Plan I) nur für jene Besitzer der 3%-gen Prämien-Obligationen zur Ausgabe gelangen, die ihre Obligation zur Conversion einreichen, während die zur zweiten Kategorie gehörigen Prämien-Obligationen (Gewinnstverlosungs-Plan II) an Stelle jener 3%-gen Prämien-Obligationen emittirt werden, welche an der Umtausch-Operation nicht theilnehmen. Diese zur Conversion nicht angemeldeten 3%-gen Prämien-Obligationen wird die Ungarische Hypotheken-Bank im Sinne des ihr laut § 10 der Verlosungsbestimmungen zustehenden Rechtes kündigen und durch Rückzahlung ihres Nennwerthes tilgen, wobei gleichzeitig die Ausfolgung des zur Theilnahme an der ursprünglichen Gewinnst-Ziehungen berechtigenden Gewinnscheines erfolgen wird.

An Stelle einer jeden convertirten oder zur Rückzahlung gekündigten 3%-gen Prämien-Obligation von Nom. K 200.— werden zwei mit derselben Serie und Nummer versehene, zusammenhängende — mit A und B bezeichnete — trennbare und auch einzeln verkehrsfähige Theil-Obligationen von je Nom. K 100 zur Ausgabe gelangen.

Bei der Conversion haben die Einreicher der 3%-gen Obligationen das Anrecht auf dieselbe Serie und Nummer der neuen Conversions-Obligationen.

Sub I und II sind die Verlosungs-Pläne der zwei Obligations-Typen angeführt.

Die zwei Kategorien der neuen Prämien-Obligationen werden an der Budapester Börse gesondert notirt.

Diese neuen Prämien-Obligationen besitzen die im G. A. XXXII v. J. 1897 festgestellten Securitäten, indem ihre Bedeckung auch weiterhin die dem Staate, Municipien, Städten, Gemeinden und anderen juristischen Personen statutenmässig gewährten Darlehen bilden. Im Sinne des citirten Gesetz-Artikels werden diese Obligationen von sämtlichen k. ung. Staatscassen als Vadien, Dienst- und Geschäfts-Cautionen angenommen und sind dazu geeignet, dass in denselben Stiftungs-, fideicommissarische- und Depositen- Gelder etc. angelegt werden.

Mit der Durchführung der Umtausch-Operation hat die Ungarische Hypotheken-Bank ein Consortium betraut, an welchem das Institut selbst theilnimmt und dessen Mitglieder ausser

**der Ungarischen Hypotheken-Bank,  
die Ungarischen Allgemeine Creditbank,  
die Pester Ungarische Commercial-Bank,  
die Ungarische Escompte- und Wechsler-Bank,  
die Ungarische Agrar- und Rentenbank A.-G. und  
die „Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben A.-G. sind.**

In dem gleichzeitig mit diesem Prospecte zur Veröffentlichung gelangenden Conversions-Aufrufe des obgenannten Consortiums sind die Modalitäten der Umtausch-Operation und in der Subskriptions-Einladung die Bedingungen der Emission jener neuen Obligationen enthalten, welche an Stelle der zur Conversion nicht eingereichten 3%-gen Prämien-Obligationen zur Ausgabe gelangen.

Jede einzelne Theil-Obligation von Nom. K 100.— gewinnt, falls sie in den mit \* bezeichneten neuen Gewinnst-Ziehungen verlost wird, den vollen ungetheilten planmässigen Trefferbetrag. Wenn bei einer solchen Ziehung, von zwei Obligationen zu je Nom. K 100.— gleicher Serie und Nummer (A und B) auf die eine Obligation ein Treffer entfällt, dann erhält die entsprechende andere Obligation den nächsten Treffer der betreffenden Ziehung. Falls z. B. die Theil-Obligation Serie 262 Nr. 26 B mit dem Haupttreffer von K 1,000.000.— gezogen wird, so fällt der Nebentreffer von K 100.000 der Theil-Obligation Serie 262 Nr. 26 A zu. Der Besitzer zweier Obligationen gleicher Serie und Nummer (A und B) gewinnt somit im obigen Beispielsfalle K 1,100.000.

Die Tilgung der Prämien-Obligationen beider Kategorien erfolgt innerhalb der von der Tilgungsdauer der ursprünglichen 3%-gen Prämien-Obligationen noch aushaftenden 53 Jahre und zwar derart, dass sämtliche unverzinsliche Obligationen jener Serien, welche anlässlich der Tilgungsziehungen verlost werden, schon vom Jahre 1907 ab über den Nominalwerth mit einer ständigen Prämie von 40% eingelöst werden; **demnach gelangt jede Theil-Obligation zu Nom. K 100 (A oder B) mit 140 Kronen zur Rückzahlung.**

An Stelle der getilgten Obligationen werden bei der Einlösung Gewinnscheine derselben Serie und Nummer verabfolgt, welche zur Theilnahme an den weiteren Gewinnst-Ziehungen berechtigen. Prämien-Obligationen oder Gewinnscheine, welche schon mit einem Treffer gezogen worden sind, nehmen an allen weiteren Gewinn-Ziehungen theil, so dass auf ein und dieselbe Nummer mehrere Treffer entfallen können.

Von dem Betrage der Treffer ist jene Summe in Abzug zu bringen, welche auf die betreffende Prämien-Obligation bei der Tilgungsziehung entfällt. Die Auszahlung der Treffer erfolgt in drei Monaten nach der Ziehung in Budapest bei der Cassa der Ungarischen Hypotheken-Bank; die staatlichen Steuern und Gebühren trägt der Obligationsbesitzer.

Budapest, am 9. Juni 1906.

**Ungarische Hypotheken-Bank.**

Prämien-Obligationen der Ungarischen Hypotheken-Bank.

GEWINNSTVERLOSUNGSPLAN

1906.

Haupttreffer: K 1.000,000, K 100,000.

der gegen die zum Umtausch eingereichten 3%igen Prämien-Obligationen auszugebenden Conversions-Prämien-Obligationen.

Die an Stelle der aufgehenden Verzinsung tretenden neuen Gewinnstziehungen sind mit einem + bezeichnet, während die übrigen Rubriken ohne Zeichen den unverändert gebliebenen alten Gewinnstziehungen entsprechen.

Table for 1906 showing prize amounts for 25. October and 27. Dezember.

1907-1915.

Haupttreffer jährlich: K 1.000,000, K 500,000, K 300,000, K 200,000, K 100,000, K 75,000.

Large table for 1907-1915 showing prize amounts for various dates including 25. Feber, 25. April, 25. Juli, 25. August, 25. October, and 27. Dezember.

1916-1922.

Haupttreffer jährlich: K 400,000, K 250,000, K 200,000, K 100,000, K 75,000.

Table for 1916-1922 showing prize amounts for 25. Feber, 25. April, 25. Juli, 25. October, and 27. Dezember.

1923-1929.

Haupttreffer jährlich: K 200,000, K 150,000, K 150,000, K 75,000, K 50,000.

Table for 1923-1929 showing prize amounts for 25. Feber, 25. April, 25. Juli, 25. October, and 27. Dezember.

1930-1936.

Haupttreffer jährlich: K 150,000, K 100,000, K 100,000, K 50,000, K 50,000.

Table for 1930-1936 showing prize amounts for 25. Feber, 25. April, 25. Juli, 25. October, and 27. Dezember.

1937-1944.

Haupttreffer jährlich: 150,000, K 100,000, K 40,000, K 40,000.

Table for 1937-1944 showing prize amounts for 25. Feber, 25. April, 25. Juli, 25. October, and 27. Dezember.

1945-1959.

Haupttreffer jährlich: K 100,000, K 100,000, K 40,000.

Table for 1945-1959 showing prize amounts for 25. Feber, 25. Juli, 25. October, and 27. Dezember.

GEWINNSTVERLOSUNGSPLAN

1906.

Haupttreffer: K 1.000,000.

der an Stelle der infolge Nichtconversion zur Rückzahlung gekündigten 3%igen Prämien-Obligationen auszugebenden und zur öffentlichen Subscription aufgelegten Prämien-Obligationen.

Die Treffer dieser neuen Gewinnstziehungen entfallen ungeteilt und voll auf die Obligationen zu Nom. K 100 indem bei diesen Ziehungen nicht nur Serie und Nummer, sondern auch die Obligation-Bezeichnung A oder B aus der Urne gehoben wird.

Table for 1906 showing prize amounts for 27. Dezember.

1907-1915.

Haupttreffer jährlich: K 1.000,000, K 500,000, K 300,000.

Table for 1907-1915 showing prize amounts for 25. April, 25. August, and 27. Dezember.

1916-1922.

Haupttreffer jährlich: K 400,000, K 250,000, K 200,000.

Table for 1916-1922 showing prize amounts for 25. Feber, 25. Juli, and 27. Dezember.

1923-1929.

Haupttreffer jährlich: K 200,000, K 150,000, K 150,000.

Table for 1923-1929 showing prize amounts for 25. Feber, 25. Juli, and 27. Dezember.

1930-1936.

Haupttreffer jährlich: K 150,000, K 100,000, K 100,000.

Table for 1930-1936 showing prize amounts for 25. Feber, 25. Juli, and 27. Dezember.

1937-1944.

Haupttreffer jährlich: K 150,000, K 100,000.

Table for 1937-1944 showing prize amounts for 25. Feber and 27. Dezember.

1945-1959.

Haupttreffer jährlich: K 100,000, K 100,000.

Table for 1945-1959 showing prize amounts for 25. Feber and 25. Juni.

## Conversions-Aufruf.

Laut der durch die Ungarische Hypotheken-Bank gleichzeitig veröffentlichten Kundmachung hat sich zum Zwecke der Placirung der Seitens des genannten Institutes behufs Conversion seiner 3<sup>o</sup>/<sub>o</sub>-igen Prämien-Obligationen zu emittirenden neuen unverzinslichen Prämien-Obligationen aus den unten angeführten Instituten ein Syndicat gebildet.

Dieses Syndicat ladet hiermit die Besitzer der 3<sup>o</sup>/<sub>o</sub>-igen Prämien-Obligationen der Ungarischen Hypotheken-Bank ein, von dem Umtausche dieser ihren Obligationen gegen die zur Ausgabe gelangenden neuen unverzinslichen Prämien-Obligationen Gebrauch machen zu wollen.

Anmeldungen zur Conversion übernehmen

**von heute an bis inclusive 22. Juni 1906**

während der üblichen Geschäfts-Stunden:

- die Ungarische Hypotheken-Bank,
- » Ungarische Allgemeine Creditbank,
- » Pester Ungarische Commercial-Bank,
- » Ungarische Escompte- und Wechsler-Bank,
- » Ungarische Agrar- und Rentenbank Actien-Gesellschaft,
- » „Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstube A.-G.

1. Die Anmeldung zur Conversion geschieht in folgender Weise: Der Besitzer der 3<sup>o</sup>/<sub>o</sub>-igen Prämien-Obligation hat dieselbe sammt dem dazugehörigen Couponbogen, in Begleitung eines seinerseits ausgefüllten Anmeldungs-Formulars einzureichen. Gleichzeitig ist das Conversions-Aufgeld einzuzahlen, welches nach jeder alten Prämien-Obligation von Nom. K. 200.— **58 Kronen 50 Heller** beträgt, von welcher Summe die auf die Monate Mai, Juni und Juli 1906 entfallenden 3<sup>o</sup>/<sub>o</sub>-igen Couponzinsen im Betrage von 1 Krone 50 Heller abgezogen werden, so dass auf eine alte Obligation von Nom. K. 200.— **thatsächlich 57 Kronen** Aufgeld einzuzahlen ist.

2. Nach Einzahlung des Aufgeldes wird die eingereichte 3<sup>o</sup>/<sub>o</sub>-ige Prämien-Obligation mit einer, die Effectuirung der Conversion und Einzahlung des Aufgeldes bestätigenden Stampiglie versehen. Die Stampiglie, welcher die Anmeldungs-Stelle ihre Unterschrift hinzufügt, wird folgenden Text haben: *«Diese Obligation wurde auf zwei unverzinsliche Prämien-Obligationen zu je Nom. K. 100.— convertirt und wird vom 1. bis 21. Juli 1906 bei der untengefertigten Stelle gegen auf die neue Obligationen lautende Interimsscheine umgetauscht»*. Der mit der Obligation eingelieferte Couponbogen wird infolge Sistirung der Verzinsung eingezogen und vernichtet; die abgestempelte convertirte Obligation wird dagegen der Partei ausgefolgt.

3. Diese abgestempelte Obligation wird beim Einreicher belassen um die Berechtigung zur Theilnahme an der laut altem Verlosungsplane am 25. Juni 1906 stattfindenden Gewinnziehung zu documentiren und wird im Zeitraume vom 1. bis 21. Juli 1906 an derselben Stelle, wo die Conversions-Anmeldung geschehen, gegen zwei zusammenhängende aber trennbare Interimsscheine umgetauscht. Diese Interimsscheine lauten auf je eine mit der convertirten Prämien-Obligation identischen Serie und Nummer und überdies mit der Bezeichnung A respective B versehene Theilobligation zu Nom. K. 100.— Die Interimsscheine werden verkehrsfähig sein. Wegen Cotirung derselben an der Börse für die Zeit bis zur Emission der definitiven Obligationen werden die nothwendigen Schritte eingeleitet.

4. Diese Interimsscheine werden vom 1. October 1906 ab bei der Anmeldungs-Stelle gegen definitive Conversions-Prämien-Obligationen gleicher Serie und Nummer umgetauscht werden, welche schon an den Ziehungen vom 25. October und 27. December 1906 theilnehmen.

5. Der Gegenwerth der eventuell fehlenden, noch nicht fälligen Coupons ist anlässlich der Einreichung des Couponbogens in Baarem einzuzahlen.

6. Wenn die Serien- und Nummernzahlen des eingereichten Mantels mit jenen des Couponbogens nicht übereinstimmen, so werden für die Ausgabe der Interimsscheine, bezw. Conversions-Obligationen die Zahlen des Mantels massgebend sein.

7. Die in der Tilgungsziehung bereits verlostten 3<sup>o</sup>/<sub>o</sub>-igen Prämien-Obligationen sind von der Conversion ausgeschlossen.

8. Falls bei einer auf Nom. 2000 Kronen lautenden mit einer Serie und 10 Gewinn-Nummern versehenen cumulirten 3<sup>o</sup>/<sub>o</sub>-igen Prämien-Obligation die Conversion nur bezüglich einzelner Nummern gewünscht wird, so wird die cumulirte Obligation zu diesem Behufe auf 10 Einzelstücke zerlegt.

9. Bei jenen 6200 Stück Prämien-Obligationen, welche mit der Prämie von 20 Kronen schon früher verlost wurden, erhöht sich das Conversions-Aufgeld selbstverständlich mit diesem ausbezahlten Prämienbetrage.

Budapest, den 9. Juni 1906.

Ungarische Hypotheken-Bank  
Pester Ungarische Commercial-Bank  
Ungarische Agrar- und Rentenbank A.-G.

## Subscriptions-Aufruf.

Die Ungarische Hypotheken-Bank wird im Sinne der gleichzeitig veröffentlichten Kundmachung, die Conversion ihrer 3<sup>o</sup>/<sub>o</sub>-igen Prämien-Obligation in unverzinsliche Prämien-Obligationen vornehmen. Für den Theil der gegenwärtig im Verkehr befindlichen 3<sup>o</sup>/<sub>o</sub>-igen Prämien-Obligationen, welcher an der Conversions-Operation nicht theilnehmen sollte, werden bis zur Höhe des Nominalbetrages der nicht convertirten und durch das Institut im Wege der Kündigung zu tilgenden Obligationen, neue unverzinsliche Prämien-Obligationen emittirt. Diese neuen Prämien-Obligationen werden seitens des zur Placirung derselben gebildeten Syndicates hiemit

zur öffentlichen Subscription aufgelegt.

Die öffentliche Subscription findet

**am 20., 21. und 22. Juni 1906**

- bei der Ungarischen Hypotheken-Bank,  
» » Ungarischen Allgemeinen Creditbank,  
» » Pester Ungarischen Commercial-Bank,  
» » Ungarischen Escompte- und Wechsler-Bank,  
» » Ungarischen Agrar- und Rentenbank Actien-Gesellschaft,  
» » „Hermes“ Ungarischen Allgemeinen-Wechselstuben A.-G.

während der bei den einzelnen Stellen üblichen Geschäftsstunden statt.

**Bei denselben Stellen werden Voranmeldungen auf Subscriptionsen schon von heute an gegen Erlag der Caution von 10 Kronen (Siehe Punkt 3) angenommen.**

Die Subscriptions-Bedingungen sind die folgenden:

1. Der Subscriptionspreis für eine Obligation zu Nom. K 100 wird mit **140 Kronen** festgesetzt.

2. Die Subscription erfolgt mittelst des für dieselbe bestimmten Anmeldungs-Formulares, welches bei den vorgenannten Stellen kostenfrei erhältlich ist.

3. Bei der Subscription ist eine Caution von **10 Kronen** nach jeder gezeichneten Obligation von Nom. 100 Kronen zu hinterlegen und zwar entweder in Barem oder in solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Effecten, welche die betreffende Subscriptionsstelle als zulässig erachtet.

4. Von der erfolgten Zeichnung und der hinterlegten Caution wird der Partei eine Bestätigung ausgefolgt.

5. Die Zuthheilung der nach Massgabe der nicht convertirten und zu verlosenden Obligationen zur Ausgabe gelangenden Prämien-Obligationen wird sobald als möglich nach Schluss der Subscription unter Benachrichtigung der Zeichner erfolgen. Jeder Subscriptionsstelle ist die Befugnis vorbehalten, nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zuthheilung zu bestimmen. Im Falle die Zuthheilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssende Caution zurückgegeben.

6. Die **Einzahlung des Kaufpreises** hat folgendermassen zu geschehen:

a) Bis 10. Juli 1906 ist nach jeder zugetheilten Obligation der Betrag von **25 Kronen** als Angabe, bei sonstigem Verlust der Caution einzuzahlen. Bei dieser Gelegenheit wird die Caution einberechnet, respective zurückgegeben.

b) Am 1. October 1906 ist der Restbetrag von **115 Kronen** bei sonstigem Verluste der obigen Angabe zu zahlen, gegen welche Zahlung die definitiven Prämien-Obligationen ausgefolgt werden.

Wenn der Zeichner eine der obigen zwei Zahlungen zu den angegebenen Terminen nicht leistet, verliert er jedes Anrecht bezüglich der ihm zugetheilten Stücke.

Gegen *anticipative Einzahlung der sub b) erwähnten 115 Kronen vom 10. Juli bis 30. September 1906* erhält die Partei einen über die definitiven Obligationen lautenden, mit deren Serie, Nummer und mit der Bezeichnung A oder B versehenen Interimsschein, welcher für sich verkehrsfähig sein wird und bezüglich dessen börslicher Cotirung für die Zeit bis zur Emission der definitiven Obligationen die nöthigen Schritte eingeleitet werden.

Diese Interimsscheine werden vom 1. October 1906 ab gegen die definitiven Prämien-Obligationen umgetauscht.

Im Falle der obigen anticipativen Einzahlung werden der Partei nach den K. 115.— vom Tage der Einzahlung bis zum 30. September 1906 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub> Zinsen vergütet.

7. Sämmtliche Einzahlungen haben an derselben Stelle zu erfolgen, wo die Subscription geschehen ist und wo die Ausfolgung der Bestätigungen, der Anzeigen, der Interimsscheine und der definitiven Prämien-Obligationen geschieht.

Budapest, den 9. Juni 1906.

Ungarische Allgemeine Creditbank  
Ungarische Escompte- und Wechsler-Bank  
„Hermes“ Ung. Allgemeine Wechselstuben A.-G.

# Kertész Pál

**grosses**

neueingerichtetes Herren- und Damen-

## Modewaarenhaus

VII., KEREPESI-UT Nr. 40.

Wir laden das geehrte Publikum  
höflichst zur Besichtigung dieses mit  
feinem Geschmack in modernem  
Stile eingerichteten, eine Sehens-  
würdigkeit bildenden Waarenhauses.

# Heute Sonntag

stehen ausnahmsweise sämtliche  
Räume des Geschäftes von Mittags 12  
Uhr bis 12 Uhr Nachts bei glänzen-  
der Beleuchtung offen, ohne Verkauf.

In den Schaufenstern der Vorhalle sind  
auf allen Artikeln die **streng fest-**  
gesetzten Preise **ersichtlich.**

### Lohnende Existenz.

Der Alleinverkauf nebst Fabrikation von Eau de  
Cologne soll infolge des hohen Eingangszolls an eine  
solvente Firma für ganz Ungarn vergeben werden. Ein-  
richtung und Sachkenntnisse nicht erforderlich. Nur Reflek-  
tantien, welche das Geschäft auf eigene Rechnung betreiben  
und ein Kapital von ca. 1500 Kr. sofort disponibel haben,  
finden Berücksichtigung. Offerte erb. an die Firma Johann  
Maria Farina in Köln-Endenthal, Theresienstr. 29.

Für eine in Oesterreich-Ungarn, Kroatien, Bosnien vertrie-  
bete Hausfrauenzeitung werden

### Mitarbeiterinnen

aus guten südslav. Gesellschaftskreisen gesucht. Briefe u. „H.  
477“ befördern Rafael u. Witzel, Wien, I., Graben 28.

Wie gewinne ich neue  
Lebensfreunde, Selbst-  
vertrauen u. Energie?  
Untrügliche Methoden zur Selbst-  
heilung der Gemüthsdepression,  
Schwermuth, Zerfahrenheit, Schläf-  
tendheit, Gedächtnisschwäche und  
Selbsterregung zur Willenskraft u.  
unwiderstehlichen Sicherheit im Kuit-  
ren. Von Randolph Hunter, M. D.  
Dr. J. 2. Auflage Kr. 2.20. Centric  
Püller, Leipzig-G., Deltischer-  
straße 114.

**Zeugnis und Stellenver-  
mittlung.**  
DURCHHALTUNG  
STENOGRAPHIE  
Mehr als  
6000 Schüler  
ausgebildet  
Prof. E. LOW, WIEN, VII/18

## VERÓ ADÉL

Budapest, VI. Gyár-utca 19. szám.

Négy elemi osztály. Négy polgári osztály.

### Gyógygimnasztika

mintaszerűen berendezett tornaterom

Egyéni nevelés. A művésze-  
tek iránti érzék cöltuda-  
jos fejlesztése. N yi-  
vánossági jog. Ál-  
lami tanterv.  
Állami fel-  
ügy.

Gondos felügyelet.  
Hygienikus előrend.  
Elsőrangú tanácsok.  
Német, francia, un-  
garol társalgás, Zene,  
Iskolás, kézmunka,  
Tanszerelés.

# INTERNATUS

REFERENCIÁK  
KORLÁTOLT FELVÉTEL.

Egyesületre való  
nyelvi szerényárak  
Tárgas termek, Mo-  
tárú berendeáz. Ki-  
Gondosan megvaló-  
gatói felügyel. zse-  
mélyzet.

Allamérvényes  
bizonyítványok

### Továbbképző tanfolyam:

Irodalmi és művészeti tárgyak.

A tárlatok rendszeres látogatása. Különös figye-  
lem a mindennapi élet követelményeire. Kereskedelmi  
ismeretek. Külön zenészet, festészet és gyógygim-  
nasztikai kurzusok. Különléle kiválasztható tárgycsoportok.

### Plissée- und Gouvreearbeiten,

korrekt, prompt und  
billigst verfertigt  
WALD GYULA,  
VII., Király-utca 21  
Gegründet 1854. Pro-  
vinzarbeiten umgehend.

### Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und ver-  
schlehten Gonorrhöenflüsse,  
syphilitische Geschwüre, die  
schlim Folgen der Syphilis,  
Blannschwäche durch  
Electro-Massage oder Phy-  
siotherapie, Blut bei Frauen  
ohne Einspritzung, Ner-  
ven- und Rückenmarks-  
leiden, die hartnäckigsten  
Gonorrhöen heilt rasch  
und gründlich ohne Ver-  
schönerung

### Dr. Kajdacsy

S. K. u. L. Regiments- u.  
Spitals-Chefarzt.  
Orbitations-Anstalt:  
Budapest, IV.,  
Kigyó-utca 5,  
I. Stock  
(Klotiid-Palais).

Debitation von 9 bis 4 Uhr  
und von 7 bis 8 Uhr Abends.  
Briele werden beantwortet.  
Sicherer Gelfolg auch auf  
briefförmigem Wege. Medicamente  
bezogen.

### Seltene Gelegenheit!

Wegen vorgerückter Saison werden sämtliche  
Sommerstoffe und Waschwaaren zu Hof-  
herabgesetzten Preisen verkauft.

Wollen Sie durch Besichtigung des La-  
gers hievon Ueberzeugung verschaffen.

Waschwaaren, bester Qualität per Mtr  
von 19 Kr. bis ... 85 Kr.

120 Cm. breite Schaffwollstoffe per Mtr  
von 39 Kr. bis ... 12.50

1000 Stück abgepasste gestickte Blousen in allen Farben.  
ZEFIR BATTIST LEINEN (nur weiß)

pr. St. fl. 1.15 fl. 1.50 fl. 2.25

100 St. rund abgepasste, weiße, gestickte  
Battist- u. Leinwandstoffe in rasiger  
Auswahl billigst. - Waschwaaren einheimischer  
Industrie grösste Auswahl.

## Weiner Mátyás

Damenmodewaarenhaus,  
Budapest, VI., Andrassy-ut 3.  
Muster nach der Provinz gratis u. franko.

## Das Leinwandversandhaus

Wilhelm Marburg, Römerstadt  
(Mähren)

versendet direkt an Private per Nachnahme alle Sorten  
Leinwand- und Baumwollwaaren für Leib-, Bett- und  
Tischwäsche zu konkurrenzlos billigen Preisen bei  
nur prima Qualitäten.

Spezialität: Rein-Leinwandwaaren.  
Preisliste und Muster (bei Angabe der gewünschten  
Artikel) gratis und franko.



# Dr. Lahmann's

## Nährsalz-Kakao Nährsalz-Kakao mit Haferzusatz Nährsalz-Schokolade

sind, weil ohne Zusatz verseifender Alkalien hergestellt, wahrhaft  
gesunde Kakao-Präparate, wirken blutbildend und verstopfen nicht.

Alleinige Fabrikanten HEWEL & VEITHEN in KÖLN und WIEN.

Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

# GRATIS besorgen wir die Konversion der 3% Hypotheken-Lose

(Umtausch) auf Grund des in heutigem Nummer publizierten amtlichen Prospek-  
tes der HypothekenBank, mit welchem wir auf Verlangen gerne dienen.

Das Versäumen der Konversion verursacht dem Besitzer 25 Kr. Verlust.

Vermerkungen zu Original-Bedingungen nehmen wir an bei 10 Kronen Anzahlung per Stück.

Gratis! Gratis! Gratis! Gratis! Gratis! Gratis!

Wir bitten um sofortige Einsendung von Depotscheinen (Vorsatz-  
zetteln, Ratenbriefen). Die Einsendung des zu zahlenden Betrages verlangen  
wir nicht.

## Wechselstube der Elisabethst. Volksbank A.-G.

Budapest, VII., Baross-tér Nr. 12,  
vis-à-vis dem Centralbahnhofe.

AGENTEN WERDEN MIT GEHALT ACCEPTIRT.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Invertrauenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Notensmarke nothwendig. (Telefon)

**Seirathsvermittler**  
empfehlte sich. Prospekt ver-  
sende gegen Portofreiheit. Briefe  
unter „Keresked 908“ an  
die Exp. Kein Vorwurf, kein  
Spezialertrag. 55908

**Familienhaus,**  
nahe zum Kaiserbad, 4 Zim-  
mer, Garten, Neubau, zehn  
Jahre steuerfrei, 12.000 fl.,  
5000 fl. Kosten, in 50 Jahren  
abzuzahlen. Ein Grund am  
Szemlőhegy, 5 fl. 50 fr.  
per Klafter. Anton Breiter,  
II. Bez., Szt.-Lélek-tér 6.  
55826

**Welcher Schneider**  
liefert Herrn in festerer Stel-  
lung 2 Anzüge, 1 Paletot bei  
60 Kronen Anzahlung und  
monatlicher Rate von 20—30  
Kronen. Off. unter „Raten  
827“ an die Exp. 55827

**Sommerwohnung**  
gesucht für Lehrerin, Zimmer  
mit Gartenbenutzung, unweit  
der Magazetenbrücke oder  
im Stadtwaldchen. Antr. erbeten  
unter „Sommerwohnung  
839“ an die Exp. 55839

**Deutsche Dame,**  
hässlich, mit längerem Zeug-  
nisse, wird zu 2 größeren  
Kindern gesucht. Vorzugstellen  
zwischen 3—4. Döri, VII.,  
Bez., Szegényház-tér 5.  
55900

**Vertretungen**  
oder fügen Posten sucht im  
ganzen Lande bestens ein-  
geübter Reisender. Branche  
egal. Bestir. Jahreskarte. Zu-  
schriften unter „Besonders  
agil 903“ an die Exp. erbeten.  
55903

**Feingebildete deutsche**  
Dame mit perfektem Franz-  
u. Engl. wünscht die Bekanntschaft eines distinguirten  
Herrn zum Austausch von  
Unterichtsstunden. Offerte u.  
„Philosophie 906“ an die  
Exp. 55906

**Deutschen, franz. u. engl.**  
Unterricht ertheilt tüchtige  
deutsche Lehrerin gegen mäßi-  
ges Honor. Bleibt Som-  
mer in Pest. Offerte unter  
„Literatur 905“ an die Exp.  
55905

**Fräulein,**  
nur deutsch, zur Aushilfe  
für kleinere Bureauarbeiten  
gesucht. Welt-Adreßbuch,  
Géza-u. 5. 55898

**Ein geschicktes,**  
mit guten Zeugnissen verse-  
henes Stubenmädchen wird  
zu einer Dame, die auf Reisen  
geht, sofort aufgenommen.  
Sas-uteza 21, I. Stock, Frau  
Sofrath Stiller. 55897

**Intell. deutsches**  
Fräulein sucht Stelle als  
Reisebegleiterin, geht auch zu  
mutterlosen Kindern. Gest.  
Zuschriften unter „Deutsche  
914“ an die Exp. 55914

**On cherche**  
une demoiselle française  
et une bonne S'adres-  
ser à la pharmacie. Buda-  
pest, IX., Soroksári-ut 8.  
15641

**Stiller Kompanon**  
mit 50—100.000 Kronen ge-  
sucht zu bestehendem soliden  
Geschäft. 25% Reingewinn.  
Anträge u. „Rentabel“ an  
die Exp. 6518

**Fiatal segéd**  
a rövidáru szakmából fel-  
vétetik Eisler Rezsőnél,  
Szekszárdon. 55927

**Komptoirist**  
für Transportbureau, gute  
Handschrift, möglichst Steno-  
graphie, per 1. Juli gesucht.  
Offerten unter „678“ an die  
Exp. 55973

**Gegenfeitiges Vertrauen.**  
Freitag war kein zweiter Brief.  
Erwarte Montag 3. S. 40.  
55950

**Jér. Kultusgemeinde in**  
Dol. Tuzla.

### Konkursauschreibung.

Bei der israelitischen Kul-  
tusgemeinde in Dol. Tuzla  
(Bosnien) gelangt die Stelle  
eines Kantors per 1. Sep-  
tember a. c. zur Besetzung.  
Derseibe muß „בכור  
מורה ודור“ sein und hat  
den Religionsunterricht an  
der Knaben-Normalschule und  
das Infatso zu beorgen.  
Gehalt 1080 Kronen, freie  
Wohnung, Schechitah circa  
200 Kronen und die üblichen  
Nebenemolumente.  
Bewerber, die ihr 40. Le-  
bensjahr nicht überschritten  
haben und österr. oder ungar.  
Staatsbürger, streng religiös  
sind, die musikalisch sind, die  
Befähigung, einen Chor ein-  
zuführen und einzustimmen  
besitzen, über eine angenehme  
Stimme verfügen, werden be-  
vorzugt, haben ihre mit legalis-  
irten Zeugnisabschriften ver-  
sehenen Gesuche mit Angabe  
des Alters und Familien-  
standes bis zum 30. Juni  
a. c. an das Präsidium der  
unterfertigten israelitischen  
Kultusgemeinde zu richten  
und werden dieselben nicht  
retournirt.

Zum Probevortrag wer-  
den nur Versene zugelassen  
und die Jahrespfein nur dem  
Acceptirten vergütet.  
Dol. Tuzla, 5. Juni 1906.  
S. Jaksócer,  
Vize-Präses.  
Mag Günsberger,  
Schriftführer.  
15397

**Bäckergeschäft,**  
30 Jahre bestehend, im X.  
Bezirk, mit bequemen Lokalität  
und Wohnung, Tages-  
lohnung fl. 130, mit Pferd u.  
Wagen, ist krankheitshalber  
zu verkaufen. Näheres Dosi  
József, Agentur, Kerepesi-  
ut 80. 6520

**Intelligente Polin**  
mit schöner Handschrift sucht  
Stelle als deutsch-polnische  
Korrespondentin. Ueberrimmt  
Uebersetzungen und Adressen  
zu billigen Preisen. Gest.  
Anträge unter „N. 3. 630“  
an die Exp. 6521

**Partner**  
mit einigen tausend Kronen  
zu sehr rentablem, eleganten  
Stadt-bureau gesucht. Briefe  
unter „Kein Risiko Nr. 41“  
an die Exp. 15641

**Társat keresek**  
3000 koronával szabadal-  
mazott czikk gyártásához.  
Evente jövedelmez 30.000  
koronát. Czím: Györi-ut  
1, mechanikai üzlet. 6519

**Középszerü**  
hegedűjátékos mestert ke-  
res tánczene tanítására.  
Ajánlatokat „Passio 987“  
alatt a kiadóra kérek. 55987

**Schüsler**  
(deutsch, ungarisch, französisch.)  
sucht Stelle als Erzähler.  
Bajicséfi Sándor, VI. ker.,  
Bulyovszky-u. 32. 55966

**Corsi serali**  
di lingua Italiana per i  
mesi estivi; prezzu mo-  
desti; metodo facile pra-  
tico. Scrivere „Romana“.  
Lövöde-tér 2, parterre 1.  
55910

**Vorrei prendere**  
delle lezioni d'italiano due  
o tre ore al giorno. Prego  
offerta all'uffizio dell'giornale  
sotto „Ingegner 928“.  
55928

**Olasz esti tanfolyam**  
a nyári hónapokra; sze-  
résny feltételek, könnyü  
módszer. Levelek „Ro-  
mana“ Lövöde-tér 2, föld-  
szint 1, czimzendők. 55909

**Fräulein**  
empfehlte sich als Haushälte-  
rin oder zu mutterlosen Kin-  
dern, Israelitin, in der Haus-  
haltung tüchtig. Szilágyi,  
Klauzál-utca 9, II. 23,  
Budapest. 55912

**Banholzhandlung.**  
Ein tüchtiger Detailist wird  
für den Budapest Platz so-  
fort acceptirt. Offerte unter  
„N. 3. 911“ an die Exp.  
55911

**Deutsch-französische**  
Dame mittleren Alters, welche  
neben der Kenntnis der d.  
u. fr. Sprache auch befähigt  
ist, die Anfangsgründe des  
Klavierspielen gut zu lernen,  
sucht Stunden gegen Mittags-  
kost. Gest. Anträge unter  
„N. 3. 930“ an die Exp.  
55930

**Elegant möbliertes**  
Cassenzimmer, Hochparterre,  
separater Eingang unter dem  
Thor, per sofort oder ab 1.  
Juli preiswert zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exp.  
55936

**A főváros**  
legforgalmasabb részén  
egy szép üzlethelyiség  
csinos kirakattal, portál-  
al és berendezéssel, há-  
mulatos ólész ház-  
bér, bármily szakmához  
alkalmas, kedvező fel-  
tételék mellett átadandó.  
Ajánlatok „Főváros 938“  
jelleg alatt a kiadóhiva-  
talba. 55938

**Intelligensügynököt**  
keresek irodai czikkék  
árusításához fix fizetés  
és jutalék mellett. Aján-  
latok „Biztos állás 934“  
jelleggel a kiadóba küld-  
endők. 55934

**Routinált írógép-**  
ügynököt keres azonnali  
belpésre Szabó Imre,  
Podmaniczky-utca 5.  
55935

**Dreiwöchiger Erban,**  
prima Lage in Budapest,  
steuerfrei, prima Bau, trägt  
8 Prozent, ist unter dem  
Preis zu verkaufen. Dasselbe  
auch ein schöner Baugrund  
zu haben. Josef Reich, Ke-  
reperstraße 14, II. em. 9.  
Von 9—4 Uhr. Auch brieflich.  
55929

**Demolirungsunter-  
nehmung** sucht einen praktischen  
Fachmann als Kompanion.  
Je größer das Kapital, desto  
größer der Nutzen. Adresse  
in der Exp. 55924

**Kommis**  
der Manufakturbranche wird  
für 1. Juli gesucht. Portál-  
arrangement, ungarische, deutsche  
und slavische Sprache. Offerte  
an Pollát Szabó, Sgló. 15622

**Növörém**  
részére, iskolánál mű-  
ködő tanítónő, nyugdíj-  
igényével, 1800 korona  
fizetéssel, 6000 korona ho-  
zományyval bir, megfe-  
lelő biztos állásban levő  
izr., 30 éven felüli férjét  
keresek. Leveleket „Bu-  
dapesti 3428“ jellegre  
Blockner hirdető irodá-  
jába, Sötő-utca. 15612

**Von einem großen**  
Abchluss verkaufe ich  
**Vorhang-Comptoirs,**  
110 Cm. breit, per Meter Kr.  
1.10, 85 Cm. breit per Meter  
85 Heller. Muster sende spe-  
zial. **Bérezsi D. Sándor,**  
Budapest, Königsstraße 4.  
15616

**Vorzügliche deutsche Er-  
zieherinnen, Lehrkräfte**  
allerersten Ranges, christ-  
licher, sowie jüdischer  
Religion, mit glänzenden  
Referenzen empfindet  
**Anna Nitzsch-Gerjen,**  
Budapest, VII., Erzsé-  
bet-körút 52. 15619

**Zur Uebernahme**  
eines bereits bestehenden, gut  
eingeführten Geschäftes (Holz-  
branche), wird Kompanion  
mit K. 100.000 gesucht.  
Kenntnis der deutschen und  
slavischen Sprache und per-  
sönliche Mitwirkung un-  
bedingt erforderlich. Nachweis-  
bar K. 30.000 jährliches Ein-  
kommen. Anträge unter „Holz-  
branche 52486“ an das An-  
noncen-Aufnahme-Bureau  
Josef Schwarz, Andrassy-  
ut 7. 15650

**Deutsches Fräulein**  
mit Jahreszeugnis, welches  
den Klavierunterricht gut er-  
theilen kann, große Vorliebe  
zu Kindern hat, bittet um  
Posten. Adele Czerny, Pro-  
fessur, Bahngasse 19. 56010

**Krankheitshaber**  
ist in einer der größten Pro-  
vinzstädte Südbungarns ein  
gutgehendes Modifika-  
tionsgeschäft auf einem frequen-  
tierten Posten sofort zu ver-  
kaufen. Abt. in der Exp. 56011

**Bösendorfer**  
und mehrere wenig benützte  
Klaviere, Pianinos, Harmo-  
niums sehr preiswert, neue  
Klaviere von 280 fl. auf-  
wärts mit mehrjähriger schrift-  
licher Garantie. Billigste  
Leihgebühr. Ehall Márton,  
Klosterplatz, Erzsébet-kör-  
ut 31. 6529

**Gerüstklammer**  
100 Meter, 3 HP. Dampf-  
maschine, neue, alte Glas-  
bälge, Bohrmaschinen, Um-  
bohle, Schloßwerkzeuge billig  
zu haben. Bethlen-tér 3,  
Eisenfachgeschäft. 6530

**Kompanon**  
wird zu einem in Budapest  
bestehenden Bauholzgeschäft  
behufs Vergrößerung gesucht.  
Antr. unter „Kompanon  
52476“ an Josef Schwarz,  
Annoncen-Expedition, An-  
drassy-ut 7. 15649

**Baumaterialien,**  
VII., Blomér-utca 20,  
Dachstuhlholz, Dippelholz,  
Stiegen, Baumzimmereinrich-  
tungen, Amerikaner, Tafel-  
parketten, Bretter etc. billigst  
verkauft. Havas és Tratt-  
ner. 15647

**Intelligentes Fräulein**  
mit schöner Handschrift und  
deutsch und ungarischer  
Stenographie, wird als Kom-  
ptoirpraktikantin für ein Ein-  
großhaus zu sofortigem Ein-  
tritt gesucht. Schon in Praxis  
gewesene bevorzugt. Schrift-  
liche Offerte unter „Korre-  
pondenz 52533“ an Josef  
Schwarz, Annoncen-Auf-  
nahme-Bureau, An-  
drassy-ut 7. 15645

**Fényképész.**  
Fotoközlet vezetésére ki-  
járáslisasszonyt ke-  
resek 6 éves fiához. Ki-  
rály-utca 7, I. 17. 55933

**Biztos existenzia!**  
Egy előkelő, 25 év óta  
fennálló gyarmatáru ügy-  
nökségi és bizományi üz-  
let egy uri emberrel, lehe-  
tőleg a szakmából, 20.000  
kor. befektetéssel tár-  
sulna. Ajánlatokat „Biz-  
tos 972“ alatt a kiadóba.  
55972

**Magyar-német**  
perfekt bonno ajánlkozik  
julius 1-ére keresztény  
házhoz. Springer Gizella,  
Üllői-ut 105, I. 2. sz. 6480

**Egy kézikösi,**  
csinos kivitelen, 140 koro-  
nánál eladó. Czím a ki-  
adóban. 56001

**Wagen,**  
ein offener, ein geschlossener,  
Decken etc. zu verkaufen.  
Josephstring 11, Hausbejo-  
gerin. 56000

**Damen**  
finden Rath und Hilfe zur  
Entbindung. Bástya-utca  
15, II. 8. Johanna Heill.  
6506

**Recherchen, Beobachtun-  
gen, Ervürungen,** jederlei  
Auskünfte bejorge billigt,  
bisfret auch im Auslande.  
Ungar, Bureau, Bpost, Jó-  
szef-körút 62. 6511

**Sommerwohnungen,**  
möblirt, Kammerwald, neben  
Janowitsch-Willa, je 2 Zim-  
mer, Wohnzimmer, Veranda  
u. f. m. Näheres dori oder  
Bálintgasse 21, VII. Bez.,  
Wilma Bonatichny. 55998

**Wohnung**  
unter der Hand zu vermie-  
then, V., Bathory-utca 23,  
II. St., Th. 7, 3 sehr schöne  
Cassenzimmer, alle Neben-  
räume, 1600 Kronen. Nähe-  
res beim Hausmeister. 15633

**Wahrfagerin,**  
deren Voraussagungen pünkt-  
lich eintreten, empfiehlt sich  
den geehrten Herrschaften.  
Zu treffen von 10 Uhr  
Bormittags bis 5 Uhr Abends.  
Szabellagasse 36, Parterre 19.  
6517

**Junge Dame,**  
Konfektoristin, welche Kla-  
vier, Französisch, Englisch,  
Deutsch unterrichtet, hat einige  
Stunden frei. Zu schreiben  
an G. S., Károly-körút 24,  
II. Stiege, II. St. Thür 3.  
15568

**Selbstständiger Leiter**  
eines feinen Wäsche-detail-  
Geschäftes mit entspre-  
chendem Gehalt gesucht.  
Bedingungen Dispo-  
sitionsfähigkeit, gründliche  
Fachkenntnisse der  
Branche, energische Ar-  
beitskraft, gewandter  
Umgang im Kundenver-  
kehr. Ungar bevorzugt.  
Offerte unter „Erfklas-  
sig I“ an die Annon-  
cen-Expedition J. Blof-  
ner, IV., Sütő-utca 6.  
15610

**Ereitsgizett**  
gyakornokot keres  
helybeli nagy részvény-  
társaság központi iro-  
dája. Föltételek: szép  
írás, jó magyar-német le-  
velezés. **Gépiró előny-  
ben részesül.** Ajánlatok  
„D. T. 52520“ alatt  
**Schwarz József hir-  
detőjébe, Andrassy-  
ut 7. 15658**

**Intelligens**  
német és közimunkában  
járáslisasszonyt ke-  
resek 6 éves fiához. Ki-  
rály-utca 7, I. 17. 55933

**Biztos existenzia!**  
Egy előkelő, 25 év óta  
fennálló gyarmatáru ügy-  
nökségi és bizományi üz-  
let egy uri emberrel, lehe-  
tőleg a szakmából, 20.000  
kor. befektetéssel tár-  
sulna. Ajánlatokat „Biz-  
tos 972“ alatt a kiadóba.  
55972

**Holzbearbeitungs-**  
Fabrik mit 16pferbezüglicher  
Dampfmaschine ist wegen  
Familienverhältnissen sofort zu  
verkaufen. Adresse in der  
Exp. 55714

**Lakásközvetítő**  
(fővárosi) csak Kos-  
suth Lajos-utca 16.  
Telefon 91—10. 55933

**Tapezierer**  
geht billig ins Haus arbeiten.  
Ueberrimmt alles ins Fach  
Schlagende. Korrespondenz-  
karte genügt. Klein L., VII.,  
Almássy-tér 7, Thür 14.  
55926

**Wohnungen u. möblirte**  
Zimmer vermittelt gegen  
mäßiges Honorar Budapesti  
Lakásközvetítő, Feren-  
cziek-tere 3, Királybazar.  
55995

**Cornwall-Kessel,**  
6 Meter Länge minimal, 6Mm.  
geprüft, kaufen wir prompt.  
Gebrüder Huszár, Rákos-  
palota, Fóti-ut 1. 55971

**Férjhez**  
adnám nővéremet bpesti,  
45 éves, izr., rendes ke-  
resettel biró emberhez.  
1000 kor. hozomány, 2000  
kor. jövedelem és ke-  
longyėjo van. Ajánlatok  
„K. L. 995“ jelleggel a ki-  
adóba. 55955

**361 betöltendő**  
allásról ma jelent meg az  
Országos Pályázati Köz-  
löny. Ingyen mutatvány-  
szám. Budapest, Nap-utca  
13. 15630

**Bizalmi**  
állásokra kerestetnek:  
pénztárnok, raktárnok,  
ellenőr és felügyelő. Föl-  
tételök olvashatók az Or-  
szágos Pályázati Közlöny-  
ben. Mutatványszám in-  
gyen. Budapest, Nap-utca  
13. 15631

**Kulcsárnónek**  
vagy házikisasszonynak  
ajánlkozik egy jobb ház-  
ból való kisasszony, 20  
éves (keresztény), már  
grófi helyen volt. A ház-  
tartás minden ágában jár-  
tas, a ruha-varáshoz és  
a javításhoz is ért.  
Baromfityésztést is érti,  
beszél magyarul és a né-  
met nyelvet is érti. Hely-  
ben vagy vidékre. Levelek  
K. Aranka, I., Budafoki-ut  
24, ajtó 5. 56008

**Acceptirt**  
wird per 1. Juli junger  
tüchtiger Spezerer- u. Wehl-  
branche-Kommis der 3 Landes-  
sprachen mächtig. Offerte an  
Armin Hecht, Zsolna. 56003

**Geisb-Mädchen**  
Christin, jung, solid, wird  
aufgenommen in der Zuder-  
bäckerei, I., Szentháromság-  
utca 7. 56002

**Befanttschaft**  
(behufs Ehe). Welchem Manne  
das Heuerste auf Erden ein  
gemüthliches Heim ist, findet  
selbes bei einer wirklich schö-  
nen, sehr jungen, feingebilde-  
ten, musikalischer, wirtshafst-  
lichen Witwe (30r.). Nicht-  
anonym unter „Französisch  
sprechende bevorzugt 988“ an  
die Exp. 55988

**Willa,**  
stodhoch, 5 Zimmer, 2 Küchen  
und 1700 Quadratmeter Obst-  
garten 5500 fl. Haus, 2  
kleine Zimmer, Küche, Obst-  
garten, 1000 fl. Haus, 2  
große Zimmer, Küche, großer  
Obstgarten 2400 fl. zu ver-  
mieten. Sommerwoh-  
nung, 2 Zimmer mö-  
blirt, Küche, Veranda, sammt  
Obst 100 fl., 2 kleine Zimmer  
möblirt, Küche, sammt Obst  
50 fl. Salbe Stunde von  
Nyugoti pályaudvar, Bahn-  
station, von Császárfürdő  
15 Kr. die Fahrt. Näheres  
Váci-körút 31, tapetüz-  
let. Agenten ausgeholfen.  
15639

**Von Herrschaften**  
abgelegte Straßen, Soirée,  
Societystouetten, Battist,  
Seidenkleider, Theatermäntel,  
Hüte, Seidenjackets preis-  
werth zu verkaufen. Nur  
Nachmittags. Remnigergasse  
19, Parterre Th. 5. 5840

**Geschäftslokal,**  
Andrássystrafe, Geschäftsseite,  
neben „Café Albajia“, ist  
mit Portál und Stellagen  
sofort zu übergeben. Vertrag  
zu cediren. Auskunft bei  
**Hedolf Paak & Komp.,**  
VI., Teréz-körút 17. 55856

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

Beck és Zieger maradékok árúháza Dohány-utca 1. ir. templommal szemben Maradékok legujabb női ruhakelmékből, selyem- és vászon-árúkból. 55963

Stahlbrahmamatten, Eisenrahmen fl. 5.50, Holzrahmen 3.50, Eisen- u. Messingmöbel, Matrizen, Drahtgitter, Thore u. Maschinen-Geslechte, Stachelbrüche liefert billigst Prohászka, Fabrik, Pest, Uju. 46. 55868

Wanzenreinigen mit Dampfkraft 5 Kronen per Zimmer, Zimmereinlässe 2 Kronen, Tapetenputzen 5 Kr. per Zimmer übernimmt unter Garantie György, Dob-utca 87, ajtó 11. 55931

Deutsche Fräulein in Provinz sucht bringend; Französinen, Erziehenden mit Sprachen und Musik für den Sommer empfiehlt Frau Celestine Palmi, Gyár-utca 42B, Telefon 34-44. 55941

Damen finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Praxis. VII., Baross-tér 12, I. Etod 12. vis-à-vis dem Centralbahnhof. 55961

Gas- u. elektr. Luster gr. Auswahl. Kómos Mór, Lusterfabrik, Lázár-utca 16, Dpernbazar-Hof. Telef. 14.10 Gas- u. elektr. Installationen u. Lusterumänderungen. 55959

Motoros kerékpárok használtak, oldalkocsival 650 koronától. Jártások és átalakítások legolcsóbban, új elsőrendű kerékpár 120 korona, használt kerékpár 50 korona. Gummik és alkatrészei féláron. Muskát motor és kerékpár gyára, Vörösmarty-utca 56. 55960

Kaffeehaus- u. Gasthaus-Einrichtung Dreh- und Karambol, Thonetstühle, Gartentisch, Marmortische, Sonnenstühle, Bierapparate, Musikautomat, Luster, Eis-tischen, Chinasilber- und Alpaca-Gebäckede billig zu haben. Strasser Dohány-utca 25. 15629

Schön- und Schnell-schreiber-Kurs. Auf Grund gewissenh. Unterrichts und der mir durch viele Jahre angeeignet, v. Fachmannern als vorzügl. anerf. Methode muß sich jeder noch so schlecht Schreibende überraschend schöne Schrift aneignen. Adler J., Andrássy-ut 24, III. St. D. e. 10-1, d. u. 5-8. 55994

Tüchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten billigst. Geht auf Verlangen ins Haus arbeiten. Karte genügt. Schächter Victor, Tapeziermeister, Podmaniczky-utca 55. 55945

Einheirath. Intelligenzter, sympathischer junger Mann, 38., möchte in ein Geschäft einheirathen. Hauptbedingungen: sympathische Wesen, auch junge Witwe und ein eifertüchtiges Geschäft. Gest. Anträge unter „J. D. 991“ befördert die Exped. 55991

Verpfändete Juwelen, Brillanten, Gold, Silber, Perlen, Antiquitäten kaufe zum vollen Werth, für Brillanten zahle mehr als sie neu gefasst haben. Schiller Izidor, Sip-u. 8, ajtó 2. 55962

Gartenstuhl, Polstische, Eistischen, Bierapparate, Weinpult, Billard, Marmortische, Luster, Grottenes-Apparat, Sonnenbad, Kaffeehaus- und Wirthshaus-einrichtungen, Speisereinrichtungen zu verkaufen. Laufer, Kertész-utca 33 55939

2 schöne Baugründe in geregelten, gepflasterten Gassen, mit Gas- und Wasserleitung, VI. Bezirk, einer 64 480, anderer 340 Quadrat-faßer, rasch, billig zu übergeben. VI., Hajós-utca 27, I. 10. 55969

Irodába keresek hivatalnokot, ki a könyvelést és német-magyarors-írászatot perfektül tudja. Ajánlatok kéretnek az oddigi működés és igények felelősségével „Belvárosi árúháza“ jelige alatt a kiadóra. 15450

Gargon-Wohnung, IV., Karlsring 26, per 1. August zu vermieten. Jährl. Zins 300 fl. (Vorzimmer, Zimmer, Kabinett u. Kloset.) 15451

Französische diplomée cherche legons en ville & Zuglisset ou autres environs. Lettres priées sous „Eto 007“ & l'exp. 56007

Kocsik. Különféle alakú luxus-kocsik jutányos árban eladó. Használt kocsik becsesréthők Kovács Bélánál, Nádor-u. 39 (Curia mellett). 6533

Süßwasserteich kauft in trockenem Zustande und größeren Mengen ebenso alle Obstkerne. Nadler, Mogyoró-utca, Budapest. 15624

Schöne Villa billig zu verkaufen in der Nähe der Bunalbahn Haltestelle und des Arpad- und Römerbades. Zu erfragen bei Gattein, Vörösvári-utca 66. 55940

Portál, jökarkan, keményfából, faragványokkal, jutányosan eladó Detsinyi Frigyesnél, Marokói-utca 2. 13365

Nagyobb urasági lakás, irodahelyiségnek, takarékpénztárnak is alkalmas, minden kényelemmel, november elsejére kiadó. Dohány-utca 12. 15635

Gebildetes Fräulein sprachent., musikt., wünscht seine Persönlichkeit (auch mit Kind) auf Reise, Bad oder Gebirg zu begleiten. Offerte unter „Heureka 884“ an die Exp. 55884

Junge, feste Frau wünscht die ehrbare Bekanntschaft eines älteren Herrn (Gentleman), der sie beschützen unterstützt. Briefe unter „Kleine Lustige 828“ an die Exp. 55828

Kommanditür oder Aktionär mit Kr. 60,000 Vertheilung (eventuell Theilbetrag) mit oder ohne persönliche Thätigkeit wird von anerkanntem erstklassigen Fachmann zur Gründung eines sehr lukrativen, großen Nutzen abwerfenden Unternehmens, wozu bereits Kr. 140,000 vorhanden sind gesucht. Gest. Anträge unter „Gute Anlage 552“ an die Exp. 15552

Gebrauchte Benzin-motore in jeder Größe, in meiner eigenen Reparatur-Werkstätte durch erste Fachkräfte fabrikmäßig hergestellt, liefert zu günstigen Zahlungsbedingungen und mit vollster Garantie W. Deacs, Motorenlager V., Lipót-körnt 15. 15657

Agent. Strebsamer Mann kann als Agent viel verdienen, da wir eingeführt sind und hohe Provisionen gewähren. Wenn tüchtig, auch fixum. Offerte unter „Agent 942“ an die Exp. 55942

Frauen, die mit Friseurern und einschlägigen Geschäften der Parfümerie arbeiten, können viel verdienen, wenn sie sich melden. Offerte unter „Friseurin 943“ an die Exp. 55943

Mädchen aus gutem Hause suche ich für mein solides Spirituosen-Geschäft aufzunehmen. Ganze Verpflegung im Hause nebst Familienanschluss. Offerte an Josef Stern Nachfolger, Kassa. 15625

Deutsche Witwe zu zwei Knaben zum Sommeraufenthalte wird gesucht. Welche französisch spricht, wird bevorzugt. Keleti, Rettenbiller-gasse 3, III. St. 15. 55921

Pályázati hirdetmény. A magyar királyi államvasutak alólított üzletvezetőjésze nyilvános pályázat útján biztosítani kívánja 1906. évi október hó 1-től kezdődőleg 3 egymás után következő évre a vonalain alkalmazott hivatalnok-gyakornokai részére szükséges egyenruhadarabok készítését, kik a fennálló egyenruházati szabályzat értelmében szolgálat közben egyenruhát viselni tartoznak. Az ezen hivatalnokok és hivatalnok-gyakornokok által rendszerint viselendő egyenruhadarabok a következők: 1. nyári zubbony, 2. tavaszi és őszi zubbony, 3. téli zubbony, 4. nyári nadrág (sötétkekes, szürkő vagy drapp színű posztóból), 5. tavaszi és őszi nadrág, 6. téli nadrág, 7. tavaszi és őszi felöltő, 8. téli felöltő, 9. sapka, 10. nyakkravalló, 11. keztyű, 12. karkötő, 13. rangjelző róz-ák. Az 1-8 tétel alatt felelített ruhadarabok készítéséhez megkívántató felső köelmek tartozik azon czeg, ki a ruhadarabok elkészítésével megbízatni fog, bármely belöldi postőgyárossal beszerezni. Ezen ruhadarabok elkészítésére és szállítására vonatkozó részletes feltételek megszerzéséhez az alólított üzletvezetőjésznél a hivatalos órák alatt, mely feltételek alólítottan az ajánlatnál, mely ajánlat ivonként 10 korona magyar bolyog-gel ellátandó, következő felíratlallatva: „Ajánlat a hivatalnokai egyenruha darabok elkészítésére iránt“ 1906. évi június hó 30-án déli 12 óráig az alólított üzletvezetőjészhöz benyújtandó vagy posta útján beküldendő, mely üzletvezetőjészhöz gyűjtőpénztárhoz bá-natpénzkepen, mely esetleg óvadék gyanánt is fog szolgálni, 400 korona készpénzben vagy értékpapirokban 1906. évi június hó 29-én déli 12 óráig beküldendő. Elkészve beadott vagy táviratilag tett, valamint pótajánlatok figyelembe nem vétetnek. Az alólított üzletvezetőjészhöz fenntartja magának a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok közül tekintet nélkül az ajánlott egyenruhákra szabadon választasson és fogadhasson el. Miskolcz, 1906. május hó 22-én. Az üzletvezetőjészhöz 15592-7787

Kaufe Verfaßzettel von jedem Gegenstande zu den allerhöchsten Preisen. Verkaufe Gold-, Silber- u. Juwelenwaaren zu den billigsten Preisen. Neue und benützte Gegenstände in riesiger Auswahl. (Geöffnet von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends.) A. B. Grünberger's Erbe, IV., Váci-utca 30, félem. 23 (Harris-bazar). 55964

Autofinkel-Sommer-wohnungen in herrlicher Lage, Obere Franzenshöhe, Budapest-erstraße 95. (2-4 Zimmer.) Tennis, großer Garten, Spielplätze, Telephon. Zu erfragen in Lockner's Annoncen-Expedition, Südtor-utca 6. 15634

Nordd. Kindergärtnerinnen, Bonnen, Erziehenden mit Sprachen- und Musikkenntnissen; auch für den Sommer empfiehlt Regina Kaimár, Kerepesi-ut 6. 15636

Wiener Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung neuer und Renovierung alter Toiletten aufs billigste. IV., Váci-körnt 19, II. 36. 15640

Gelegenheits-Verkauf. In meiner Schaufenster-dekorations-Schule verkaufe ich zu festgesetzten, billigsten Preisen Seidenwand-, Spitzen, Kleiderstoffe, Delaine, Watiste und Leinwand. Zoltán Rosenberg, Budapest, Kerepeserstraße 26 (im Hofe). 6500

Praktikant für Möbelgeschäft gesucht. Offerte an M. Rendi, IV., Károly-utca 2. 15637

Herz und Hand gebildeter, reisender Dame, welche absolvirten Juristen, symp. Exterieur, reisender Alters (in vornehmer Stellung mit höherem Gehalt, bereits bewährten Herrn (Christ), von glänzenden Zukunftschancen, bis zur Erlangung des jurid. Doktordiploms des Erwerbs-joches entlastet und erforders-liche Baarmittel (ungefähr 1000 Kronen) vorrückt. Zuschriften unter „Tausend 1906“ an die Exp. 15638

Distinguirte Norddeutsche mit vorzüglichen Referenzen, perfekt französisch, musikalisch, wünscht Sommerengagement. Bevorzugt Land oder Provinz. Offerte unter „Distinguirte 992“ an die Exp. 55992

Gewöb, nebst Magazinsräumlichkeiten, auch getheilt, sehr geeignet für Waareneinlagerungen oder sonst kleineren Fabrikations-zwecken vermietbar. Zins sehr billig, auch kann Miether die Hausverwaltung übernehmen. Soroksári-utca 10. 6503

Mediziner ginge als Krankenbegleiter oder Erzieher ins Bad oder Land. Offerte werden unter „Pester Deutscher 846“ in der Exp. erbeten. 55846

Remington-Maschin-schreiberin, perfekte ungarisch-deutsche Stenographin, wird für ein Großhandlungshaus gesucht. Offerte unter Chiffre „M. 829“ an die Exp. 55829

Wirthshaus sammt Defonomie oder Speisereigeschäft wird in slowat-scher oder deutscher Gegend zu pachten oder zu kaufen gesucht. Vermittler honorirt. Anträge unter „J. S.“ poste restante Magyar-Ovár. 55765

Fenster. 53 Stück nach innen auf-gende Fenster, mit Spalettler, zu verkaufen. Näheres Volks-theatergasse 24. 55939

Befähigung in Oberungarn, an der Bahn gelegen, kommissirt, eine Stunde von Kaschau, mit schönem Kastell, circa tausend Joch, fast lauter Ackerst Weisen, großes Inventar, Milchwirthschaft, Vieh- und Schweinezucht, schöner Anbau, Post- und Telegraphen-ant im Orte, ist Familien-verhältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Briefe erbeten unter Adresse „A. B. 24“ poste restante Kaschau Hauptpost. 55946

Sommervohnung, ein großes Salonzimmer, ein kleines Zimmer, gepertte u. offene Veranda, Küche, elektr. Beleuchtung, Souverrain gebaut, sofort zu vermieten. Stefánia-ut 51, vis-à-vis dem Parkklub. 55978

Occasion. Teppichdivan 24, Chaiselongue 12, Lederdivan 9 st., Schöberl-beiten, Kästen, Tapezierer-arbeiten spottbillig. Pártos, Arbergasse 19. 55979

Brantanzustattung, vollkommen reiche, von feinstem Seidenwand und Stickerien, mit „Diga“ und „D. B.“ Monogramm, sofort zu verkaufen. Vorvorgasse 9, Weil. Zu bestichtigen von 2-6 Uhr. 55977

Handbegerger für größeres Zinshaus, kinderloses Ehepaar, kleinen Reparaturen vertraut und nur prima Referenzen, sucht per 1. Juli Stelle. Lónyay-utca 7. 55944

Erster Verkäufer der Damen-Mode-Branchen findet sofortige Aufnahme; junge Leute, die in Pozsonyer Mode-Geschäften serviren, werden bevorzugt. Offerte unter „Vertrauensvolle Provinz 1769“ an Rudolf Woffe, Budapest, Ferenczik-tere 3. 55976

Füßzeressegéd, jó megjelenésű, ügyes eladó, ki teljesen önállóan dolgozik, azonnal vagy július 1-ére állandó alkalmazást nyer, a tót nyelvet is bírók előnyben részesülnek. Ajánlatok az igények megjelölésével, Kornhäuser Testvérek-hez, Rozsnyó (Gömör-megye). 55945

Egy fiatal segéd a rőtös szakmából, ki tótul beszél, azonnal felvétetik. Porgesz Ignác, Szemcz. 55948

Egy családi ház Budán eladó vagy bérbe adandó. Czim a kiadóban. 55958

Házmesteri állást keres azonnali belépésre egy kisebb házba egy megbízható, idősebb házaspár, kik már voltak házmeistereik kisebb házban. Czim Hársfau. 36, fdaz. 3. 55974

English. Young, good looking intelligent english Lady wanted by a Gentleman for conversation lessous. Good salary. Letters to this paper under „Pinker-ton 988“ 55698

Magyar-német gép- és gyorsírás tökéletesen tudó kisasszony fővárosi czög irodájában alkalmazást nyer. Ajánlatok a fizetési igények megjelölésével „Jóvá 952“ jellegre a kiadóra kéretnek. 55952

100 Kronen Demjenigen, der einem kinderlosen Ehepaar, deutsche Leute, drei Sprachen mächtig, mit 2500 Kronen Kaution, eine Hausmeisterstelle verschafft. Stefanovits, Viola-utca 37/B, II. St. 45. 55916

Portier, ungarisch, deutsch u. slavisch sprechend, gesucht für eine Fabrik in Oberungarn. Ausgebildete Militärs bevorzugt. Offerten Budapest Hauptpost Postfach Nr. 46. 55915

Verkäufertinnen werden für ein elegantes, ersten Ranges Geschäft mit guten Konditionen aufgenommen. Offerte unter „Cz. 913“ an die Exp. 55913

Ein tüchtiger, moderner Portalarrangeur, der auch ein guter Verkäufer und der deutschen, ungarischen u. serbischen Sprache mächtig ist, findet in unserem Manufakturgeschäft Aufnahme. Offerte sind in deutscher Sprache an uns zu richten. Ludwig Schosberger & Komp., Ujvidék. 15623

Eine junge Dame sucht für Nachmittagsstunden von 2-7 Uhr eine intelligente, gebildete Gesellschaftertin, 40-50 Jahr alt, die in höheren Kreisen verkehrt, deutsch, französisch, Klavier unterrichtet. Anträge unter „Gesellschaftertin 895“ an die Exp. 55895

Magyar királyi Államvasutak. Üzletvezetőség Aradon. 9034. I. szám.

Pályázati hirdetmény. A magyar királyi államvasutak alólított üzletvezetőjésze 1906. évi augusztus hó 1-től kezdődőleg három egymás után következő évre nyilvános pályázat útján biztosítani kívánja a vonalain alkalmazott hivatalnok és hivatalnok-gyakornokai részére szükséges egyenruhákat és egyenruházati czikkeket, melyeket az illetők a fennálló egyenruházati szabályzat értelmében szolgálatkőzben viselni tartoznak. Az ezen hivatalnokok és hivatalnok-gyakornokok által rendszerint viselendő egyenruhadarabok a következők: 1. Nyári zubbony, 2. Tavaszi és őszi zubbony, 3. Téli zubbony, 4. Nyári nadrág (sötétkekeszürke vagy drappszínű posztóból), 5. Tavaszi és őszi nadrág, 6. Téli nadrág, 7. Tavaszi és őszi felöltő, 8. Téli felöltő, 9. Nyári sapka, 10. Nyakkravalló, 11. Keztyű, 12. Karkötő, 13. Rangjelző róz-ák. Az 1-8 tétel alatt felelített ruhadarabok készítéséhez megkívántató felsőköelmek bármely belöldi postőgyárnál megszerzethők. A 9-13. tétel alatt felsorolt egyenruházati czikkeket, valamint az 1-8. tétel alatt felsorolt egyenruhák elkészítéséhez a felsőköelmek kívül szükséges egyéb kellekeket szállító tetszése szerinti forrásból szerzetheti be, ezekre nézve csak az kötetik ki, hogy jó minőségűek s amennyiben ezen czikkeket Magyarországon is gyártják, hazai gyártásuak legyenek. A szállításra vonatkozó részletes feltételeket magában foglaló pályázati felvételt a pályázati határidő gnaponként a hivatalos órák alatt valamennyi államvasutak üzletvezetőjésznél megtekinthetik, illetve a szóban levő pályázati felvételt az alólított üzletvezetőjésznél ingyon kapható. Az ajánlatok feletti határozathozatal, illetve a szállítás adaitétele az ajánlat felbontásától számított 14 nap alatt várható, míg a lefett óvadék ezen határidő után 8 napon belül fog kiutatani. Az ilyenkor 1 koronás okmányok-bóllyogget ellátott ajánlatok ezen alábbi kőczimmel: „Ajánlat hivatalnokai egyenruhák szállítása iránt 1742.103. sz. hoz.“ 1906. évi június hó 19-iké-nek déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak aradi üzletvezetőjésznél általános-ostálya főnökéhez benyujtan-dók vagy posta útján beküldendők. Bánatpénz gyanánt 400 korona készpénzben vagy állami papérokban 1906. évi június hó 18-iki déli 12 óráig az aradi üzletvezetőjészhöz gyűjtőpénztárára beküldendők. Aradon, 1906. május havában. Az üzletvezetőség. 15593-7789





Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Notensumme notwendig. (Telefon)

Gebrauchte a. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebrauchte offerirt billig Budapest Kasfen-Niederlage, Vindapster, Göttergasse 6. 54893

Elegante Cassen u. Hofwagnungen mit allem Komfort, so auch Gewölbefläche sind im Neubau II., Vörmezo-utca 4, beim Széna-tér, per sofort oder pro August zu vermieten. 55773

Geschäftsfokal zu vermieten in der Provinz, geeignet für jedes Fach, auch für Tuch, Stoffe und Manufakturwaren, was bis jetzt nicht eingeführt ist, wäre eine gute Zukunft, 5000 Einwohner, außerdem durch die Sommerferien 4000 Fremde. Adresse in der Exp. 55743

Klavierschmied auch für Sommerpartien, so auch kauft, verkauft, reparirt, gebrauchte Klaviere tauscht auf neue um Reiter u. Winkelmann, Postfachfabrik, Budapest, Párisi-u. 2 (Mészáros), Cafe Walfurcgasse, Angelus'sche amerikanische Klavier-Apparate sind ausschließlich nur da zu haben. Preis-Courant franko. Telefon 106. 15237

Verfälschene, Bruchgold, Silber, Antiquitäten und Edelsteine kauft zu höchsten Preisen und verkauft billig Juwelier Kertész-Budapest, Király-u. 85. 15239

Kirschen, geschmackvollste, reise, große, per 5 Kilo-Korb 3 Kr., Agrajel, grüne Kirschen 4 Kr. 2 verschiedene täglich frisch die Gärtnerin S. Müller, Gyöngyös. 15517

Engros-Geschäftsfokal sammt vollständig eingerichteten Stöcken ist sofort zu vermieten. Näheres Arany János-utca 31. 55821

Gelbwäsche, ertheilt auf allerlei Waaren, Möbel etc., die bei ihm eingepackert werden, billigt Tauber Kamin, Einlagerungs-Unternehmung, VII. Baross-tér 18. Telefon 82-57. 15268

Kassen, feuerfeste und einbruchssichere, neue und eingetauchte offerirt billig Budapest Kasfenfabrik, Alsó erdősor 1. 6428

Minden nagyságu legjobb benzinkeros es gépjárművel azonnal szállíthatók. Beck és Gergelyné, motor és gépjár, Budapest, V., Váci-ut 12. 15555

Benzin u. Elektromotore jeder Größe, gebraucht, wie neu hergerichtet, mit Garantie coulant Bedingungen billig bei Balázs Sándor, VI., Teréz-körút 18. 15308

Möbel, für guter Qualität, in jedem Stil, zu tief reduzierten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Teréz-körút 40. 15230

Haarentfernung für Damen vom Gesicht u. Hände in 5 Minuten schmerzlos. Stauender Erfolg. Nach Provinz sende mit Gebrauchsanweisung Pollak Sarolta, Király-u. 54, III. 24, im Stiegenhause. 15269

Deutsch-französisches Fräulein wird aufgenommen zu 2 Kindern. Garay-u. 4, földsz. 3 ajtó. 6489

The Berlitz School Sprachenschule Erzsébet-körút 15, Franz., Engl., Deutsch, Ungar., Ital., Russ., Serb., Kroat., Böhm., Rum., f. Erwachsene, Herren u. Damen, ev. separat, d. größer. Kinder v. Lehrern u. h. betr. Nationalität. N. Berlitg Methode hört u. spricht d. Schüler v. d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache, Paris 1900/2 gold., 2 silb. Med. Zürich 1902 gold. Med., Lille 1902 gold. Med., St. Louis 1904 Grand Prix. M. Irigienweihen Lehrern o. Instituten außer d. Berlitz School stehen wir nicht in Verbindung. Prosp. gratis u. franko. Eintritt jederzeit Lieberjüngersbau. 55269

Damen finden Rath u. Hilfe, Aufnahme zur Entbindung unter Verschwiegenheit bei intell. langj. praktischer dipl. Geburtshelferin. Cécilie Molnár, Gyár-utca 42/a, III. 9. 55669

Hausverkauf, am Krisztina-körút 95, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Benda György, Erzsébetfalva, Erzsébet-utca 41. 15467

Spezereigeschäft mit Brauntwein verbunden, 30jähr. Posten, Arbeitergegend, wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 55815

Fiatal ember, a ki magántitkári teendőkben, de különösen a magyar és német levelezésben és gépirásban tökéletes jártassággal bír, alulírott pénzügyterületnél alkalmazást nyer. Véglegesítés hat havi próbaszolgálat után. Ajánlatok az igények megjelölésével, bizonyítvány-másolatokkal kellően felszerelve, a szabaddal „Közgazdasági Bank Részvénytársaság“ címére küldendők. 15587

Schleifsteine, die vorzüglichsten steirischen, für jeden Zweck verwendbar, zu haben in Sóskut, Fehérmegye, bei Anton Molli. 55824

Dampfmotorgarnituren, wenig gebraucht, 2, 3, 4, 6, 8 HP, fabriksmäßig reparirt, liefert auf 5-6jährige Abzahlung Lakos Alajos, Szabadka. 15508

Villa in der Christinenstadt zu verkaufen. Grundfläche 300 Quadratmeter, Sommer u. Winter bewohnbar. Garten schön. Adresse: I., Nyárs-utca 1. 55715

Damen können unter größter Verschwiegenheit erfinden in der Wohnung einer intelligenten praktischen Hebamme bei aufrichtiger Pflege. Kerepeserstraße 71, I. Stock, Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 55061

Tapétázom nagy választékban legszébb kiviteltben modern tapétákkal 2 ablakos szobát 14 frtért. Mátyás-utca József, VI., Podmaniczky-u. 71. szám. 55432

Damen besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt bei intell. dipl. Hebamme, sep. Zimmer, freundliche, diskrete Information. Rme. Stern, VI., David-utca 11, Thür. 2. 55865

Euster- und Modeanzüge verfertigt nach Maß im 12. und 18. fl. Elegante Ausstattung. Erdős és társa, Csongery-utca 58, nächst Andrassy-ut u. Aradi-u. 55209

Bösendorfer zongora olesón eladó. Használt keresztúros rövid zongora és piano 180 firtól feljebb. Uj mesterzongorák a legolcsóbb árakon. Budapest, Király-utca 58, Reményiné. 15113

Heirath. Für sehr nettes Mädchen, einfach erzogen, aus hochachtbarer Familie, mit entsprechender deponirter Mitgift, wird charakt. int. israel. Bewerber Mitte der 30er gesucht. Nur mit sicherer Ertienzung. Anonym verbeten. Sehr detaillierte Antwort erbeten u. „Ein Augenblick des Glücks“ an die Exp. 55781

Organisations- und Acquisitions-Beamtin wird engagirt bei einer inländischen großen Versicherungs-Gesellschaft (Lebens-Versicherung). Routinirte Herren wollen ihre Offerte u. „Gegen Pension 746“ an die Exp. befenden. 55746

Intelligente Russin, hochanständig, sucht Posten als Korrespondentin für russische und polnische Sprache. Gibt auch Unterricht im Russischen, Polnischen und Hebräischen. Spricht auch deutsch. Gest. Anträge unter „Nützlich und bescheiden 786“ an die Exp. 55786

Ferrschafsmöbel. Kaufe und verkaufe Mahagoni-Schlaf- und Speisezimmer, Salon- und Messingmöbel, Klaviere, Perfer- und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. Nagy Zsigmond, lakberendezési kiállítás, Ujvilág-utca 11. Telefon 17-77. 55863

Briefmarken, 15.000 verschied. jeltene, garantirt echt, tabellos, auch Ganzsachen, ver. auf Wunsch zur Auswahl mit 50 bis 70 Prozent unter Neu- und andere Kataloge. U. Weiß, Wien, I. Bez., Adlergasse Nr. 8. Einkauf. „Filiale London“. 15159

Bronzestüfer zu billigen Preisen inLakberendezésikiállítás IV., Ujvilág-u. 27. (Zm ganzen Hause.) Telefon 7519 55864

Dreschmaschinen u. P. Automobile, gebraucht und fabriksmäßig reparirt, zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Tauschgeschäfte werden gemacht. Morvát és Herezeg, Budapest, Lehel-utca 8. 15223

Möbelkredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei einem Bankinstitut zahlbare Raten, erhältlich im Möbelager Balázs u. Co., Budapest, VI., Gyár-u. 22. Der Werth der gekauften Möbel wird uns vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer bleibt also der Bank schuldig und können in Folge dessen die Möbel Jedermann zu Baarpreisen berechnen. 55866

Ein sehr gut gehendes Galanterie- und Spielwaren-Geschäft ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen oder gegen Kaution auf Verrechnung zu übergeben. Kleinmann Miksa, Lipót-körút 24. 55845

Wienerin „Manicure“ wird eine junge tüchtig ärztl. geprüfte „Masseuse“ empfohlen für Gesicht, russische und ganze Massage, Salon: Bástya-utca 27, I., 6 Stiegenhaus. 6484

Suche zu meinen Kindern ein deutsches Mädchen im Alter von 14-16 Jahren als Gespielin, die uns in die Sommerfrische begleitet. Adresse in der Exp. 55758

Sessel, Gartensessel, Mohrfessel, Speisefessel, echte Lederseffel, Klaviersessel, Schautel, Janteuil, Kinderseffel, Klosets etc. kauft man gut u. billig bei Langraf Mgr., Sesselfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2 (Rostély-u.). 55867

Englisch staatl. gepr., französisch diplom. (Paris) Deutsche, liter. u. häuslich gebildet, sucht Sommer-Engagement od. Stunden. Gef. Offerte unter „Geprüft 712“ an die Exp. 55712

Növelő gazdatiszt, izraelita vallásu, ki a gazdaság összes ágában, marhabizlalás és tehén-szetben és írásbeli munkálatokban tökéletesen jártas, folyó évi július 15. vagy augusztus 1. belépésre felvétetik. Megkivántatik a magyar, német és tót nyelv bírása ugy szoban mint írásban. Több évi gyakorlatlalt bírók előnyben részesülnek. Ajánlatok fizetési igényekkel és bizonyítványmásolatokkal Eisers Gyula urhoz, Kerczegudvar, posta Vág-Szered (Pozsonymegye), intézendők. 15585

Fräulein zu 2 Kindern im Alter von 8 und 10 Jahren wird aufgenommen. Solche, die französisch und Klavier unterrichten können, werden bevorzugt. Vorzustellen von 2-4 Uhr. Andrassy-ut 49, 3. Stock Thür 28. 55847

Photographie. Tüchtiger Neg. und Positiv-Netoucheur wird für dauernd sofort gesucht. Reflektirt wird nur auf tüchtige Kraft. Proben wie Gehaltsanprüche an Karl Rechnitzer, Kammerphotograph, Pancsova. 15378

Junger Kommiss der Gemischtwaarenbranche, der deutschen, kroatischen und ungarischen Sprache mächtig, wird per 1. oder 15. Juli aufgenommen. Offerte f. Gehaltsanprüche sind an Brüder Pollak, Ujbanit, Slavonien, zu richten. 55851

Gyakornok, kereskedelmit végzett, magyar és német nyelven jártas, helybeli nagykereskedésben alkalmazást nyer. Ugyanott jó házból való fia tanulól felvétetik. Czim a kiadóban. 55877

Okleveles szülész nő sok évi gyakorlatlalt lakás-szülönökkel elfogad, figyelmes ápolást, segélyt, tanácsot nyújt. Béres Julia, Nagymező-utca 41, II. 5. 55882

Guter Maurer, so auch Ziegelmacher, tüchtiger, Selbstarbeiter, sucht kleinere Arbeit. Beste Empfehlung. Pfaff Adam, VI., Dessewffy-u. 35. 55833

Augusztusra 1. em. 3 utcazi szoba és minden mellékhelyiségek, tapétás, villam, Aradi-u. 64, Bajza-u. mellett, kiadó. 55834

Tüchtiger Kommiss der Kurz-, Nürnberger- und Wirkwaarenbranche, der 3 Landes-sprachen mächtig, wird pr. sofort acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind an Rosenák Zsigmond, Malaczka, zu richten. 15590

Wirthschafterin gesucht zu einem allein stehenden Herrn auf ein Gut (Ruska), welche gut kochen und den Haushalt in jeder Beziehung versehen kann, in Geflügelzucht erfahren ist, im Alter von 30-35 Jahren, zu sofortigem Eintritt. Israellin, deutsch-ungarisch sprechend, bevorzugt. Anträge unter Beifügung von Photographie und Zeugnisabschriften unter „Wirthschafterin tren u. ehrlich“ an die Exp. 15586

Farben-Plasagent, kommerziell gebildet, welcher bei der Engros- u. Detail-Fundus gut eingeführt ist, wird von Budapestier Farbenfabrik gesucht. Adresse in der Exp. 55842

Kommiss, tüchtiger, der Spezerei- und Eisenbranche, der 3 Landes-sprachen mächtig, wird zum sofortigen Eintritt bei Kárcz Nákán, Lipót-Szt.-Miklós, acceptirt. Selber muß in der Eisenbranche verirt sein. Offerte und Gehaltsanprüche an obige Firma. 15588

Kreibe liefern franko und zollfrei unter Gar. Ieb. Anf. 60 St. Nicentkreibe f. Nr. 7.50, 80 St. Tafelkreibe f. Nr. 5. D. Biskrcich, Dresden II. 55853

A főváros közvetlen közelében, Rákospalotán, élénk helyen, egy 30 év óta fennálló jóforgalmu házszereket korszerűvel igen előnyös feltételek mellett, családi okok miatt eladó, esetleg kiadó. Bovebbet „Biztos jövő 830“ jelige alatt a kiadóban. 55830

Lukácsfürdő szomszedságában, kilátással és erkéllyel a parkba, elegánsan berendezett szobák, esetleg ellátással is, kiadó. Budán, Zsigmond-utca 23, I. 8 6s II. 12. sz. 55857

Krisztina-körúti Csaba-utca végén, Birsalma-utca 18 és 20 telek házzal 10 frtjával eladó. Vizezeték. 6481

Junger Mann aus gutem Hause, vollkommen im Deutschen und Ungarischen, wird acceptirt. Vorstellung von 3-4 Nachmittags. Adresse in der Exp. 6486

Eladó ujooman épült ruház 5500 frtért, azonnal elfoglalható. A vételhez 3000 forint szükséges. Kispesten, Nagy Sándor-utca 53. 6482

Komptoirist findet in einem hauptstädtischen Bureau sofortige und dauernde Anstellung. Bedingungen: Christ, gewandter kommerzieller deutscher Korrespondent, Kenntnis der ungarischen Sprache, schöne Handschrift. Maschinenschreiber sind bevorzugt. Angabe der Gehaltsanprüche erwünscht. Offerte sind unt. Chiffre „S. N. 1051“ an Haasenstein u. Vogler, Budapesti, Dorottya-utca 9, zu richten. 15598

Angol levelezést, fordítást elvállal, oktatást ad Cserépy, II., Toldy Ferenc-utca 76. 6477

2 Automobile, Opel-Darraque, im besten Zustande, billig abzugeben. Dénes és Sugár, Lipót-körút 17. 15617

Pianino, mit kräftiger Mechanik und gutem Ton, ist um 220 fl. zu haben in Eder's Klavier-falon, Váci-u. 28. 15559

Novelónöket, tanítónöket, gyermekker-tészöket, magyar, német és francia bonneokat és óraadókat legmegbizhatóbban ajánl és elhelyez Fekete Arnoldné első-rangu tanügynöksége, Váci-körút 16. 15442

Irodába kerestetik azonnali belépésre jó házból való kisaszonny 50 korona havi fizetéssel. Ajánlatok „R. 20“ Budapest főposta poste restante címzendők. 6476

Gyakornok, magyar és német nyelv-ismerettel és szép írással nagyobb irodába felvétetik. Kimeritő ajánlatok „F. Cz.“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 6490

Poigarisiskolai, realiskolai, gymnasiumi vizsgákra legrovidebb idő alatt legjobb sikerrel előkészit „Tanár“, Budapest, Csömör-ut 8, I. 3. 6491

Kommiss werden gratis placirt (auch im Ausland, wozu weitgehendste Verbindungen vorhanden), durch Arrangementschule f. M. Posner Wien, VII., Maraschferstraße 128. Gewisschaffteste Ausbildung zum perfekten Arrangeur. Unterricht mit Waare in türkischen Schanfenstern. Unüber-troffene Lehrmethode. Behördlich genehmigte Unterrichts-räume. Illust. Prospekt-Prospektoren gratis und franko. 15485

Akadémista az Orsz. magy. kir. Zene-akadémiában való felvételt előkészit. Lovelak „Akadémista“ József-körút 77/79, I. 12. szám alá küldendők. 55825

Grandbesitzer u. Dresch-maschinen-Eigentümern empfiehlt zur herannahenden Druich-Saison vollkommen verlässliche, nuchterne, fachmännisch gebildete Maschinisten unentgeltlich unter Garantie Krakauer Armin, Budapest, Váci-körút 39. 15220

Heirath. Für intelligentes hübsches, religiös erzogenes jüdisches Mädchen mit 5000-6000 Kronen suche eine passende Partie. Anträge unter „Glück 692“ an die Exp. 55692

Photographisches Atelier in Budapest, guter Posten, ist billig zu verkaufen. Wachtl és Társa, Klotild-palota. 55691

Frauenhübschheit wird erreicht und bewahrt durch die ausgezeichnete, von Theresie Jaulub, Aufmerksam 27, II. St. 8, erzeigte Juno-Pasta, Juno-Creme und Juno-Seife. Erhältlich in Dröb's Apotheke, Königsgasse 12, Neruda, Rosfuth-Rajosgasse. 54543

Achtung! Für die Frühjahrsmode sind angelangt zu staunend billigen Preisen Damen und Herren englische Stoffe, so auch Blousen- und Negligé-Stoffe. Niefenauswahl in Seinen- und Wschwaaren bei Fehér Adoff, Nefstewarenhaus, Károly-körút 7, Cassen-fokal. 15224

Sommer-Salami, haltbare, welche an Qualität alle bisherigen Fabrikationen übertrifft, ein Kilo für 75 Kreuzer liefert mit Nachnahme Minimum fünf Kilo-Postfakti Buszeto B., Paszta-Szent-Lőrincz, Pester Kom. 55285

# DIE SENSATIONELL BILLIGEN PREISE UNSERER PHOTOGRAPHIEN

**12 VISIT .. .. fl. 1.30**  
**KABINET.. .. fl. 1.90**

Kinder und Gruppen billigste Spezialpreise **erregen berechtigtes Aufsehen.**  
 Unter Mitarbeit erster künstlerischer Hilfskräfte bewirkt der gemeinsame Materialeinkauf für unsere sämtlichen Zweiggeschäfte in den bedeutendsten Städten des Auslandes

**die höchste Leistungsfähigkeit.**

**HUNGARIA** Photographische Gesellschaft  
 Károly-körút Nr. 24. (Oberhalb dem Splendid-kávéház.)

## Wein

Freunde eines unverfälschten Getränkes mögen meine **NATURWEINE** anerkennen. Dieferer von Baden hochfeinen weißen, fasschenreifen Tischwein à 48 Heller, roten milden à 40 Heller in Fässern von 20 Liter aufw. Kofmannster (5 Kig. in Flaschen) kosten K. 3 franko aller Post.

**ED. PAUK, Weinexport, Fiume.**

Ertheilungshalber wird ein edeliges

## GUT

im Trenesiner Komitat, Waagthal, Sitzungsstation 3 Kilometer entfernt, 2270 Joch, zum Theil erstklassige Wecker (Zuckerrübenböden), Weisen, der Rest Wald, um 250,000 fl. verkauft. Kastell, Park, Maierhof, Inventar, Viehstand, Eigenjagd: Hochwild, Schwarzwild, Ferkelwildscherei. Richard Patz, Wien, Margarethenstraße 5. 55391

Das Nichtlesen der Großstirne  
**Wie heilt man Nervenleiden**  
 kann sehr nachtheilige Folgen haben. Daher veräume kein Lebensjahr, das diese gratis, franco und verschlossen durch Dr. med. G. P. Kasperl, prakt. Arzt, Aarauplatz 11/12 (Schweiz) zu beziehen. Gegen Einsendung von 50 Heller in Marken für Rückporto.

Mein Katalog über ungarische weibliche

## HANDARBEITEN

enthält 2670 Zeichnungen von Handarbeiten und alle Materialen, dient für Kunden, welche ihre Einkäufe persönlich nicht beorgen können, als zuverlässigster Wegweiser. Nach der Provinz gratis und franko zugesendet.

**Bérczi D. Sándor,**  
 Tapissere-Manufaktur,  
 Gegründet 1833. BUDAPEST, Königsgasse 4.  
 Besichtig auch gratis und franco meinen illustrierten Katalog über **Strümpfe und Socken.**

Nur echt mit meinem Bilde.

## Schönheit ist Reichtum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist einzig und allein den von **Mme. Rosa Schaffer,** Ehrendoktorin der Chemie und k. serb. Hof- u. Kammerlieferantin, Wien, I., Kohlmarkt 6

erfundnen und selbstgebrauchten **Schönheitsmitteln** gelungen.

**Poudre Ravissante** l. l. patent. und priv., ist für jede Dame unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, füllt unter feinem herlichen Email alle Hautschäden, Blatternarben, Muttermale verschwinden, glättet Runzeln und Falten, zieht Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. **5 und 3 Kronen.**

**Crème ravissante** verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benützt werden. **3 Kronen** verhütet das Schilfwesen der Haut, füllt dieselbe und ist das ausgezeichnete, von **th e r e m e r f o l g e** gekönte Toilettenwasser. **Preis 5 Kronen.**

**Eau ravissante** ist die beste Empfehlung zur Erlangung einer jaltelosen Stirne per Stück **kr. 2.** Die **Kinnbinde** zur Verhütung des Doppelkinns **kr. 4.** **Wien H. Schaffer's** verleiht jedem Blauen Gesicht einen unergänglichen **Hofenhauch.** **Preis kr. 3.** Die ausgezeichnete Schönheits-Soife „**Savon ravissante**“ per Stück **kr. 1.60** und **kr. 2.40.**

**Rosa Schaffer** jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück, herrlichstes **„Konoorff“** blond, glänzendes Kastanienbraun, sammtartiges Schwarz, keine Waschung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen.

Einmaliger Gebrauch genügt. **Preis eines kleinen Kartons kr. 3,** eines großen **kr. 10.** Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der **grossen goldenen Medaille** prämiirt. — Für die wundererregende Wirkung meiner Mittel leihe ich vollkommene Garantie. Unzählige Dant- und Anerkennungs schreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor.

**ROSA SCHAFFER**  
 Ehrendoktorin der Chemie und kgl. serb. Hof- und Kammerlieferantin,  
**WIEN, I., KOHLMARKT Nr. 6.**

Verlangen Sie nur **SELLE & KARY'S**

## NERVEN

**Bestes Putzmittel für jedes feine Schuhwerk** Gelb und Schwarz. Besonders zu empfehlen für Boxcalfs, Ocaris-, Chevreaux- u. Lackschuhe. **WIEN, XII/L**

## Bruchleidende!

**KELETI's** neueste Erfindung bedeutet eine Umwälzung in der Bruchbandfrage!

Das k. u. k. priv. **Keleti-Bruchband** mit pneumatischer Gummi-Rollette hält den größten und veraltetsten Bruch ohne Beschwerden zurück!

**Preise:**  
 Einseitig **12 Kronen**  
 Doppelseitig **24 Kronen**

In meiner seit 25 Jahren bestehenden orthopädischen Kunst-anstalt werden unter steter Kontrolle eines praktischen Spezial-ärztes in vollendetster technischer Ausführung erzeugt:  
**Kunstfüsse und Kunst-hände, Kunstnieder u. Geradhalter, Geh-u. Stützmaschinen, Leibbinden, Gummikrampfader-Strümpfe etc.**  
 Wichtig für Damen: **Frauchenbedienung!**  
 Verlangen Sie gratis und portofrei meinen über 3000 Abbildungen enthaltenden Preis-katalog.

**J. KELETI,**  
 BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-utca 17/c. sz.  
 Fabrik: Central-Stadthaus. Gegründet 1878.

## Männerkrank-

halten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Rumler. Preis-gekronetes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 84 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankungen, Geschlechts-nerven-Zerrüttung, Folgen nervenreizender Leidenschaften und Exzesse und allen sonstigen geheimen Leiden. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach schwämmatischen Urteilen von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der **Gesunde** lernt, sich vor Krankheit und Siechtum zu **schützen** — der **bereits Leidende** aber lernt die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für **Kronen 2.** — Briefmarken ranko zu beziehen von **Dr. Rumler, Genf 120 (Schweiz).**

Qualen. **Bruch** Beklemmung.

Diskrete Aufklärung 20 Heller

**I. Wallner,**  
 Wien, V., Margarethen-  
 platz 8/12.  
 Berühmteste und beste

## HAEMORRHOIDEN

HEILUNG **PILLEN und POMADE**  
 GESICHERT durch die des **Dr. LEBEL, 86, Boulev. Richard-Lenoir, Paris,** 60jähriger Erfolg. — Erlaut. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke **Josef v. Török.**

**Osers és Bauer**  
 Motorgyár,  
**BUDAPEST,**  
 Podmaniczky-u. 18.

**Benzinlokomobile** erstklassiges Fabrikat, günstige Zahlungsbedingungen.  
**Sauggasmotore** 1-2 Heller Betriebs-Kosten.  
 Prospekte gratis. Ueber tausend Maschinen im Betriebe.

Mit dem  
**Diesel-Motor**  
 kostet die  
**effektive Pferdekraft**  
 per Stunde <sup>blos</sup> <sup>ca</sup> **1 Heller.**  
 Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die

**WAFFEN- UND MASCHINEN-FABRIKS-AKTIEGESELLSCHAFT**  
**IN BUDAPEST.**

**BECK és GERGELY**  
 motor és gépgyárában

**BUDAPEST,**  
 V., Váci-ut 12. szám

a legkiválóbb minőségű benzínmotorok, lokomobílok, malomszati gépek mindenkor üzemben megtekinthetők. Számos megrendelés, ellátás és utánrendelés.  
 Árjegyzék ingyen és bérmentve.

Nur die echten  
**PLEWA-MOTORE**

und Lokomobile für Kohle-, Benzin- und Sauggasbetrieb, bieten den billigsten Betrieb in Mühlen und Wirtschaften. Die Konstruktion ist einfach, stabil, vollkommen, durch Jedermann zu handhaben. Dauerhafter als die Dampfmaschine.

Bei dem Kohle-Betrieb ist keine Finanzkontrolle. Preisconrante, Kostenveranschlag und andere wichtige Annehmlichkeiten gratis.

**Adr.: B. DÉNES, Motorspezialist,**  
 Budapest, V., Lipót-körút 15. sz.

**Heizbare Badewannen** mit Circulationsöfen. Bademännern von 12 St. aufwärts. Gläsern u. Haubehaltungsgerätschaften. Preisconrante gratis und franco.

**Lefkovits Adolf,**  
 Besselnegasse 51 J. zwischen Erzsebet-körút u. Hársfa-utca

**Holzrouleaux und Jalousien** besser Qualität in allen Preislagen und schönster Musterwahl empfiehlt billigt die Holzrouleaux und Jalousienfabrik von Anton Gander jun., Braunau, Tirol. Agenten gesucht.

**TRIUMPH SPARHERDE**

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH**  
**S. GOLDSCHMIDT & SOHN**  
 WELS O.Ö.

**Elbert és Balázs**  
 Messingmöbel, Eisenmöbel- u. Kinderwagenfabrik,  
 Budapest VII. Dob-utca 94-96.

Moderne englische Reform-Messingbetten, Messingwaschtische, Eisenmöbel m. feinsten Emaillackierung, Kinderbetten, Kinderwagen komb. z. liegen, u. sitzen (neuestes Modell 1906)

komplete Schlafstücker-Einrichtung billigste Fabrikspreise, reiche Auswahl. - Preisconrante gratis und franco.

**TRIEURE**  
 für alle Getreidegattungen

**HUGO GRAEPEL,**  
 Maschinenfabrik,  
**BUDAPEST,**  
 V., külső váci-ut 46.

Bei Entsendung von 10 Hg. Getreidemuster werden Spezialtrieurs angefertigt.

**Billigste Drahtgeflechte für Abfriedungen**  
 und für andere industrielle Verwendungszwecke.

**Vielfach gedrehte feuerverzinkte Maschindrahtgeflechte**  
 von 25 Heller per Quadratmeter aufwärts

werden in Maschenweiten von 13 bis 150 Millimeter und verschiedenen Drahtstärken gearbeitet und nach der Flechtung erst feuerverzinkt daher nicht rostend und bedeutend dauerhafter als alle übrigen aus verzinktem Draht hergestellten Geflechte. Derartige Geflechte sowie feuerverzinkte Stahlstachelzaundrähte, 2- und 4spitzig in 8 verschiedenen Stärken, liefern in vorzüglichster Ausführung

**Hutter & Schrantz A.-G.**  
 Siebwaren- und Filzstichfabriken  
 k. u. k. Hof-Lieferanten  
 Wien, VI., Windmühlgasse Nr. 20.

Mit Naturmuster sowie allen gewünschten Auskünften stehen wir stets gerne zu Diensten.

Vertreter in Bpest: Ignaz Sternfeld, VII., Rombach-u. 11.

**Preisgekrönt.**  
 Die erste ungar. k. k. priv. Fabrik von tragbaren  
**EISKELLERN**  
 des  
**SACHS ARMIN Nachf.**  
 (Inhaber: ALEXANDER SACHS)  
 Fabrik und Hauptniederlage:  
 Budapest, VIII., Bozserédi-utca 19,

empfehlen ihre neu konstruirten Eis-Apparate, prämiirt mit der großen Millenniums-Medaille zur Kühlung von Bier, Wein, Milch, Wasser, Fleisch, Speisen etc., sowie ihre Reservoirs für Gefrorenes und Maschinen zu dessen Erzeugung in allen Größen und Formen, so auch ihre patentirten neuesten und praktischen Metall-Monster- und Selbst-Monster-Pipen und Fast-Spunde (Ventile für Bier), welche stets in reicher Auswahl am Lager sind, zu den billigsten Preisen. Preisconrante werden franco zugesendet.

**Josef Walla,**  
 Marmor-Mosaik-, Kunststein- und Cementwaaren-Fabrik,  
**BUDAPEST, VII., Gizella-ut 38.**

**MARMOR-MOSAIK-PLATTEN**  
 venezianischer Art.

**Cement-Platten,**  
 glatt und römische Mosaik-Imitation.

**MOSAIKPLATTEN á la Mettlach,**  
**Keramik und Klinker-Platten,**  
**PORTLAND-CEMENTRÖHREN,**  
**Steinzeugröhren.**

**Automobile**

Last- u. Personenwagen.

46709 **Budapester**  
**MÜHLBAU-ANSTALT u. MASCHINENFABRIK**  
 Podvinez & Keisler, Budapest, VI., Váci-ut 141

Wegen Betriebsvergrößerung zu verkaufen  
**1 Dampfmaschine**  
 (Blanko) 100 HP, Comp. Kondens.

**1 Tischbein-Kessel**  
 95 m<sup>2</sup>, beide in vollkommen gutem Zustande;

**1 Tischbein-Kessel**  
 119 m<sup>2</sup>, fast neu, Alles bis zum Brande, 14. Mai l. J., im Betriebe gewesen; sodann

**1 Drehbank, 1 Bohrmaschine, 1 engl. Flaschenzug etc.**  
**Kronen Dampfmühl Aktien-Gesellschaft,**  
 Zomber (Bácska).

**Fabrikslokalitäten**

mit geräumigen Magazinen und Kellern, in **Kőbánya, Újpest** od. **Promontor** gelegen, werden zu mietzen, event. zu kaufen gesucht. Anträge erb. unt. „Ungarische Fabrik“ an die Annoncen-Exp. Julius Leopold, Budapest, VII., Erzsebet-körút 41.

# Ungarische Handels-Aktiengesellschaft, Wechselstube.

**Aktienkapital:**  
20 Millionen Kronen.

Budapest, V., Váci-körút 32.

**Reserven:**  
6 1/2 Millionen Kronen.

## Konversion der 3%-igen Hypotheken-Lose.

Die Ungarische Hypotheken-Bank konvertiert mit Genehmigung der Regierung ihre 3%-igen Prämien-Obligationen auf mit einem glänzenden Spielplan versehene unverzinsliche Lose.

Die Konversion kann **von heute bis inklusive 22. Juni**

an unserer Instituts-Kassa vorgenommen werden. In Anbetracht des in **ausserordentlichem Masse aufgehesserten Spielplanes** hat die Regierung die Einforderung eines Konversions-Aufgeldes gestattet, welches das Insitut mit K. 58.50 bemessen hat, von welchem Betrage noch K. 1.50 für Couponzinsen auf die Monate Mai, Juni, Juli abgerechnet werden, so dass nach einem jeden zu konvertirenden Lose

**nur K. 57 zu zahlen sind.**

Dagegen erhält der Eigenthümer noch vor der Ziehung am 25. Juni das mit Vormerkung zur Konversion abgestempelte Los zurück, mit welchem er dem alten Spielplan gemäss bei der Ziehung am 25. Juni mitspielt.

Nach dieser Ziehung erhält der Eigenthümer gegen Einsendung des abgestempelten Loses vom 1. bis 21. Juli ebenfalls an unserer Kassa eine mit derselben Serie und Nummer versehene verwertbare und den Gegenstand des Börsenverkehrs bildende Interimsbestätigung, welche über 2 Stück auf je 100 Kronen Nennbetrag lautende, mit A und B bezeichnete, zusammengehörende, aber auch zertrennbare neue unverzinsliche Lose lautet.

Das definitive Los kann vom 1. Oktober gegen die Interimsbestätigung bei unserer Kassa übernommen werden.

Die 100 Kronen Nominale werthen neuen Lose werden per Stück zumindest mit 140 Kronen, zusammen daher mit zumindest 280 Kronen amortisirt.

Nach einem jeden bei der Amortisations-Ziehung mit 140 Kronen verlostem Lose gebührt ein auf 60-70 Kronen schätzbarer Gewinnschein, welcher auf **sämmtliche Treffer** weiterspielt.

### Warum muss man konvertiren?

Die zur Konversion nicht eingereichten 3%-igen Lose werden gekündigt und blos zu dem Nennwerthe mit 200 Kronen rückgezahlt. Ausserdem bekommt der Eigenthümer einen Gewinnschein, welcher nur bei den alten 3 kleinen Ziehungen mitspielt und dessen heutiger Börsenpreis 35 Kronen ist. Der Eigenthümer bekommt daher **zusammen blos 235 Kronen Werth**, was bei dem heutigen zu 127 1/2 gerechneten 255 Kronen-Börsenpreis der 3%-igen Lose

**einen Verlust von 20 Kronen bedeutet.**

Noch grösser ist aber der Verlust, respektive bei der Konvertirung der Nutzen, wenn wir den Werth der neuen Lose berechnen.

**Zwei neue Lose kosten:**

Heutiger Preis der 3%-igen Lose ... 255 K.  
Aufgeld ... .. 57 „  
Zusammen 312 K.

**1 Stück daher blos 156 Kronen.**

Wenn wir nun jetzt den minimalsten inneren Werth von 140 Kronen, das 35 Kronen werthe Spielrecht (Gewinnschein) der alten 3 Ziehungen und das Spielrecht der mit glänzendem Spielplan versehenen neuen 3 Ziehungen berechnen, ist es **wahrscheinlich,**

dass der Börsenpreis der neuen Lose die 156 Kronen beträchtlich überragen wird.

Ein jedes Halblös spielt separat (A ebenso wie B) auf die Messtreffer der neuen Lose. Dasselbe beweist die folgende Tabelle:

Los	Ziehungen jährlich	Haupttreffer	Kurs	Kleinster Treffer	Kursverlust bei kleinstem Treffer
1860er Staats-Lose	2	600,000 K	1600 K	1140 K	Verlust 440 Kronen
1864er „	2	300,000 „	568 „	360 „	„ 208 „
Wiener Kommunallose	3	400,000 „	530 „	296 „	„ 234 „
1870er ung. Prämien-Lose	2	300,000 „	420 „	243 „	„ 77 „
Oesterr. Kreditlos	2	300,000 „	475 „	360 „	„ 115 „
Theiss-Lose	2	180,000 „	316 „	240 „	„ 76 „
4%-ige ung. Hypothekenlose	2	70,000 „	272 „	200 „	Gewinnschein 45 K, Verlust 27 K
<b>Neue Hypothekenbanklose</b>	<b>6</b>	<b>1,000,000</b> <b>500,000, 300,000</b> <b>200,000</b>	<b>156 „</b>	<b>140 „</b>	<b>50 „ Gewinn 34 „</b>

Diese Tabelle beweist gleichzeitig, dass der Preis der unverzinslichen Lose seit vielen Jahren von Jahr zu Jahr steigt und dass der Eigenthümer auf diese Art die Zinsen seiner Anlage bekommt. Demzufolge ist die Behauptung, dass der Eigenthümer dieses **erstklassigen, allbeliebten absolut (pupillar-) sicheren Loses** sozusagen umsonst an jährlich 6 Ziehungen mit 1,000,000, 500,000, 300,000, 200,000 und 100,000 Kronen Haupt- und zahlreichen Nebentreffern theilnimmt, nicht übertrieben.

Die Konversion ist daher nicht nur vorteilhaft, sondern **unbedingt notwendig, um Verluste zu vermeiden.**

Wir fordern daher die Eigenthümer der 3%-igen Hypotheken-Lose auf, die Konversion durch unser Institut dringendst ausüben zu lassen. Zu diesem Zwecke sind die 3%-igen Lose mit den vorhandenen vollständigen Couponbogen an unsere Adresse ehebaldigst abzusenden. Bei anderweitig deponirten oder versetzten Lossen genügt die Einsendung des mit der Unterschrift des Eigenthümers versehenen Lombardscheines, oder eines Ausfolgscheines an die Depotstelle. Den zur Auslösung notwendigen Betrag und das Konversions-Aufgeld geben wir aus Eigenem gegen blos 5% Zinsen.

Unser Institut bietet besondere Vortheile. Wir senden über die zur Konversion eingesandten Lose sofort eine mit genauer Nummer versehene Quittung und halten die Lose bis zur **Ausfolgung der definitiven Stücke kostenlos in unserem Panzersaale in Aufbewahrung.** Ausserdem besorgen wir **unentgeltlich sämmtliche erforderlichen Transaktionen.** Bei uns ist daher das mühsame u. kostspielige Hin- u. Hersenden überflüssig. Wer noch keine 3%-igen Lose hat, dem empfehlen wir aufs wärmste, uns zum Kaufe ehebaldigst den Auftrag zu ertheilen, denn das ist die einzige Art zur **billigsten Anschaffung dieser mit ausserordentlichen Gewinn- und Preischancen versehenen Lose.** Bei Zusendung einer Deckung pro Stück von 50 Kronen, daher bei neuen Lossen blos 25 Kronen, kaufen wir die 3%-igen Lose zu einem **provisionsfreien Tageskurse,** besorgen **kostenfrei** die Konversion und leihen den rückständigen Kaufpreis, wie auch das Konversion-Aufgeld gegen **nur 5% Zinsen** aus Eigenem. Es ist angerathen, sich mit dem Auftrage zu beeilen, weil während der Konversion in Anbetracht der Annäherung der Ziehung vom 25. Juni die 3%-igen Lose **voraussichtlich bedeutend theurer werden.**

### Die neuen Lose haben jährlich 6 Ziehungen:

Haupttreffer im Jahre 1906:	25. Juni	25. Oktober	27. Dezember*
	100,000 Kronen,	100,000 Kronen,	1.000,000 Kronen.
In den Jahren 1907—1915:	25. Februar	25. April	25. Juni
	200,000	300,000	100,000
	von 1909	30,000	50,000
	100,000	10,000	10,000
			25. Oktober
			100,000
			von 1909
			75,000
			27. Dezember*
			1.000,000
			100,000
			10,000

An den mit dem (\*) bezeichneten **grossen Ziehungen** spielen die A) und B) Lose **separat,** es kann daher ein mit A) oder B) bezeichnetes Theilstück eines Loses den Haupttreffer gewinnen. An den übrigen Ziehungen spielen die A) und B) Lose **gemeinsam** auf die Treffer.

Budapest, den 9. Juni 1906.

**Die Wechselstube der Ungarischen Handels-Aktiengesellschaft**  
V., Váci-körút Nr. 32.

Amerikas reichste Männer.

Der reichste Mann der Welt, der Petroleumkönig John D. Rockefeller, ist jetzt zum ersten Male in seinem Leben nach Europa gekommen, und die alte Welt hat also Gelegenheit, einen dieser Milliarden, von denen so viel die Rede ist, zu sehen. Rockefeller kann als der Typus der amerikanischen Dollar Könige gelten, der trotz seines Reichtums die Mühe nicht kennt, sondern die Last eines Reichtums weiter trägt, und so pflegt man sich bei uns ja auch gewöhnlich die amerikanischen Multimillionäre vorzustellen. Daneben kommt aber auch ein amerikanisches Leben ein neuer Typus auf, der des reichen Müßiggängers, den man in früheren Zeiten nicht kannte und der manchmal auf die Entwicklung seines Landes stolze Dankes große Besorgnisse einflößt. Es ist die Folge der allzusehrenden Zunahme der übergroßen Vermögen, daß es jetzt eine so große Zahl von Leuten im Lande gibt, die nichts mehr thun und nur die eine Aufgabe kennen, ihr Geld in möglichst aufsehenerregender Weise auszugeben. Ein guter amerikanischer Beobachter führt eine Reihe von Symptomen dafür an. Ueberall im Lande herrscht heute eine Verschwendung, die man früher nicht kannte und die es in Europa nicht gibt. Besonders die Thatsache, daß es von einem Ende des Landes bis zum anderen so zahlreiche Centren gibt, in denen sich plötzlich so viele Reichtümer gebildet haben, hat verhängnisvoll gewirkt. In Newyork gibt es nicht einmal so viele Multimillionäre wie etwa in Pittsburg, wo durch die Kohlen- und Eisenindustrie arm Leute Reichtümer aufgeschüttet haben, ehe sie noch den Höhepunkt ihres Lebens erreichten. Die Kupferbergwerke in Nordwesten haben in überraschend kurzer Zeit Leute aus der Dunkelheit in politisch und finanziell glänzende Stellungen emporgehoben. Selbst der Süden ist aus seiner lethargie erwacht, und auch dort rühmt man sich, allen Traditionen zum Trotz, der industriellen Unternehmungen und der Dollars in den Banken. Und da der Dollar so leicht rollt, hat sich die Lebenshaltung völlig verändert. Reich zu werden, ist der Leisten des Amerikaners; aber ebenso ist es Brauch, die Reichtümer mit leichter Hand auszukosten. Niemand denkt daran, daß auf die fetten Jahre auch magere kommen könnten. Die wenigen Amerikaner, die früher ihren Beruf aufgeben, um von dem erworbenen oder ererbten Vermögen zu leben, schänten sich gewissermaßen von ihren Landsleuten und gingen ins Ausland: auch fanden sie wohl nicht genügend Gesellschaft, um ein müßiges Leben angenehm zu gestalten. Heute brauchen sie die Heimath nicht mehr zu verlassen, sie finden genug Gesellschaft in Müßiggang und genug Gelegenheit zu Vergnügungen.

Das beliebteste Mittel, Geld auszugeben, bietet sich diesen reichen Müßiggängern durch das Automobil. Die Unkosten wachsen hier ins Ungemessene; vor Allem steigen die Summen, durch die man Schadenersatzansprüche befriedigen muß. „Ich habe ja alle Autos“ — das ist die stereotype Wendung, wenn ein solcher Reicher durch die rasende Geschwindigkeit seines Gefährtes einen Unglücksfall verurteilt hat. Nachfahrten sind schon weniger beliebt, weil sich nach den ersten, allerdings beträchtlichen Anschaffungskosten keine rechte Gelegenheit mehr bietet, zu zeigen, wie viel Geld man ausgeben kann. Bei diesem Zuge der Zeit haben auch die Winterkurorte in den Vereinigten Staaten eine erstaunliche Entwicklung erfahren. Früher war es etwas Besonderes, wenn ein reicher Amerikaner sich einen Aufenthalt in Newyork, Long Branch oder Saratoga leisten konnte. Jetzt genügt das nicht mehr; jetzt muß es Palm Beach in Florida sein, wo man in den Luxus-hotels gut ebensoviel Geld wie in Newyork ausgeben

kann und wo ebenfalls die verschwenderischsten Toiletten zur Schau getragen werden. Kalifornien, Mexiko und die Bermudasinseln haben neuerdings auch solche Winterkurorte, die besonders die reichen Leute anziehen, die noch keine Stellung in der Gesellschaft haben; denn hier bietet sich ihnen am leichtesten die Möglichkeit, mit Personen zusammenzukommen, deren Thüren ihnen zuhause verschlossen bleiben würden. Selbst kleinere amerikanische Städte haben ihre Millionäre, die hier den Ton angeben. Die Frau des reichen Holzhändlers oder Fabrikanten verleiht ihren Gesellschaften eine besondere Anziehung durch das vorzügliche Menu, und alle Anderen würden sich schämen, wenn sie ihr Beispiel nicht befolgen konnten. Wer das nicht oft genug thun kann, muß den Versuch aufgeben, eine Rolle in der Gesellschaft zu spielen. Aber Viele wollen sich nicht mit ihren Erfolgen in der kleinen Stadt begnügen, sie suchen ein größeres Feld der Bethätigung, und für sie ist Newyork mit seinen großen Hotels, die Jedem, der die fabelhaften Preise bezahlen kann, offen stehen, am verlockendsten. Gelingt es ihnen nicht, in die Gesellschaft zu gelangen, so bleibt ihnen immer als Ausgleich das glänzende öffentliche Leben der großen Stadt. Morgens, Mittags und Abends drängen sie sich dann in den Korridoren und Speisesälen der vornehmen Hotels. In keiner anderen Stadt des Landes kann man so viele Amerikaner sehen, deren Geld auf die verschiedenste Art in allen Theilen der Vereinigten Staaten „gemacht“ ist und deren einziges Bemühen es bleibt, dieses Geld möglichst auffällig auszugeben. In den Kunstmuseen der Stadt sieht man diese neuen Millionäre selten, wohl aber besuchen sie gern das Theater und die Oper; denn dort sieht man in den Logen viele elegante Leute, man wird gesehen und kann sich bisweilen auch amüsieren.

Die Affaire der Fürstin Wrede.

Berlin, 15. Juni. Die vielbesprochene Angelegenheit der Silberkammer auf Schloß Wasedom des Fürsten Wrede beschäftigt heute zum ersten Male das Gericht. Das Landgericht verhandelte nämlich die Erpressungsanklage gegen den früheren fürstlichen Diener Wilhelm Glase, von dem die Diebstahlsanzeigen ausgegangen waren. Der Prozeß endigte heute mit der Verurteilung, weil erst die Direktoren des „Kaiserhofes“, und des „Westminsterhotels“ vernommen werden sollen. Der Antrag des Verteidigers, die Sache bis zum Austrag der Wredeschen Affaire zu vertagen, wurde abgelehnt. Der Angeklagte wurde wieder in Untersuchungshaft abgeführt, da wegen der zu erwartenden hohen Strafe und wegen seiner Sprachkenntnisse Fluchtverdacht vorliege. Aus der Verhandlung ist folgendes zu berichten: Am 20. April hat Glase aus dem Pariser „Hotel d'Orsay“ einen Brief an den in Madrid weilenden Fürsten Wrede geschrieben, der wie folgt lautet: „An Se. Durchsicht den Fürsten von Wrede! Wie wäre es mit 50,000 Mark? „Palais d'Orsay“ will nur sein Silber, dann will es schweigen, „Kaiserhof“, „Westminster“ und „Bairischer Hof“ weiß noch nichts, erfährt es aber sofort, wenn bis Dienstag keine Nachricht da ist. Ebenso ein Artikel in der Zeitung. Denken Sie an den jungen Fürsten, der auch in Mitleidenschaft gezogen würde, sowie Alles, was Wrede heißt!“

Präsi.: Sie geben doch in diesem Briefe deutlich zu erkennen, daß es Ihnen doch nur auf das Geld ankommt? — Angekl.: Nein, an die 50,000 Mark habe ich gar nicht gedacht. Ich habe den Brief nur geschrieben, um den Fürsten zu ärgern. Präsi.: Sie haben doch aber Ihren Verteidiger, wie aus einem Schriftstabe hervorgeht, dahin

informirt, daß Sie das Geld erlangen wollten, um es unter die Armen zu verteilen? — Angekl.: Ja, das stimmt auch. Ich dachte, wenn ich doch das Geld bekomme, werde ich es unter arme Leute verteilen. Ich selbst habe an das Geld nicht gedacht, mir kam es nur darauf an, den Fürsten zu ärgern, zumal ich von vornherein annahm, daß Fürst Wrede das Geld nicht schicken werde.

Präsi.: Sie hatten aber doch die einzelnen Hotels genau angegeben? — Angekl.: Ich wollte ja auch einen Skandal heraufbeschwören. Zu dem Zwecke hatte ich schon von Madrid aus an den „Kaiserhof“, das „Westminster-Hotel“ und an den „Bairischen Hof“ in München geschrieben, sie möchten einmal die Silberkammer in dem Schloße Wasedom ansehen.

Die Zeugin Alma Alex, Glases Braut, gibt unter Anderem an, daß in der Familie des Fürsten Wrede auf dem Silber, das als gestohlen angesehen werden mußte, ganz gemütlich gegessen wurde. Sie will auch wissen, daß das Silberdepot, das die Gräfin Hahn-Bajedom im Schloße zurückgelassen hat, von der Fürstin Wrede zusammen mit der Kammerfrau Weidig angegriffen worden sei. Beide hätten in einem Zimmer die Bouleaux heruntergelassen und eine Kiste hereinbringen lassen, und als der Haushofmeister eine siebentheilige Menage in Gebrauch nehmen wollte, fehlte diese. Daß das Silbergeräth, das bei der Fürstin Wrede in Gebrauch war, gestohlen war, habe sich daraus ergeben, daß die Stelle, wo die Firma des Eigentümers eingraviert war, verbletzt wurde, und wenn man die Verbletzung abtrugte, sah man die Firma.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Bahm, beantragte die Vorladung des Untersuchungsrichters in Gützkow, der genau die ganze Affaire des Fürstenpaares Wrede kenne und dem Angeklagten gesagt habe: „Sie haben zwar eine große Dummheit begangen, können aber keine Mordanschläge haben, denn Sie haben sich nicht strafbar gemacht, sondern nur unvorsichtig gehandelt.“

König Sijowath und seine Tänzerinnen.

König Sijowath von Kambodscha ist mit zwanzig Frauen, seiner Schwester und 69 heiligen Tänzerinnen in Marseille angekommen und natürlich spricht die ganze Stadt nur noch von dem erotischen Gaste. Da aber der offizielle Name und Titel des Königs äußerst lang ist und französischen Zungen unüberwindbare Schwierigkeiten in der Aussprache bietet, so nennen die Pariser ihn einfach „Frank“ oder auf Französisch „Chichois“. König Chichois ist aber nun auch wirklich eine Erscheinung, die Aller Augen auf sich zu richten vermag; schon seine Kleidung prägt sich dem, der ihn feierlich auf französischem Boden hat landen sehen, unvergänglich ein. Er trug einen steifen runden Filzhut, der, auch als er neu war, nicht gerade schön gewesen sein muß, aber nun deutlich die Spuren eines hohen Alters zur Schau trägt. Jetzt ist er schmusig und fettig, ganz aus der Form, verbogen, mit herabhängender Kruppe. Jedoch ist er ein „historischer“ Gut. Schon Sijowaths hochseliger Vater Norodom hat diesen Hut mit Würde getragen. Auf dem Hute trägt der König eine mit Diamanten besetzte Troddel von der Größe eines kleinen Klingelzuges, die von der Spitze herabbaumelt; außerdem hat er an der Seite als Kokarde eine enorm große Diamantenaigrette, die die Sonne darstellt. Kokarde und Klingelzug sollen zusammen ganze 400,000 Mark werth sein; für den Hut ohne sie aber möchte man wohl nicht einmal einen Pfennig ausgeben. Fernerhin war der König mit einem Frack und einer langen Weste bekleidet, einem weißen Vorhemdchen, seidenen Strümpfen von

14]

Lady Churne.

Roman von Florence Warden. Autorisirte Bearbeitung von Max v. Weizenthurn.

— Gut; sobald ich die Arme wieder in das Sanatorium zurückgebracht habe, werde ich Sie aufsuchen und Ihnen mittheilen, was sich thun läßt.

— In das Sanatorium? Muß sie denn in dasselbe zurück?

— Ich fürchte, ja!

— Jedenfalls führen Sie die Aermste nicht zurück, bevor ich sie gesehen. Wenn Sie nicht will, soll man sie nicht zwingen, im Sanatorium zu bleiben.

Der Doktor nickte und entfernte sich; aber er war fest entschlossen, Sorge dafür zu tragen, daß Frau May wieder in Willerton untergebracht werde, bevor sie die Schloßbewohner zu Gesicht bekommen. Er ahnte einen peinlichen Konflikt, wenn die kleinen Jungen ihre neue Freundin in Gegenwart der Mutter wiedersehen würden, denn die Baronin verhielt sich gewiß kalt gegen eine Person, welche sie als die Veranlassung all dieser Unruhen betrachtete.

Philippine sah Fräulein Harcourt als ihren ganz besonderen Schützling an, und es verdroß sie, daß ihr Gatte unumwunden geäußert hatte, man könne Jener die Obhut der Knaben eigentlich nicht mehr anvertrauen.

Als der Doktor in sein eigenes Heim zurückkehrte, blühte er in das Speisezimmer und bemerkte, daß Frau May noch anwesend war. Aber sie hatte das Buch weggelegt und stand hochaufgerichtet in der Mitte des Gemaches, um sich blickend, als ob sie

eben aus schwerem Schlaf erwachte. Sie sah den Doktor nicht an, und er hatte somit volle Muße, sie zu beobachten, aber was er da bemerkte, erhöhte nur die Verblüffung, die er in Bezug auf sie empfand.

Er sah, daß sie einen alten Kupferstich, der ihr gegenüber hing, mit geradezu liebevollen Blicken betrachtete, dann wandte sie sich der alten Kneben zu, die in einer Ecke des Zimmers stand, und der Anblick derselben schien angenehme Erinnerungen in ihr wachzurufen. Nach einer Weile beugte sie sich nieder und fuhr mit der Hand sorgsam über eine Inschrift, die mit einem Federmesser in die alte Eichentür geschnitten war.

Der Doktor zuckte zusammen. Er nahm den Hut ab und fuhr mit dem Taschentuch über die feuchte Stirne. Da richtete sich die Frau plötzlich auf, ward seiner ansichtig und gab ihm ein Zeichen, einzutreten.

— Nun, forschte sie leise mit merklichem Interesse, waren Sie auf dem Schlosse? Haben Sie die Knaben zurückgebracht und meinen Gatten gesehen? Der Doktor trat in das Speisezimmer und schloß die Thüre vorsichtig hinter sich.

— Ja, ich habe die Kinder zurückgebracht, sprach er leise. Alle waren noch in der größten Aufregung und ich konnte kaum ein Wort mit irgend Jemand reden.

Da verrieth sich deutlich die Trauer in ihren Zügen, und eine seltsame Wandlung ging plötzlich mit ihr vor. Scharfsichtig bemerkte sie:

— Ich lese es in Ihren Zügen klar und deutlich, daß Sie von mir gar nicht geredet haben. Warum hielten Sie nicht Wort?

— Wissen Sie denn nicht, erwiderte er besonnen, daß derlei Dinge sorgfältig beigebracht werden

müssen? Sie machen die seltsamste Aussage und erwarten, daß dieselbe sofort ohne ein Wort des Zweifels geglaubt wird. Das ist nicht vernünftig.

Sie antwortete nicht gleich, sondern stand hochaufstehend vor ihm, dann neigte sie leicht das Haupt.

— Stellen Sie irgendwelche Fragen! Wenn ich dieselben richtig beantworte, dann werden Sie meinen Worten doch wohl Glauben schenken?

Das aber war es gerade, was der gute Doktor nicht wollte. Eine seltsame Vorahnung lastete auf ihm, und er sagte sich, daß er im Begriffe stand, ein fürchtbares Geheimniß zu ergründen, welches den Frieden einer der ersten Familien des Landes vielleicht für immer zerstörte.

Er wollte, wenn möglich, jeder Erklärung aus dem Wege gehen, wollte trachten, die Unglückliche nach Willerton zurückzubringen, bevor sie irgend ein Unheil anstiften konnte. Er mußte dem Leiter der Nervenheilanstalt klar machen, daß er gut thue, sie in strengem Gewahrsam zu halten, weil sie an gefährlichen Halluzinationen leide. Aber während er über alles das nachsann, hatte er die ungemüthliche Empfindung, daß die Frau mit den ernstesten, grauen Augen ihn völlig durchschaue und daß sie ihn schließlich doch vollständig in ihre Gewalt bekommen werde.

— Ich habe gar nicht die Absicht, Fragen an Sie zu stellen, gnädige Frau, erwiderte er höflich, sondern bin vollkommen bereit, mir an Ihren Worten genügen zu lassen.

Sie lachte, aber dieses Lachen hatte einen bitteren, um nicht zu sagen geradezu verächtlichen Anflug.

— Es macht mir den Eindruck, als ob Sie mir nicht gern glauben wollten, und ich vergeihe Ihnen das; ich begreife, daß Sie überrascht sind.

durchbrochener Arbeit, ausgeschnittenen Tanzschuhen und einem „Sampot“. Der Sampot ist das Nationalkleidungsstück von Kambodscha und kann sowohl als Hose wie als Rock, je nach dem Geschlechte des Trägers, gebraucht werden.

Er sieht auf den ersten Anblick aus wie ein Paar breite Bumphosen, aber im Grunde ist der Sampot nur ein Streifen seidenen Stoffes, der lose rund um jedes Bein gelegt, zwischen ihnen durchgezogen und hinten in einem Knoten zusammengebunden wird. Seine Majestät ist ein granhaartiger Mann von mittlerer Größe und sieht aus wie ein dicker Japaner. Auf die feierliche Ansprache hin, durch die er auf französischem Boden begrüßt wurde, schüttelte er Allen eifrig die Hände und brachte dann unter Glückwünschen und Gurgeln eine Antwort in seiner Heimatsprache hervor, in der er von dem Bergnügen sprach, das ihm der Besuch in diesem großen Lande bereite, dessen großer König — er meinte wohl M. Fallières — Kambodscha beschützt. Dann zog er majestätisch weiter, gefolgt von dem Träger seines zweiten Schwertes, dem Träger seiner goldenen Kettenhülle und dem Träger des Weihrauchgefäßes; dahinter kam sein ganzer Hofstaat von sechzig bis achtzig Personen, dessen Mitglieder zwar alle nach Möglichkeit europäisch gekleidet waren, aber sich doch von ihren durchbrochenen Strümpfen, merkwürdig geformten Schuhen und dem unvermeidlichen Sampot nicht trennen konnten. An seiner Seite trug König Sisowath selbst ein Schwert mit einem Griff, der von Diamanten und Rubinen schimmerte. Einem englischen Journalisten gab er die Erlaubnis, seine Schwester, Prinzessin Sampred, seine Frauen und seine Tänzerinnen, die sich noch auf dem Schiffe befanden, zu besuchen. Von vier Guruchen und vier weißlichen Wärterinnen, die über alle Beschreibung scheußlich aussehen, bewacht, präsentierten sich die Damen, die alle ein wenig nach Niximusöl rochen, dem Europäer. Die Prinzessin ist bereits sechsunddreißig Jahre, ein sehr hohes Alter für eine Dame von Kambodscha. Sie sieht dem König recht ähnlich, hat aber ganz schwarzlackierte Zähne und ist vom Kopf bis zu den Füßen ein einziger Klumpen von Gold und Juwelen. Sampred hat ein lebhaftes Temperament und viel Sinn für Humor. Sie wunderte sich darüber, daß die französischen Damen sich soviel anziehen, was ja vielleicht ganz schön, aber sehr unbequem sei. Sie trägt für gewöhnlich nur eine anschließende Jacke, Männerhose und den unvermeidlichen Sampot. Auch die anderen Prinzessinnen, die sämtlich Frauen des Königs sind, und die Tänzerinnen frohsten von Juwelen und Edelsteinen. Sisowath besitzt jetzt dreihundert Frauen und hat fünfshundert Frauen als das Maximum festgesetzt, das er sich zulegen will.

Während des Gesprächs reichten Diener, tief sich beugend, Büchlein mit Betelnuß und goldene Spüdnäpfe herum. Eine ungeheure Menge von goldenen Ketten, Ringen und Armbändern trugen die Damen zur Schau, auch alle Gefäße, die sie gebrauchten, sind von Gold. Man kann es daher verstehen, daß dem König das Kleingeld bisweilen etwas rar wird, wenn er sein ganzes Gold auf diese Weise anlegt.

Allerlei.

(Alice Longworth in London.) Die amerikanische „Prinzessin“ Frau Alice Longworth, die Tochter des Präsidenten Roosevelt, beherrscht, wie aus London berichtet wird, seit dem 10. d. die gesellschaftliche Schaubühne der englischen Hauptstadt. Abends nach Tisch sah man sie an diesem Tag mit ihrem Gatten und dem Botschafter von der letzten Zeit in der Alhambra, deren Leitung in letzter Zeit eine Geschicklichkeit in der höheren Reklame bekundet, die dem künftigen Beobachter unweiderklich den Gedanken an amerikanische Einflüsse nahelegt. Es war ein neues afrikanisches Ballet einstudiert worden, zu dem eine ameri-

kanische Dame aus der Gesellschaft das mehr noch als gewöhnlich verwickelte und verzwickte Szenario geliefert hatte. Die Erstaufführung wurde zu Ehren der Tochter Roosevelt's veranstaltet, und Sie können sich denken, daß die Beherrscher der Alhambra ihren Besuchern nicht verschwiegen hatten, daß Frau Longworth der Ehrengast sein und in welcher Lage man sie erscheinen sehen werde. So wurde denn die junge Frau, als sie mit dem amerikanischen Botschafter zuerst an der Logenbrüstung sichtbar wurde, vom ganzen Haus mit einer Beifallsjale empfangen, die europäischen Prinzessinnen gewöhnlich nicht zuteil wird. Gatte und Botschafter zogen sich in den Hintergrund der Loge zurück und die junge Frau stand einen Augenblick etwas betroffen und fast befangen über die unerwartete Huldigung und vernahm sich dann, worauf eine neue Beifallsjale folgte. Frau Longworth schien die Begrüßung nachgerade etwas überflüssig zu finden. Sie verbeugte sich nochmals, aber etwas zurückhaltender, bejaunt sich aber im selben Augenblick und markierte ein freundliches Lächeln, worauf die Zuschauer vergnügt mit einer dritten stärkeren Beifallsjale schloffen. Man hörte durch das Klatschen die durchdringende Stimme eines Yankee, der jedenfalls nicht den Newyorker 400 angehört und unbefangener ausrief: „Ganz Teddie Roosevelt!“

(Toiletten in Longchamp.) Den „Großen Preis von Paris“, der am Sonntag bei dem Rennen in Longchamp umritten wurde, holte sich, wie schon bekannt, ein Engländer. Der Toilettepreis blieb selbstverständlich den Pariserinnen gewahrt, trotzdem auch hierbei das Ausland stark in Konkurrenz getreten war. Und so viele gleichwertige Bewerberinnen traten bei dem Toilette-Rennen auf, daß der Einzelsieg unentschieden bleiben mußte. Modefavoriten waren diesmal weiße Spitzen- und Tülltoiletten und Gaze-Pekin in schwarz-weiß gestreift. Diefen standen irische und Valenciennespisen als Garnituren siegreich zur Seite. In Hüten brachten große, mit vollen Straußfedern gepushten Formen einen Sieg über die kleinen, und ganz unerwartet konnten Tüllhüte als Outfiders über Stroiformen triumphieren. Marabout-Federn und große Rosen waren stark vertreten. Viel bewundert wurden in Weiß gestickte Linonroben mit Valenciennespisen und Tüllroben mit irischen Spitzen durchsetzt. Von den schwarz-weißen Gaze-Pekin-Toiletten waren die schönsten mit Rosenguirlanden bemalt und mit weißen Spitzen düftig ausgepusht. Die Hüte sah man dazu in schwarzem Tüll mit weißen Strauß- oder Marabout-Federn oder in Weiß mit Rosen und „Paradis“. In seiner Eleganz präsentierten sich schwarze Toiletten in Seidenmuffeln über weißem Transparent und mit schönen Längseinsätzen von irischen Guipures. Rauchgrave Seidenmuffeln-Toiletten über Weiß gearbeitet und mit Garnitur von Rosa und Weiß gab mit grauen Tüllhüten, unwallt von rosa Straußfedern, ein Zukunftsmodebild an. Mauve mit weiß, in düftigem Arrangement von Tüll und Spitzen bei der Toilette, in Tüll mit Marabout-Federn bei dem Hut, machten einen reizenden Eindruck. Aparte Zusammenstellungen der Mode boten auch crème Gazeroben mit grünen Pekin-Streifen, der Hut dazu in Florentiner-Geflecht mit Rosen und lang hängenden grünen Sammtbändern oder in Weiß mit Tüll und Federn. Hellblau der Toilette war mit Pompadour-Geffeten über weißen Valenciennes-Spisen kombiniert, wozu ein blauer Tüllhut mit Rosen bestens übereinstimmte. Scharpes in Muffeln von der zarten Farbe der Toilette und volle weiße Tüllkränzen mit lang flatternden Bändern dienten ebenso wie kleine Umhänge von irischen Spitzen mit Stickerbeles zur Vervollständigung eleganter Toiletten. Die Mäntel und Umhänge, die bei der Rückfahrt den Zuschauern neidisch die Schönheit der Toiletten verhüllten, waren weit und lang, weiß oder crème aus Tuch. Einjäge von irischen oder seidenden Cluny-Spizen gleicher Farben durchstreiften sie längs oder fliegen in hohen

Baden auf. Einige japanische Fagons mit buntem japanischen Stickerei-Verduren auf weißseidenem Fond wurden als Neuheit bemerkt.

(Die Affaire Abdurrahman Bey.) Ueber einen Justizfall, der von der Türkei nach der Schweiz hinüber spielt, berichtet die „Frlf. Ztg.“ aus Konstantinopel: Seinerzeit war der Oberstleutnant Abdurrahman Bey nach Zemen verbannt worden, weil er Beziehungen zu dem zum Tode verurteilten Divisionsgeneral Schamyl Pascha unterhalten hatte. Zur selben Zeit internierte die Polizei seine Frau und sein kleines Kind. Die Frau Abdurrahman's ist eine geborne Genferin und gehört der sehr geachteten Familie v. Munden an. Ihr sofort herbeigekommener Vater durfte in Folge strenger, von oben herabgelangter Befehle sie nicht sehen. Alle seine auf Befreiung von Mutter und Kind hinielenden Schritte erwiesen sich nicht nur als vergeblich, sondern verwickelten noch das Los der Internierten. Fremde Intervention war aber schwer angängig, da die Frau durch Heirath in den türkischen Staatsverband übergetreten ist. Der untröstliche Vater mußte unverrichteter Sache in die Schweiz zurückreisen, doch ließ er dort nichts unversucht, die Befreiung seiner Tochter zu erwirken. In Folge der Initiative des Präsidenten der Eidgenossenschaft, der den deutschen Kaiser, die Großherzogin von Baden und den Präsidenten der französischen Republik für den tragischen Fall zu interessieren mußte, griffen nunmehr die deutsche und die französische Botschaft zu Gunsten der Befreiung der unschuldigen Mutter und ihres Kindes beim Sultan ein. Vor einigen Tagen kam der Vater wieder aus Genf hier an und gestern durfte seine Tochter mit dem Kinde auf einem französischen Dampfer Konstantinopel verlassen.

(Herr Fallières,) der Präsident der französischen Republik, ist soeben, wie alle seine Vorgänger, als Pfeifenkopf dargestellt worden, und in einigen Tagen wird dieses neueste Produkt der Pariser Industrie — wir sprechen von den Pfeifen — in den Schaufenstern aller Pariser Warenhäuser prangen. Der Kopf des Herrn Fallières scheint sich, gleich dem seines lieben Freundes Loubet — es sind etwas rebellische Köpfe — für diese Art Reproduktion nicht sonderlich geeignet zu haben, und der geniale Fabrikant, der trotzdem ein befriedigendes Resultat erzielt hat, klagte einem Journalisten in folgenden beweglichen Worten sein Leid: „Herrn Fallières' Stirn war für unsere Zwecke zu „hügelig“ und sein Bart zu wirr und struppig; es war keine Kleinigkeit, hier eine gute Form herzustellen! Da war Felix Faure mit seinem fast fahlen Schädel und seinem glattrasierten Gesicht eine ganz andere Nummer! Wir haben ihn denn auch in allen möglichen „Kostümen“, barhaupt, mit einer Soldatenmütze, mit dem Cylinderhut, mit dem Monocle im Auge u. s. w. dargestellt.“ Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß es Pfeifenkopfsammlungen von bedeutendem Werthe gibt. Ein Pariser Sammler besitzt Pfeifenköpfe, die bis auf Ludwig XVI. zurückgehen; fast alle Politiker und Kriegshelden, die sich seit jener Zeit hervorgethan haben, sind in der Sammlung vertreten.

(Unterschlagnene Briefe des Berliner Polizeipräsidenten.) Aus Berlin meldet man: Wegen Unterschlagung wichtiger Briefe des Polizeipräsidenten ist gestern ein Briefträger des Postamtes, welches die Bestellung dieser Briefe auszuführen hatte, verhaftet worden. Er soll nämlich Briefschaften dieser Behörde, anstatt sie an die richtige Adresse abzuliefern, zu der Redaktion des „Vorwärts“ gebracht haben. Vor ungefähr drei Monaten hat der „Vorwärts“ mehrere wichtige Schriften, die für einen Kriminalbeamten bestimmt waren, veröffentlicht und daran die Bemerkung geknüpft, daß der Beamte sie in trunkenem Zustande verloren habe. Jetzt hat sich herausgestellt, daß der Briefträger im Dienste des „Vorwärts“, respektive der sozialdemokratischen Partei stand.

Ich bin es selbst. Als ich heute Früh herkam, war ich noch nicht vollständig Herr meiner Sinne, und nun — sehen Sie mich an und überzeugen Sie sich, daß ich ganz vernünftig geworden bin!

Ihre Worte waren so gebieterisch, wurden so leidenschaftlich hervorgehoben, daß der Doktor, ob er wollte oder nicht, emporblicken mußte. Hätte er nichts von ihrer Vergangenheit gewußt, so wäre er sicherlich nicht momentan auf den Einfall gekommen, daß sie ebenso vernünftig sei wie er selbst.

Hören Sie mich an; Sie sind Arzt und müssen mich verstehen. Lange, lange Zeit habe ich gewissermaßen in einem Traumlande gelebt, in dem nichts mir Wirklichkeit erschien. Alle Leute, mit denen ich zusammenkam und mit denen ich redete, riesen das Gefühl in mir hervor, als ob ich sie schon längst vorher einmal gesehen, ohne daß ich mich erinnern hätte, wo und wann es gewesen. Dann wieder — ich weiß nicht, wie es gekommen — war es mir plötzlich, als ob ich wieder im wirklichen Leben stehe; ich glaube, ich bin durch ein Bild zu dieser Erkenntnis gelangt. Ich konnte aber das Bild nicht greifen, denn eine Menge traumhafter Gestalten umdrängten es. Ich denke, es sind das die Leute im Sanatorium gewesen. Heute Morgens aber gelang es mir, zu entfliehen, und ich fand den Weg hieher. Ich kannte die Straße, aber auf derselben war doch Alles anders, als es einst gewesen, und ich fragte mich verwundert, wie lange ich geträumt, wie lange mein Geist umnachtet gewesen.

Der Arzt lauschte verwundert ihren Worten. Er fing an zu begreifen, daß es ihm bevorstand, eine Wahrheit zu erfahren, welche für sie Allfurchtlich sein werde.

Nach einer Pause, während welcher sie wieder nachdenken versunken war, fuhr sie fort:

— Ich kam vor Allem hieher nach dem Hause, in welchem ich geboren worden.

Der Arzt zuckte nicht zusammen, aber er verfarbte sich.

— Geboren worden? fragte er heiser.

— Ja, ich wurde hier geboren, und abgesehen von jener Zeit, die ich in einer Schule in London verbrachte, lebte ich nach dem Tode meiner Mutter stets mit meinem Vater hier. Ich entsinne mich des Hauses noch ganz genau, obzwar große Aenderungen in demselben stattgefunden haben. Ich erkannte auch die alte Einrichtung. Sie müssen das Haus so an sich gebracht haben, wie es ursprünglich gewesen!

— Allerdings. Ich übernahm Alles, wie es lag und stand.

— Hier, sprach sie, an eines der Bücherregale tretend hier finde ich noch einige der Bücher meines Vaters. Sein Name steht in jedem einzelnen derselben. Da zum Beispiel in Maxwell's „Leben Wellington's“, und hier, sehen Sie, in der Thür eingegraben ist mein eigener Name. Ich that das, als ich kaum zehn Jahre alt, und wurde deshalb früh zu Bett geschickt. Da, sehen Sie!

Sie wies auf den mit einem Federmesser schlecht eingeschnittenen Namen „Kitty Rothley“.

Er athmete schwer.

— Ich wußte es, aber ich fühle mich unfähig, es zu verstehen, stammelte er. Alle Welt glaubte, daß Sie im Indischen Ozean ertrunken seien. In der Kirche steht das Josa auf einer Tafel zu lesen.

Sie nickte.

— Ich las es heute Früh selbst, aber ich erinnere mich der Vergangenheit nicht mehr. Ich weiß nur, daß ich als Mädchen hier lebte, daß ich dann heirathete, daß ich einen Gatten und ein Kind besaß. Alles andere sind unklare Träume. Daß mein Kind gestorben, dessen bin ich auch gewiß, und ich kann

seither kein Kind mehr sehen, ohne daß der Wunsch sich in mir regt, es zu besitzen, es mit mir zu nehmen, es verbergen zu können. Ich möchte es immer und ewig in meinen Armen halten.

Unwillkürlich traten Thränen in die Augen des Arztes; denn während die Frau diese Worte flüsterle, erkannte man deutlich, welcher Art der Schmerz gewesen sein mußte, der sie des klaren Verstandes beraubt.

— Fahren Sie fort mit dem, was Sie mit zu fagen haben! Sie begaben sich zur Kirche?

— Ja, ich las die Inschrift und begriff, daß ich für die Meinen gestorben sei.

— Das Schiff, auf dem Sie die Heimkehr nach Europa unternommen, strandete, und man hatte berechtigta Ursache, zu glauben, daß alle Passagiere untergegangen seien, berichtete er leise.

Sie nickte nur und fuhr dann fort:

— Ich kam nach und nach zu dem Glauben, daß ich ein Geist sei, der Geist einer Todten, und ich begriff, daß ich alle Ursache hatte, nur langsam und vorsichtig wieder zu den Lebenden zurückzukehren.

Der Arzt starrte vor sich hin und stellte sich angstvoll die Frage, ob er wohl berechtigt sei, ihr die Wahrheit zu offenbaren. Er begriff gar wohl, daß sie keine Ahnung von dem entsetzlichen, niederschmetternden Stand der Dinge haben könne, der sich doch nicht für immer werde verheimlichen lassen.

— Ich beschloß, fuhr sie fort, ohne seine Erregung zu bemerken, mich einige Tage ruhig hier aufzuhalten, umsichtig zu forschen und Fragen zu stellen. Ich mietete ein Zimmerchen in Maggie Kepp's Hütte. Sie erkannte mich nicht, wie mich ja überhaupt Niemand erkannt hat, und als ich kaum ein paar Stunden dagewesen, fand ich jene beiden armen Knaben im Wasser. Ich nahm sie mit mir und — aber den Rest wissen Sie ja.

(Fortsetzung folgt.)

# Rohitsch-Sauerbrunn

Steiermark

Bahn, Post und Telegraph. Prospekte gratis.

Herrliche Lage, sauerstoffreiche vollkommen staubfreie Luft. Mod. Komfort, reges gesellsch. Leben.

1906: Eröffnung eines neuen Hotels

Neue hydro-elektro-mechano-therapeutische Heilanstalt grossen u. modernen Stils. Kaltwasserbehandlung, elektr. Licht- u. Wannenbäder. Inhalatorium, Heissluft- u. Dampfkasten, elektr. Massage, Sonnenbäder, Heilgymnastik. Bewährte Heilstätte für Magen-, Darm-, Leber- u. Nierenleiden, chron. Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Gallensteine, Fettleibigkeit, Zuckerruhr, Gicht, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe. Kräftigste Heilquellen, ähnlich Karlsbad und Marienbad. mit diätetischer Restauration u. einer neuen Trinkwasserleitung mit vorzügl. Süsswasser.

## GRADO

Saison 1. Mai bis Oktober.

Küstenland.

Schönstes Seebad Oesterreich-Ungarns. Klimatischer Kurort. Prächtiger, frei zugänglicher Badestrand. Grosses, modern eingerichtetes Bade-Etablissement. Strandzelte, Sand- und Sonnenbäder. Neue Kuranstalt. Warme Meerwasserbäder. Deutsche Aerzte. Post und Telegraph. Konzerte der Stadt- und Kurmusik. Gesellschafts-, Spiel- u. Lesesäle, Barken- und Dampfer-Ausflüge. Der ganze Kurort elektrisch beleuchtet. Ausgezeichnete Wasserleitung. Hotels und Pension ersten Ranges mit Wiener Küche. Mässige Preise. Vorzüglich eingerichtete Privatwohnungen und Zimmer, in Gärten gelegene Villen. Parkanlagen. Staubfreie Spaziergänge. Kinderspielplatz. Täglich mehrmalige Verbindung mit Aquileja (Bahnroute Nabresina-Villa Vicentina) und Triest (Saloneildampfer). Direkter Schlafwagenverkehr (Wien-Venedig). Im Jahre 1905 6000 Kurgäste. Prospekte und alle sonstigen Auskünfte gewährt bereitwilligst

Die Kurverwaltung

und die Auskunftstelle für Sommerwohnungen, Wien, I., Wollzeile 4.

## Kurort Ostseebad Ahlbeck

2 km. unmitelb. längs d. Meeres gel., rück- u. seitw. a. Höhezüge mit meilenweitem Hochwald gelegen, besitzt heilkräft. Klima, weit. reiner Strand, 5 Seebadeanstalten (2 Familienbäder), Warmbad f. alle med. Zwecke, elektr. Lichtbäder, Sonnenbad, Gelegenheit zu Brunnen- u. Milchtrinkkuren, Arzt, Apotheke i. Orte. Konzerte, Reunions, Theater, Korso, Jagdausfl., Tennis- u. Spielplätze usw. Eisenbahn- u. Dampfschiff-Verh. mit Berlin u. Stettin, 4 St. Mässige Preise, elektr. Licht. Auskunft u. Prospekt kostenlos d. d. Badedirektion u. d. Geschäftsst. d. Verbandes Deutscher Ostseebäder, Berlin, Neustädtische Kirchstr. 16.

## Auf nach Tirol!

Prospekt frei durch die Kurverwaltung in Ladis bei Landeck, Tirol.

## Thurzó-Füred

häuslich verwaltet.

Klimatischer Kurort. Wasserheilanstalt.

Im Süden des Komitats Ágcs, 572 Meter über dem Meerespiegel inmitten eines prächtigen Nadelwaldes. Vorzügliches Quellwasser. Badeort: Dr. Fanzler Lajos. Wohnung in Budapest: rept: II., Medvo-utca 9.

Saison vom 15. Mai bis Ende September.

Bahnstation: Gölnöczbánya—Thurzófüred.

Post- und Telegraphenstation. Unmittelbar Güterverbindung. Mit näheren Aufklärungen dient der Befleger

Carl Menedorfer, Gölnöczbánya, Szepesmegye.

## Bad Bártfa (Bartfeld) in Oberungarn

Post-, Telegraphen- und Bahnstation. — Saison vom 1. Juni bis Ende September.

Unterstützen wir die heimathlichen Bäder u. Kurorte!

Hervorragender Kur- u. Badeort mit 6000 hoch Nadelholzwald.

**Alkalisches (muriatisches) Eisensauerlinge.** — Trinkt- und Badesorten. — Die „Doctorkquelle“ ist den Quellen von Gleichberg und Seifers vollkommen gleichwertig. Die „Königin-Elisabethquelle“ ist eine der besten von Spaas, Schmalbach, Kranzbad ebenbürtige mächtige Stahlquelle: die „Füdlinge“ und „Hauptquelle“ stellen Abzweigungen zwischen den eigentlichen zwei Quellen dar.

**Indikationen:** Frauenleiden, Blutarth und Bleichsucht, katarthalische Zustände der Athmungsorgane, des Magens und des Darms, Schwindelgefühle, Nervenschwächen, organische und nervöse Herzerleiden, Strömuloie. Englische Kurmethode. Als Nachkur nach dem Gebrauche der Bäder von Karlsbad, Marienbad, Sals, Sipi u. s. w.

**3 Badehäuser, zwei Wasserheilanstalten.** Kohlenfame Eisen-, Stahlbäder: Nadelbad, Eisenbäder, fongentrische Kohlenfäurebäder. **Hydropathische und elektrische Behandlung.** Milch-Molken, Keilkur, Massage u. s. w.

Grossartige Hotels, Villen, auch mit Küche, mehrere Restaurants, Kaffeehaus, Konditorei. **Königin Elisabeth-Kurhaus** mit Leses., Gesellschafts- und Musiksalon.

**Ordinirende Aerzte:** Offizieller Kurarzt: Dr. Heinrich Hintz, k. u. k. Mitglied des Landesgesundheitsrathes; ferner Dr. Armin Klumpp, Dr. J. Kanarik, Dr. Theodor Szórényi, Dr. Beszter Grossmann, Dr. Johann Cséry, Dr. Hona Györi, u. Dr. Beszter Gifust königl. Rath.

Zahl der Kurgäste 1905 = 5300. Billiger Aufenthalt. Außerordentliche Bequemung. Pension in der Bors- und Nachstation für K. S., in der Hauptstation K. 12 per Tag sammt Bad.

Ausführliche illustrierte Prospekte versendet und Auskünfte ertheilt prompt die KURDIREKTION.

## Heilbad Előpatak

ist von besonderem Erfolge gegen Magen-, Nieren-, Harn-, Gebärmutterleiden, Leber- und Milzkrankheiten, Gicht u. Rheumatismus, Steckungen des Unterleibes, als auch gegen alle jene Krankheiten, welche sich aus Nervosität entwickeln. Die nach ärztlichem Rathe zu befolgende Trinkkur des zeitberühmten Előpataker Heilwassers, verbunden mit den entsprechenden und hier findbaren Hilfsmitteln (warme und kalte Bäder, Wasserkurbelbehandlung, Massage, schwed. Gymnastik, diät. Lebensweise) weisen ausserordentlich günstiges Resultat auf. — Badesaison: vom 15. Mai bis 15. September. — Bahnstation: Földvár und Seps-Szent-György, mit billiger beständiger Wagenverbindung, Wohnung, Verpflegung billig und elegant. Während Vor- und Nachsaison: (15. Mai bis 15. Juni und 20. August bis 15. September) ist die Hälfte der Kur- und Musiktaxe zu entrichten, Wohnung um 50% Verpflegung bedeutend billiger. Das Előpataker Mineralwasser, welches unter den kohlenstoffigen Eisenalkaloid-Sauerwasser den ersten Rang behauptet, ist auch als Haus-Heilmittel verwendbar, und erfreut sich sowohl rein als mit Wein gemengt als erquickendes angenehmes Getränk grosser Beliebtheit. Im In- und Auslande werden jährlich mehr als eine Million Flaschen consumirt. Versandt-Ort: Előpatak, jedoch auch in den meisten Städten und Gross-Handlungshäusern zu beziehen. Mit Prospekt dient auf Wunsch kostenlos die Direktion.

## VIHNYE

Kiváló gyógyhatású női betegségek, vérszegénység és ideggyógyászati Hídegyvárosyint, lóp és fényfürdők.

Szobák: hetenként 7 kor.-tól 31 kor. 50 ft-ig. — A szobák árai az elő- és utóévadban 40%-kal mérsékeltebbek. Főevad június 15, augusztus 23.

## VIHNYE

Hatósági fürdőorvos Dr. Décey István budapesti nőgyógyász.

természetes meleg vasas gyógyfürdő Barsvármegyében, fenyves és lombos erdő környezte személetes völgyben. Posta-távírda és interurban telefon állomás. Gyógyszertár helyben. Vasúti állomás Szénásfalva-Vihnye, a fürdőteleptől 5 km. távolságban.

A fürdőt Selmeczbánya városa (melynek tulajdonát képezi) házilag kezelteti, gondnokul ez évben is SZTANCSAY Miklós törvényhatósági főjegyzőt küldötte ki.

A házi kezelés bevezetése óta Vihnye fürdő július és augusztus hónapokban tulzsfutott, a jelentkezők mindegyike lakást egyáltalában nem nyervehetett a azért ez uton is legvelmezebbül a Vihnyefürdőben gyógyulást óhajló belegeket, hogy lakás biztosítás nélkül, főképpen július hónap, az oda utazás kellemetlenségével járhat s hogy a pihenő gyógyulásra egalkalmasabb a május és június hó, avagy augusztus 15-től szeptember 15-ig.

Selmeczbánya város törvényhatósága a lakáslány megszüntetése indokából e kis fürdőhelyen villa és szállóépíttetőket ingyen kő és polgári áru épületi kiszolgáltatásával, esetleg ingyen vagy kedvezményes áru telek átengedéssel is támogatja. Prospektust küld és részletesebb felvilágosítást ad az igazgatóság.

Die besten, naturwarmen, heilkräftigen und nützlichsten oberung. Schwefelthermen in 6 Quellenstellen und 15 Porzellanwannen, nach Bedarf temperirt von 33—48 C. in

## STUBNYAFÜRDŐ

518 M. ü. M. (Stubenbad) 518 M. ü. M.

Direkte Regenverbindung via Oberberg—Autta, von Autta in halber Stunde erreichbar, knapp an der Bahnstation.

Sicherer Erfolg bei Gelenk- u. Nervenleiden, insbesondere rheumatischen Gelenk- u. Nervenleiden, ferner Jochias, Gicht, Neuralgie, Hautkrankheiten, Ekzeme, Neurigo, Sporiasis torpid, Natur, Frauenleiden, auch noch so veraltet.

### SOMMER- UND WINTERKUREN.

Ärztlich geleitete Trink- und Badesorten mit Porzellan-, Bannens- und Steigebädern, Massage, Elektricität, Schminnschule, Baden und systematischen Schwitzkuren u. Kaltwasserbehandlung. Prachtvolle Lage, umgeben von Wäldern und Tannenwäldern, auf herrlicher Höheebene des Züragebets, gleichzeitig unübertroffen luftig. Schöne große Parkanlagen. Billigste Preise bei größtem Komfort. Sympathische Wohnungen, fröhliche Post, Bahn-, Post- und Telegraphenstation. Eigene Apotheke, Kurmusik, Reunions, Lawn-Tennis.

Badeärzte: Dr. Bolleemann u. Dr. Jakobovits. In Bors- u. Nachstation bis 1. Juli und vom 20. August 50 Prozent Ermäßigung. — III. Prospekte und Auskünfte sendet kostenfrei DIE DIREKTION.

## Stahlbad Szilács, Ob.-Ung.

Einzige bekannte Eifentherme, reich an Kohlensäure Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch

SAISON vom 15. MAI bis 30. SEPTEMBER.

Unübertroffen bei Blutarth, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Lähmungen, zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und anstrengenden Arbeiten.

Als Badesorte fungiren Dr. L. Rhorer, offiz. Badesort. Dr. J. Stern. Netze von Baden in 3 Stunden, aus den Quellen über Oberberg, von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Buhapeth, von da gleichfalls in 5 Stunden.

Zusätzliche Auskünfte und Prospekte über Preise, Wohnungen, Probekurmpfung in der Bors- und Nachstation etc. ertheilt die

Bade-Direktion in Szilács, Seiler Komitat.

## Dr. PAALE's Kuranstalt EGGENBERG bei Graz.

Geg. nbet 1874. Cnstation der elektrischen Tramway Graz-Eggenberg. In windgeschützter Lage, unmittelbar am Nadelwald, für Interne, Nervenkranke u. Rheumaleisenden. Gefammtes Wasserleitbetriebsarten, Kobleinkure. Elektrische-Bäder, Sonnenbäder u. Diät-, Massage- und Entfettungs-Kuren.

## Kurort ST. MARGARETHEN-INSEL in Budapest.

Schwefelquelle mit einer Temperatur von 49°C. Thermal-Schlamm, elektrische Licht. künstliche Kohlensäure-, heisse Luftbäder, die allermodernst eingerichtete

### Wasserheilanstalt.

Auch für Ambulante mässige Preise, sorgfältige Bedienung. Saal für schwedische Heilgymnastik. — Sonnenbäder. Dr. Bulling'sches Inhalation-System. — Fango-Heilmethode. — Gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Krankheiten der Gelenke, der Verdauungsorgane, des Herzens, der Nieren, gegen Blutarth und Neurasthenie. — 150 Joch grosser schattiger Park. St. Margarethen-Insel-Erfrischungswasser ist ein mit Kohlensäure gesättigtes Mineralwasser ersten Ranges, als Tafelwasser von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen.

200 Zimmer in den zwei vollständig umgebauten und mit dem grössten Komfort eingerichteten Hotels.

Pension-System: eigene vorzügliche Küche (Abonnementsbüchel.) Ständige ärztliche Aufsicht. Konstante Verbindung mit der Hauptstadt per Schiff und elektrischer Eisenbahn.

Erstklassiges Gasthaus u. Kaffeehaus auf der Oberen-Insel, neben den Hotels und Bädern.

Nähere Aufklärungen ertheilt bereitwillig:

Die Direktion des Kurortes St. Margarethen-Insel.

## HOTEL KOLBECK „zur Linde“

Wien, X., Laxenburgerstrasse 19, Columbusplatz 5, neu eröffnet, nächste Nähe der Süds- und Staatsbahn, halbtägliche der elektrischen Straßenbahnen, in Verbindung mit meiner altrenommirten Restauration „zur Linde“ feinen, civile Preise, peinliche Reinlichkeit, Elektrische Beleuchtung und Service werden nicht bejournen berechnen 51549 Franz Kolbeck, Hotelier u. Restaureteur.

## Lipik

in Slavonien.

Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Station.

Bad ersten Ranges. Grösster Komfort.

Einzige heisse jodhaltige alkalische Quelle (64° C.) am Kontinent.

Unübertreffliche Seilerfolge bei allen katarthalischen Affektionen der Verdauungs- und Sarawege, hartnäckige Diarthe, Gicht, Rheuma und Ischias, Ekrophulose, Nephritis und allen Blutkrankheiten.

Trinkkur, Thermalbäder, Wasserheilanstalt, Inhalatorium.

Sehn hervorragende Aerzte im Kurort.

Prospekte und Auskünfte ertheilt

Die Badedirektion.

## BAD HALL

Oberösterreich.

Jodbrombad I. Ranges.

Beste u. heilkräftigste Jodquelle in Europa.

Auskünfte und Prospekte von der Badedirektion.

Eine Quelle der Gesundheit sind alkoholfreie Getränke, unter welchen die mittelst MARSNER'S

Brause-Limonade-Bonbons (Gimbeer-, Citron-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack) hergestellten Brause-Limonaden unerreicht dastehen. Allein echt, wenn mit dieser Schutzmarke:



Jährlicher Verbrauch mehr als 40 Millionen Stück. Alleiniger Erzeuger: Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Zuckerwaren und Schokoladen-Fabriken Königl. Weinberge, vormals A. Marsner. General-Vertretung: Cöl. Balázs, Budapest, VII., Baross-tér 13.



Pumpen wenn Sie kaufen wollen, verlangen Sie vorher unseren Preis-kou-rant. Bela Gyözo & Co., Bpost V. Bär, Aczél-utca 36

RAEBEL von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung am billigsten gegen baar wie auch auf Ratenzahlung bei ERHENTREU & BRÜDER FUCHS Budapest, VI., Toráz-körút 8 (nächst d. Andrassystrasse). Illustr. Preis-kou-rant gratis. Telefon: 38-59.

Gratis! und franko senden wir dis-kret über

GUMMI und Fischblasen - Spezialitäten unserer großen illust. Preis-kou-rant

„UTERUS SPRAY“ neuester hyg. Damenartikel 12 H. 20.

GUMMI pr. Dzt. 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kr. 20% Rabatt. Fischblasen Musterkollektion 12 Stück 4 Kr. Irrigators von 3 Kr. zu 10 Kr.

MAGYAR ORVOSI MUSEUM Budapest, VII., Kerepesti-ut 32, vis-à-vis dem Rochus-Hospital. Achten wir auf genaue Adressen auf das Rote Kreuz.

Török's Glück ist unvergänglich!

Bei der Ziehung I. Klasse der jetzt laufenden XVIII. Lotterie haben unsere werthen Kunden wiederum die zwei grössten Treffer, und zwar:

Kron. 60,000 und Kron. 20,000 bei uns gewonnen.

Ziehung II. Klasse

der königl. ung. Klassenlotterie am 20. und 21. Juni d. J.

In der XVIII. Lotterie werden in kurzer Zeit noch 16 Mill. 153,000 Kr. baar verlost.

Table with 2 columns: (welche bereits I. Klasse spielten.) and (Kaufpreis für Neueintretende). Rows include Ganzes Loos Kronen 20.-, Halbes Loos Kronen 10.-, Viertel Loos Kronen 5.-, Achtel Loos Kronen 2.50.

A. TÖRÖK & Co.

BANKHAUS BUDAPEST. Grösstes Klassenloosgeschäft der Welt. Centrale: Theresienring 46/c, Filiale: Musaumring 11, Waitznering 4. Telegrammadresse: Törökék Budapest.

KEINE TRUNKSUCHT MEHR!

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZA wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZA hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahr verlängert.

Das Institut, welches das berühmte echte COZAPULVER besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit Dankschreiben. COZAPULVER ist als ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

Eine Firma lässt in den Zeitungen eine Annonce erscheinen, deren Text eine Nachahmung unseres Inserats ist. Nicht damit allein zufrieden, hat die Firma auch noch unser gesetzlich geschütztes Chliché (Flasche und Hand) nachgeahmt. Es ist ohne Zweifel unnötig, dass Publikum darauf aufmerksam zu machen, dass fragliche Firma nicht die geringsten Beziehungen mit uns hat, und dass das Pulver, welches sie verkauft nicht das weltberühmte echte Cozapulver ist.

Das COZAPULVER ist in folgenden Depots zu haben: Josef v. Török, Király-utca 12. „Opern-Apotheke“, Andrassy-ut 26. Lajos Braun, VII., Almássyplatz 7. Ignaz Lederer, V., Marokkol-utca 2. Dr. Egger's Apotheke, VI., Váci-körút 17. Unsere Vertreter verkaufen das Cozapulver und behändigen gratis ein Buch mit Dankschreiben an Personen in Budapest. Alle Muster-Bestellungen und Anfragen für Bücher mit Dankschreiben seitens Personen ausser Budapest sind direkt an unser Haupt-Depot in London zu richten.

Es ist zwecklos, wegen Gratis-Proben bei den Depots anzufragen, da dieselben solche nicht liefern können. COZA INSTITUTE, 62, Chancery Lane, Porto für Briete 25 Heller, für Postkarten 10 Heller.

Das weltberühmte Schöberl-Bett

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches feines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett: Bei Tag als Stuhl: besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Regien, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar. Auf Verlangen Preis-kou-rant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

SOMMERSPROSSEN

Wer hat Rosznyay's Gerail-Parade welche das einzig sichere Mittel zur Befestigung aller Hautunreinlichkeiten ist. Schon nach einigen Tagen verschwinden durch den Gebrauch derselben Sommersprossen, Mitesser, Ausschläge vom Gesichte u. der Teint wird glatt, sammetweich und schneeweiß. Ein kleiner Ziegel kostet 70 Heller, ein großer Ziegel 1 Kr. 40 Heller. Eine dazugehörige Seife 60 H., echte Gallenseife 80 H. SERIAL-DAMENPUDE. Die Perle der Gesichtspuder, weiß, rosa u. gelb. 1 Schachtel 1 Kr. Hauptdepot in Budapest bei Josef v. Török, Apotheker, Király-ut., Thallmayer & Seif, Droguisten, Zrínyi-utca 5, u. Dr. Egger & Co, Váci-körút 17. Erzeuger:

Rozsnyay Mátyás. Apotheke zur Arad. Dreifaltigkeit

VADEMECUM

Mund- und Zahnpulver gegen alle Mund- und Zahneiden, welches seine Entstehung dem gründlichen Studium eines hervorragenden schwedischen Arztes verdankt und von der Sanitätsbehörde wissenschaftlich anerkannt ist. VADEMECUM, die Perle aller Mundwässer, soll in keiner Familie fehlen!

Flasche á Kr. 4 genügt für 6 Monate. Med. Dr. Jean Jankiewicz. Zu haben bei Neoschil Alajos, Budapest, Waitznergasse 2.

Garantire jeder Dame, dass sie nach Gebrauch meiner Sommersprossen-Crème

sowohl die Sommersprossen wie Leberfleck und Sonnenbrand, als auch jede den Teint entstellende Färbung verliert. Preis Kr. 4.-

ROBERT FISCHER

Doktor der Chemie und Kosmetiker früher Wien, I., Habsburgergasse 4, jetzt Wien, I., Salvatorgasse 11, I. Stock. Broschüren über Ozon und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten, sowie auch Auskünfte in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis und franko. Depot in Budapest: Apotheke J. v. Török, Königsgasse. Depot in Wien: Korwill's Apotheke, I., Tuchlauben 27.

Wichtig für Bruchleidende.

Die funktionellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von Wilhelm Molnar neu erfundene

Bruchband

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. PREISE: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 12-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. Gemöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50-5.-. Doppelt von fl. 5-10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Zerrgürteln und Klystier-Spritzen, Luftpömpfen, als auch sämtlicher Artikel zur Krankenpflege, zu den billigsten Fabriks-Preisen.

Gummi und Fischblasen

in Original franz., eng. und amerif. Packungen. PREISE: Gummi-Roules oder Cigarettes per Dtz. N. 2, 4, 6, 8, 10, 12. Gummi-Roules, echt amerif. per Dtz. N. 8, 10, 12. Cigarettes amerif. per Dtz. N. 4, 6, 8, 10. Echt franz. Fischblasen per Dtz. N. 4, 6, 8, 10, 12. „Pessarium Oclusivum“ (Damen-Schuh) per St. Kronen 3, 4, 6. Neu! Amor-Ring nach Dr. Fischberg. Neu! (Damen-Schuh) per Dtz. Kronen 6. Kollektion in allen Gattungen Präservatives, bestehend aus 25 Stück, zusammen 10 Kronen, empfiehlt

Molnar Wilmos.

IV., Károly-körút 28, Spezialität in Bandagen, Gummisachen und Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Discretion gegen Nachnahme od. gegen vorherige Einzahlung d. Betrages effectuirt. Bei Abnahme von mindestens 8. 20 20% Rabatt. Gegründet im Jahre 1888.

Frühjahrs- und Sommersaison 1906 ECHTE BRÜNNER STOFFE

Ein Coupon Nr. 3.10 (K 7-8-10 v. guter lang, kompletten Herren-K 12-u.14 v. besserer Anzug (Rock, Hose und K 18-u.19 v. feiner Gilet) gehend, kostet nur K 21- von feinsten Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.-, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage SIEGEL-IMHOFF in BRÜNN. Muster gratis und franko. - Mustergebrauch Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatkundenschaft, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend.

Schützt Eure Füße!!

vor Hühneraugen, Blasen und Beulen. Alle diese Leibesübungen, besonders der ständige Schweiß u. Schienenschnüren verursachen durch Tragen von Dr. HÖGYES' imprägnirten Schuhen per Paar K. 2.-, K. 1.- und K. 1.-. 60. Versand geg. Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt. Prospekt gratis. Wien, I. Dominikane Nr. 213.

# Deutschböhmisches Ausstellung Reichenberg, Böhmen.

## Ein glänzendes Bild der gesamten deutschen Arbeit Böhmens.

Mai — Ende September 1906.



# „Butor-Otthon“

Mein altrenommiertes Geschäft befindet sich gegenwärtig Kerepesi-ut 19, neben dem Urania-Theater, im Palais Matyas Kiraly (Schauhaus), Parterre und im Mezzanin.

Auf Lager sind die modernsten Tischler- und Tapezierer-Möbel, sowie: Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer- und Salon-Möbel von einfacher bis zur feinsten Ausführung.

Ich bitte das geehrte Publikum und meine sehr geehrten Kunden, mich weiter zu unterstützen, und versichere sie im vorhinein der besten und promptesten Bedienung. — Hochachtungsvoll

### PATYI KÁLMÁN LŐRINCZ

Bitte auf die Firma zu achten! Budapest, Kerepesi-ut 19. Ich habe keine Filiale!

## Das beste Schönheitsmittel der Welt



ist Bilzer Johanna's seit 40 Jahren erfolgreichst und unschädliche Gesichtspomade und dazu erforderliche Seife, welche alle auf das Gesicht kommenden Schönheitsfehler entfernt, auch Rötze der Nase, und verleiht dem Gesicht bis ins späteste Alter ein gesundes Aussehen. Ebenso vorzügliche Haarwuchspomade und dazu Essenz sind bei der Erzeugerin **Zilzer Hermina**, VI., Király-u. 70 J., I. 12, u. in allen Apotheken u. Droguerien des In- und Auslandes zu bekommen. Preis der Pomade: 1 gr. Liede, 2 R. 40 S., kleiner Liede 1 R. 20 S., 1 St. Seife 60 Pf.

Gesetzlich geschützt: Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar. Unkenntnis der Gesetze ist keine Rechtfertigung.



**Richter:** Sie haben, Angeklagter, fast Ihr ganzes und letztes Geld nunmehrweise auf ganz werth- und wirkungslose Mittel verschwendet, obwohl Sie doch wie fast Jedermann wissen mussten, dass nur **Thierry's Balsam** und **Zentifoliensalbe** allein die zuverlässigsten, wirksamsten, unschätzbaren Heilmittel in allen Fällen sind und dies auch durch Tausende Dankschreiben bewiesen ist.

**Angeklagter:** Leider ließ ich mich mehrmals persuadiren und habe zu den ertheilten mir angebotenen werth- und wirkungslosen Mitteln und gefälschten Balsamen gegriffen, was ich nun sehr bedauere.

**Richter:** Die Unkenntnis ist gesetzmäßig keine Entschuldigung oder Rechtfertigung. Warum haben Sie sich nicht die Broschüre mit Tausenden Attesten vom Apotheker **Thierry** in Pragrad kommen lassen, wo doch dieselbe Jedermann gratis und franko auf Wunsch zugesendet wird?

**Angeklagter:** Leider war mir auch dieser Umstand nicht bekannt.

**Richter:** Unter der Bedingung, daß Sie dies nachholen, sind Sie diesmal der Hebestretung der pflichtgemäßen Ob- sorge für Ihre und Ihrer Angehörigen Gesundheit freigesprochen. Auch sollen Sie weiterhin jeden Bezug und Anwendung von allen anderen werth- und wirkungslosen Surrogaten und Fälschungen unterlassen und sich stets nur an **Thierry's Balsam** und **Zentifoliensalbe** als die einzig sichere, zuverlässig und überraschend wirkenden Mittel halten. Die Gesetze der Gesundheit wollen von uns Men billiger- weise genau eingehalten werden und eine Mitachtung derselben, sei es durch Unkenntnis oder Vernachlässigung, wird sicherlich schwer bestraft, entweder durch Krankheit oder zum mindesten Schwächung des Organismus und der Konstitution.

Zur Hilfe der leidenden Menschheit und zur Bänderung der Schmerzen und Krankheiten dienen **Thierry's Balsam** und **Zentifoliensalbe** zuverlässig und Sie brauchen nicht länger zu leiden, wenn Sie diese beiden sehr wirksamen Mittel immer im Hause und bei sich haben und fortgesetzt verwenden. **Thierry's Balsam** ist ein unschätzbliches Mittel gegen Husten, Katarrhe, Brustleiden, Tuberkulose, Halsentzündungen, Heiserkeit, Bronchitis, Lungenleiden, Leber- entzündung, Magenkrämpfe, Kolik, Verdauungsstörungen, besonders Influenza etc. und bringt sichere Hilfe und Erfolg.

Preis: 12 kleine oder 6 Doppelfläschen oder eine einzige große Spezialflasche mit Patent- verschluss K. 5.— franko. — **Thierry's Zentifoliensalbe** ist das Non plus ultra bei allen noch so alten Wunden, Entzündungen, böser Brust, Brustverhärtung, Rothlauf, Geschwüren und Geschwülsten, Abszessen, Ver- legungen, Karbunkeln, Neubildungen, Blasen, Wundleiden der Kinder etc. Sie erweicht u. zieht jeden in den Körper eingedrungenen Fremdkörper, wie Blut, Glas, Splinter, Sand etc. schmerzlos heraus, verbindet, rechtzeitig angewendet, fast immer Blutvergiftung u. macht auch schmerzhaft Operationen unnötig. Preis 2 Tiegel franko K. 2.60. — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben erhält Jedermann auf Wunsch gratis u. franko. Besendung nur gegen Voraus- oder Nach- nahme-Anweisung durch Apotheker.

**A. THIERRY** in Pragrad bei Rohitsch-Sauerbrunn. Sie haben bei J. v. Török und Dr. J. & L. Egger, Budapest, L. Ver- tes, Lugos, und den größeren Apotheken und Droguerien.



# WER WILL EINJÄHRIG-FREIWILLIGER WERDEN?

Diejenigen Jünglinge, welche die erforderlichen Schul- len nicht absolviert haben, können ohne Rücksicht auf ihre Vorkenntnisse und Beschäftigung das

**Einjährig-Freiwilligen-Recht**

erwerben.

Die schon affektirt wurden, haben sich verspätet. **Geburtsjahr ist unbedingt anzugeben.** Prospekt versendet gratis und franko:

### ALBERT LICHTBLAU

Direktor des Militärvorbereitungskurses in Debreczen. Das Institut steht unter staatlicher Inspektion.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

## Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Verze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

### Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und para- sitäre Ausschläge, sowie gegen Kopfschuppen, Schweiß- fäule, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame

### Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Befreiung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschuppen der Kin- der, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade- seife für den täglichen Bedarf dient

### Berger's Glycerin-Theerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümirt ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit aus- gezeichnetem Erfolge angewendet:

### Berger's Borax-Seife

und zwar gegen **Wimmerla, Sonnenbrand, Sommer- sprossen, Miteffer und andere Hautübel.**

Preis per Stück jeder Sorte 70 S. sammt An- weisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und seien Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firma- zeichnung

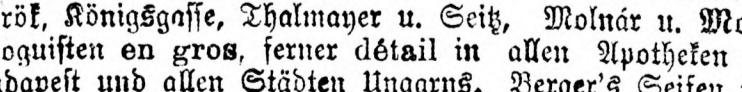
**G. Hell & Comp.,** auf jeder Etikette. Prämirt mit Ehren dipl. Wien 1883 und gold- bene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Markt- Berger sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisu- gen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften

En gros: **G. Hell & Comp.,** Wien, I., Biberstrasse 8

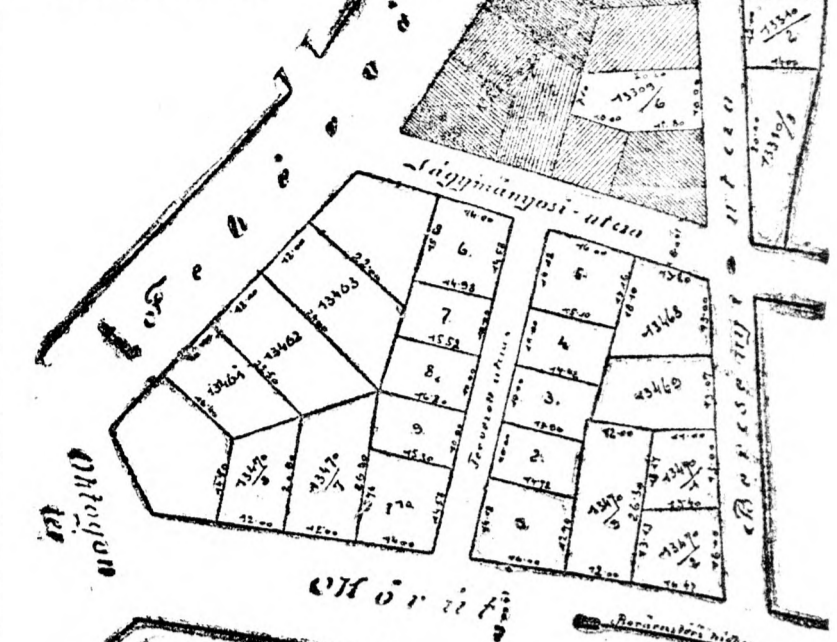
In Budapest en gros et en détail bei Apotheker **Roseph v Török**, Königsplatz, Thalmaner u. Seitz, Molnár u. Moser, Droguisten en gros, ferner détail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns. Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.



## Pariser Gummi-Artikel viele Kuriositäten!

14 Stück fortirt zu fl. —.60, 1.—, 2.—. Aus Seidengummi, beste Marke 14 Stück fortirt fl. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—. 2 hochfeine Muster, nebst Preisliste gegen 50 fr., 8 Muster gegen fl. 1.50 in Briefmarken. Ver- gator u. Monatsgürtel komplett fl. 1.20, 2.—, 3.—. Suspensor fl. —.80, —.50, —.80, 1.—, 1.50. **J. APPEL**, Gummispezialist, Wien, VIII., Josefstadtstr. 69, Ecke Tigergasse.

# Eladó telkek



### KUTLÁNYA JÁNOS

Fehérvári-uti telkeinek helyrajza.  
Iroda: I., Lágymányosi-utca 3.

## THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)

das aner- **HÜNER AUGENMITTEL**

kannt beste **ALEXANDER FREUND, Oedenburg.**

(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apo- theken u. Droguerien. Hauptdepot: **Apotheker Josef v. Török**, Király-utca 12; **Apotheker „zum Palatin“**, Váci- körút 17; **Droguerie M. Fodor**, Király-utca 41 und in der **Droguerie Sigmund Stern**, Váci-körút 42, Budapest.

## Die Schönheit der Damen findet ein hervorragendes Pflegemittel in

### „Miranda“-Crème.

Dieses ausgezeichnet wirkende Toilettemittel entfernt am verläss- lichen die Rötze des Gesichtes, Halses und der Hände, so auch alle Hautunreinheiten wie: Sommer- sprossen, Leberflecken etc. Verhindert das Aufspringen der Haut und verleiht dem Gesichte jugendliche Frische. **Vollkommen un- schädlich, bestes Ge- sichts- und Handpflege mit- Zahlreiche Anerkennungs- schreiben. Ein Tiegel „Miranda“-Crème Krone I, ein Karton „Miranda“-Pouder (in 3 Farben) Krone I, ein Stück „Miranda“-Seife 70 Sellen.**

In Budapest erhältlich in der Apotheke von **Josef Török** und beim Erzeuger: **J. C. Dienes Nach- folger** in Eszék, Oberstadt, von wo Aufträge sofort per Postnachnahme effectuirt werden.

# Wer kauft Reste?

Abzugeben sind:  
10.000 Meter feinste Rumburger u. Irländer Reste,  
1 Meter 19 Kreuzer.  
8000 Meter feinste Zephir-Reste, Ia Qualität, geeignet für Blousen, Wäsche u. Kleider, 1 Meter 19 Kreuzer.  
1600 Meter Leintuch-Reste, ohne Naht, Ia Qualität, 1 Meter 44 Kreuzer. Restenlänge 10 20 Meter.  
Bettgradel, geblumt, weiss, Prima-Qualität, à 26 Kreuz.  
Mindestabnahme 40 bis 50 Meter. Per Nachnahme. Garantirt gute Waare. Resten werden keine gesandt, dagegen für Nichtpassendes sende sofort Geld retour.  
**S. STEIN, Weberei, NACHOD, Böhmen.**

## Akute oder chronische venerische Leiden

wie Ekrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blute herrührenden Krankheiten, wie Drüsen- geschwüre, Rheumatismus, Hurd- u. Racheneito- rungen, Geschwüre, Enoestosis, Impotenz, so auch alle acquirirten oder geerbten Syphil. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

### Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benützt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 20 Jahren von den hervor- tagensten Aerzten als einziges und bestes Blutrei- nigungsmittel benützt wird und mehrfach prämirirt wurde. Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen; einer grossen Schachtel mit 50 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekt gratis. 21117

Hauptverleger: **Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrásy-ut 26.**

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 16. Juni. Der lebhaftere Geschäftsverkehr hält weiter an und — nur wenige Branchen ausgenommen — lauten die Berichte über die Entwicklung des Handelsverkehrs ziemlich zuversichtlich. Auf dem Geldmarkt ist trotz der ermäßigten Rate keine Erleichterung eingetreten, es herrscht weitere Anspannung und die Sätze behaupten sich unverändert. Die Witterung war in der abgelaufenen Woche unbeständig, doch vorwiegend bewölkt und regnerisch. Die Temperatur ist dabei relativ nieder geblieben. Es erfolgten auch in allen Landestheilen öftere Niederschläge, welche Besorgnisse erwecken. Es wird bezüglich des Saatensandes aus der Bácska, dem Banat, zum Theil auch aus den Theißgegenden über viel Lagerfrucht geklagt, sporadisch kamen auch Nebel vor, und wenn auch eine wesentliche Verschlechterung der Ernteaussichten nicht zu konstatiren ist, wäre immerhin trockenes und wärmeres Wetter erwünscht. Die Sommerfrüchte sowie Mais entwickeln sich vortheilhaft. Der Wasserstand war anfangs mäßig abnehmend, ist aber wieder im Steigen begriffen und bleibt anhaltend hoch.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen tendirte im ganzen Wochenlauf fest. Der Begehr seitens unserer Mühlen war anhaltend günstig, während das Angebot in Ladungen und Partien mäßig und in Bahnwaare knapp bleibt. Es war daher den Cignern nicht schwer, einerseits durch den befestigten Terminmarkt und den unbefriedigenden Witterungsverlauf, andererseits durch bessere Mehlabgabeverhältnisse unterführt, bei den Mühlen öftere Preissteigerungen zu erwirken, welche pro Saldo eine Steigerung von circa 15—17 1/2 % ergeben. Besonders seine Weizenarten blieben gut beachtet. Der Gesamtumsatz dieser Woche beträgt 125,000 Meterzentner. — An den auswärtigen Märkten ist die Preislage ziemlich stabil geblieben, der Verkehr bemerkt sich in den gewöhnlichen engen Grenzen und die überseeischen Anregungen wurden kaum berücksichtigt. Die schwächere amtliche Ernteschätzung übte übrigens selbst an den amerikanischen Börsen keine Wirkung, wenngleich diese in Winterweizen eine Reduktion von 8 Prozent gegen den Vormonat ergab. Allenfalls ist zu erwähnen, daß das zu erhöhende Ernteresultat auch trotz dieser Reduktion das vorjährige Ergebnis weit überholt. Die anfänglich unveränderten Preise sind schließlich etwas ruhiger geworden. In Argentinien waren die Verschiffungen ebenso wie in der Vorwoche genügend stark, und bei besserem Begehr haben die Preise mäßig angezogen. Die englischen Märkte tendirten angenehmer ohne daß jedoch damit auch höhere Preise hätten durchgesetzt werden können. Der Verkehr blieb schwach. Aus Frankreich wurde kaum welche Veränderung gemeldet. In Holland und Belgien war die Tendenz preishaltend. In Deutschland setzte das Geschäft bereits in fester Stimmung ein; nicht befriedigender Witterungsverlauf und geringes Angebot ließen besseres Interesse aufkommen. Zum Wochenabschluss ist die Tendenz ruhiger geworden. Einiges Aufsehen erregten russische Nachrichten, wonach Rußland mit Rücksicht auf den in einigen Gegenden herrschenden Nothstand ein Ausfuhrverbot plane, doch ergab sich sehr bald die Grundlosigkeit dieser Gerüchte. An allen übrigen Kontinentaleen Märkten bleibt der Absatz schwach und die Tendenz größtentheils preishaltend.

Roggen bleibt weiter mäßig offerirt, hatte aber auch nur schwachen Absatz. Am Geschäft beteiligte sich hauptsächlich der Lokalkonsum, zu Versendungs zwecken ist die Nachfrage schwächer. Die Stimmung blieb jedoch fest und unter dem Einflusse der steigenden Weizenpreise zog auch Roggen 5—10 Heller an. Je nach Qualität ist 6 R. 35 H. bis 6 R. 50 H. per Kasse Parität hier machbar. Neuer Roggen ist nur spärlich offerirt und per Juli-September 30 Heller unter den Schlusspreisen veräußlich.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) war ebenfalls nur knapp angeboten, während das Interesse sich entschieden besser gestaltete. Die Preislage war dementsprechend anziehend und wurde ab hier und Köbánya 6 R. 85 H. bis 7 R. 25 H. bezahlt. Vollkörnige, frächtige Waare erzielte auch bis 7 R. 50 H. per Kasse Parität hier.

Safer wird immer knapper und muß täglich theurer bezahlt werden. Der rapid steigende Terminkurs wirkte ebenfalls ein und bei schwachen Umsätzen, da Offerte fehlten, gingen die Preise gegen die Vorwoche um circa 40 Heller höher. Wir notirten 9 R. 25 H. bis 9 R. 50 H. per Kasse ab hier.

Mais hatte anfangs bei reichlichem Angebot nur schwachen und schwerfälligen Absatz. Für den Provinzbedarf war kein Interesse wahrnehmbar und hat sich der Begehr erst gegen Wochenende etwas gehoben, ohne die gedrückte Preislage nennenswerth zu beeinflussen. Ab Schiff und waggonfrei hier wird 6 R. 35 H. bis 6 R. 55 H. per Kasse bezahlt. Mäster nahmen keine Posten auf und bewilligten theils den laufenden Futurums, theils in Prima-Rundmais einige Heller darüber.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Pester Boden and Banater. Rows list various wheat types and their prices in Kronen and Heller.

Table listing prices for different types of wheat (Weißburger, Roggen) and other grains like Barthaer, with prices in Kronen and Heller.

Table listing prices for various types of rye (Roggen) and other grains, including prices for different grades and origins.

Table listing prices for different types of rye (Roggen) and other grains, including prices for different grades and origins.

Table listing prices for different types of rye (Roggen) and other grains, including prices for different grades and origins.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 8. bis 15. Juni: Table with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reisp, Totale.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen: Table with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reisp, Totale.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen: Table with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reisp, Totale.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen: Table with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reisp, Totale.

Mehl und Kleie. Die abgelaufene Woche zeichnete sich durch einen etwas lebhafteren Geschäftsgang aus. Das herrschende kühlere und nassere Wetter ist für die Saaten nicht entpfehlend, was zu Meinungskäufen Anlass bot. Die Preise sind mäßig erhöht worden. Auch nach dem Zollausland sind einige Abschlüsse gemacht worden. Die Kleie war eher vernachlässigt und konnten sich die Preise hierfür kaum behaupten.

Table listing prices for different types of flour (Mehl) and bran (Kleie) with prices in Kronen and Heller.

Table listing prices for different types of flour (Mehl) and bran (Kleie) with prices in Kronen and Heller.

Süßfrüchte. In Bohnen wurde im Laufe der vergangenen Woche fast gar kein Geschäft gemacht, das Exportgeschäft scheint aufgehört zu haben, so daß die Vorräte durch den inländischen Konsum gekauft werden müssen. In Neuhäusern ist die Nachfrage etwas lebhafter geworden, doch sind die Verkäufer sehr zurückhaltend, so daß es zum Abschlusse nicht gekommen ist, umso weniger, als zwischen Käufer und Verkäufer noch immer eine Preisdifferenz von 1 Krone besteht.

Altbohnen notiren: Zwergbohnen 24 R. 50 H. bis 25 R., Rundbohnen 22 R. 50 H. bis 23 R. 50 H., Großbohnen, nominell, 22 R. 50 H. bis 23 R. 50 H., Buntbohnen 15 R. 50 H. bis 16 R., Wachtelbohnen 22 R., Braunbohnen, nominell, 22 R., Alles per 100 Kilogramm, Parität Budapest.

Linsen unverändert 65 R. bis 80 R. Moh'n 77 R. Für neue russische Waare werden höhere Preise verlangt und notirt 58 R. per September. Hanf für neue siebenbürger Waare wird 18 R. per September ohne Erfolg geboten. Hirse 16 R. bis 19 R., Hirsebrei 29 R. bis 33 R., Erbsen 32 R., Alles per 100 Kilogramm ab Budapest.

Reps, effektiv, blieb auch diese Woche ohne Verkehr; die als verkauft gemeldeten 200 Mtr. Altreps zu 30 R. 20 H. wurden vom Käufer refusirt. In Rübsen sind Offerte schwach, da der anhaltende Regen den Drusch verzögert. Es wurde Rübsen bis 28 R. gehandelt und schließt Repe zu 29 R. 10 H. bis 30 R.

Leinsaat fehlt. Röll nicht offerirt. Repe zu 14 R. Röll 75 R. bis 76 R. Pflaumen. Die Tendenz für Pflaumen neuer Ernte ist etwas ruhiger geworden und notiren Garnituren (je 10,000 Kgr. 110. bis 120 Stück, 90. bis 100 Stück, 80. bis 85 Stück), serbische zu 24 R. 50 H., bosnische zu 26 R. per 100 Kilogramm ab Savestation.

Pflaumen tendirt gleichfalls ruhig und notirt Lokowaare, prima Qualität 29 R. 75 H. per 100 Kilogramm ab Budapest. Für Lieferung per September-Oktober notirt serbischer (in transit) 22 R., bosnischer 28 R. 50 H. per 100 Kilogramm ab Produktionsstation.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche etwas ruhiger, zumal die Kaufkraft nachließ und die Vorkostvorführen befriedigend ausfielen. Bei abgeschwächten Umsätzen wurde Prima Pester Stadtfett zu 137 R. bis 135 R. gehandelt und bleibt zum Wochenabschluss 134 R. Geld, 135 R. Waare bei schwacher Nachfrage.

Tafelspeck verkehrte mangels Bedarfes ebenfalls in flauer Stimmung und wurde dreistückiger Tafelspeck von 120 R. bis 118 R. und vierstückiger Tafelspeck von 116 R. bis 114 R. dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt flau und bleibt dreistückiger Tafelspeck 117 R. Geld, 118 R. Waare und vierstückiger Tafelspeck 112 R. Geld, 114 R. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, vierstückiger 122 R. bis 124 R. Bienenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwacher Nachfrage und notirt prima echtes ungarisches Bienenwachs zu 330 R. bis 335 R. und prima ungarischer geläuteter Honig zu 88 R. bis 90 R. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorkostvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorkostvieh-Marktsaltaktiengesellschaft. Budapest, 15. Juni. Das Geschäft war flau. Woche nach Durchschnittspreise: Ungarische sortierte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 R. 23 H. bis 1 R. 25 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 25 H. bis 1 R. 27 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 16 H. bis 1 R. 18 H., serbische 1 R. 19 H. bis 1 R. 24 H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usual.

Futterpreise: Mais 13 R. 70 H., Gerste 15 R. 20 H. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand: Am 8. Juni sind verblieben: 60,585 Stück. — Zucht: vom Inland 1800 Stück, von Serbien 2135 Stück, zusammen 3935 Stück. Totale 64,520 Stück. — Abtrieb: Für den Budapester Konsum (1—10. Bezirk) 2218 Stück, nach dem Inland 972 Stück, nach Wien 149 Stück, nach österreichischen Ländern 156 Stück, in den Seifeniedereien verarbeitet: (im Szállás verwendet — Stück, vom Waggon ausgeladene todte 3 Stück, für sinnig befunden 18 Stück) 21 Stück, zusammen 3516 Stück, verbleibt Stand 61,004 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern sammt den serbischen 23,756 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 8. Juni 7798 Stück, zugeführt wurden serbische 2135 Stück, zusammen 9933 Stück. Abgeführt wurden 3057 Stück, verbleibt Stand 6876 Stück, und zwar 6876 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 310 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mautner. Auch in der verfloßenen Woche war das Geschäft in Sämereien ziemlich lebhaft. Augenblicklich erwecken das meiste Interesse Stoppelrübensamen, rothe Hirse, Mohar, Senfamen und Zuckerhirse. Auch von Wundflie wurde noch Einiges begehrt, was aus den vorhandenen Vorräthen leicht befriedigt werden konnte. Bis auf Mohar, welcher einen Preisrückgang erfahren hat, blieben die Preise aller anderen Sämereien unverändert. Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Waffs Budapest: Rother Lee prima Qualität 95 R. bis 105 R., Luzerne prima Qualität 100 R. bis 110 R., Mohar 17 R. bis 18 R.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Kristall-Petroleum 43 R. — Fiumaner Whit-Star-Petroleum (drei Sterne) 39 R., Fiumaner Standard reelles Petroleum (zwei Sterne) 37 R. — H. per Hundert Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralschmieröle. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Ruzöl (Mischöl) Nr. 0 20 R., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 30 R., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 34 R., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 39 R., Fiumaner Vulkan (Mischen) Del Nr. 4 20 R., Fiumaner scheinloses Del Nr. 5 24 R., Fiumaner extrahiertes Maschinenöl Nr. 6 41 R., Cylinderöl, dunkel 67 R., Cylinderöl, hell 72 R. per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Bisfität 4 R. bis 6 R. billiger.

Speisöl. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 42 R. 50 H. bis 43 R., versteuert 141 R. 50 H. bis 142 R., Raffinade fakweise exklusive Steuer 44 R. 50 H. bis 45 R., versteuert 143 R. 50 H. bis 144 R. Die versteuerten Notirungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuschlagssteuer.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export. Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 R. 30 H. bis 3 R., Mohar bis 3 R. 40 H., Streutroh 1 R. 45 H., Schaustroh 1 R. 85 H., Häckel 2 R. 20 H. per 50 Kgr. fuhrweise ins Haus gestellt. Geprüftes Heu 2 R. 80 H. bis 3 R., gepreßtes Stroh 1 R. 40 H. bis 1 R. 60 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe.

Köbánya, 16. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkostviehhändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 14. Juni 60,257 St. Am 15. Juni wurden zugeführt 646 Stück, abgetrieben wurden 200 Stück, demnach verblieb am 16. Juni ein Stand von 60,703 Stück. — Wir notiren: Mast-

Schweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 R. 16 S. bis 1 R. 18 S., mittlere von — R. — S., junge schwere von 1 R. 23 S. bis 1 R. 25 S., mittlere von 1 R. 25 S. bis 1 R. 27 S., leichtere von 1 R. 26 S. bis 1 R. 30 S. — Ungarische Bauernwaare schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., leichte von — S. bis — S. Serbische schwere von 1 R. 24 S. bis 1 R. 25 S., mittlere von 1 R. 24 S. bis 1 R. 26 S., leichte von 1 R. 24 S. bis 1 R. 26 S. — Das Geschäft war unverändert.

Prag, 16. Juni. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Waage eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Luffig zur sofortigen Lieferung 18 R. 75 Pf., per Oktober-Dezember 19 R. 50 Pf. — Tendenz: Ruhig. Wetter: Schön.

Hamburg, 16. Juni. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse: Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 16 M. 60 Pf., per August 16 M. 85 Pf., per Oktober-Dezember 17 M. 15 Pf., per Januar-März 17 M. 45 Pf. — Tendenz: Behauptet. Wetter: Schön.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Getreidegeschäft. 16. Juni. Die von den ausländischen Börsen eingetroffenen Meldungen über die neuerliche große Kurseinbuße der Russenwerthe bewirkte eine flauere Tendenz, trotzdem die Gerüchte über eine Unpäßlichkeit des Königs sich als falsch erwiesen und auch bezüglich des zu erwartenden Ansturms gegen den Grafen Soluchowski durch die ungarische Delegation beruhigende Meldungen vorlagen. Die neuerlich ausgebrochenen Unruhen in Rußland hatten so starke Abgaben in Russenwerthen zur Folge, daß die russischen Renten neuerlich ein Prozent einbüßten. In Verbindung hiemit verloren auch die Spekulationswerthe einige Kronen. Erst als das Ausgebot in Rußland aufhörte, stellte sich auch in den Spekulationswerthen eine kleine Erholung ein. Diese Reprise fand zu Beginn der Mittagsbörse eine Fortsetzung, so daß die Kurse sich neuerlich besserten. Im Lokalmarkt wurden vaterländische Bank- und vaterländische Sparkassenloose bei steigenden Kursen lebhaft begehrt. Zum Schluß des Mittagsgeschäftes entwickelte sich ein reger Verkehr in Hypotheken-Prämienobligationen. Trotz der schwachen Berliner Notierungen verlief die Nachbörse in ruhiger Haltung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 806.50 bis 804.50, österreichische Kreditaktien zu 666.50 bis 665, ungarische Hypothekbankaktien zu 539.25 bis 539.75, ungarische Eskomptbankaktien zu 509.75 bis 508.75, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 572.50 bis 570.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 674.50 bis 673.50, ungarische Kronenrente zu 95.15 bis 95.25, russische Staatsanleihe zu 86.05 bis 86.10, Salgó-Tarjánier Aktien zu 617.50 bis 621, vaterländische Bankaktien zu 260 bis 262, Lombarden zu 165.25 bis 166.25, dreiprozentige Hypotheken-Prämienobligationen zu 124 bis 124.75, vaterländische Sparkassenloose zu 125.50 bis 129.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Drafsche Ziegeleien zu 550 bis 553, vaterländische Sparkassenloose zu 126.50 bis 130, dreiprozentige Hypotheken-Prämienobligationen zu 124 bis 124.50, nord-ungarische Kohlenaktien zu 288 bis 290, Victoria-Dampfmühlaktien zu 545. — Auf Lieferungen wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 805.75 bis 807.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 538 bis 539, ungarische Eskomptbankaktien zu 509 bis 509.50, österreichische Kreditaktien zu 666 bis 666.75, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 572.25 bis 573.25, österreichische Staatsbahnaktien zu 674.25 bis 675, ungarische Kronenrente zu 95.15 bis 95.25, russische Staatsanleihe zu 86.05 bis 86.10, Salgó-Tarjánier Aktien zu 617.50 bis 621, vaterländische Bankaktien zu 260 bis 262, Lombarden zu 165.25 bis 166.25, dreiprozentige Hypotheken-Prämienobligationen zu 124 bis 124.75, vaterländische Sparkassenloose zu 125.50 bis 129.

ungarische Staatsbahnaktien zu 674.25 bis 675, ungarische Kronenrente zu 95.15 bis 95.25, Lombarden zu 176.75, vaterländische Bankaktien zu 262 bis 265, russische Staatsanleihe zu 85.60. — Zur Erklärung der Zeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 666.75. — Prämien-geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo Juni von 18 R. bis 20 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz bei geringem Verkehr ruhig, die Kurse behauptet. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 665.75, ungarische Kreditaktien zu 805.75 bis 806.25, Hypothekbank zu 539 bis 539.50, Lombarden zu 165. — Zum Schluß blieben: Ungarische Kreditbankaktien zu 806, Hypothekbankaktien zu 539.50.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei weiter mäßigem Angebot und ebensolcher Kaufkraft in angenehmer Tendenz. Es wurden circa 25,000 Meterzentner gegen Schluß zu 5 Heller höheren Preisen umgesetzt.

Roggen ist bei mäßigem Verkehr behauptet. Wir notieren Parität Budapest per prompt 6 R. 35 S. bis 6 R. 50 S. per Kasse.

Futtergerste tendiert fest. Das Angebot ist gering. Wir notieren ab und Parität hier 7 R. bis 7 R. 25 S. per Kasse.

Hafers blieb ohne Veränderung. Wir notieren 9 R. 50 S. bis 9 R. 75 S. per Kasse ab hier.

Mais ist preishaltend. Ab Waggon hier notieren wir 6 R. 50 S. bis 6 R. 55 S. per Kasse.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauf wurden: Weizen, Theiß: 300 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.65, 350 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.65, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.55, 3300 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 8.70, 300 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.57 1/2, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.55, 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.50, 3800 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 8.55, 200 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 8.47 1/2, 200 Mtr. 78.5 und 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.50, 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 8.32 1/2, Alles per drei Monate.

Pester Boden: 200 Mtr. 86 Rg. zu R. 8.40, 150 Mtr. 76.8 Rg. zu R. 8.15, 1500 Mtr. 75 Rg. zu R. 8, Alles per drei Monate. — Hódmezővásárhelyer: 4900 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.70, per drei Monate. — Oberungarischer: 1700 Mtr. 78.8 Rg. zu R. 8.45, per drei Monate. — Vácskaer: 1450 Mtr. 75.7 Rg. zu R. 8.10, per drei Monate. — Sarkányer: 1500 Mtr. 76.7 Rg. zu R. 8.15, per drei Monate. — Beckerefer: 5500 Mtr. 77.7 Rg. zu R. 8.35, per drei Monate.

Roggen: 500 Mtr. zu R. 6.50, 700 Mtr. zu R. 6.42 1/2, Weides per Kasse, Parität.

Mais: 500 Mtr. zu R. 6.50, 1200 Mtr. zu R. 6.45, Weides per Kasse.

Nach ruhiger Eröffnung war der Terminmarkt heute auf Wiener Käufe wieder fest. Weizen ebenso wie Roggen waren gut gefragt, während Mais vernachlässigt war und in Hafers eher Abgaben erfolgten. Dementprechend blieb auch Nachmittags die Tendenz für Brodfrüchte fest, während Futtermittel ruhig sind.

Wormittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 8.03, R. 8.04, R. 7.98, R. 8.08 und R. 8.03, Weizen per April 1907 zu R. 8.24, R. 8.23 und R. 8.31, Roggen per Oktober zu R. 6.70, R. 6.68, R. 6.81 und R. 6.76, Mais per Juli zu R. 6.44, R. 6.48 und R. 6.46, Mais per August zu R. 6.53, Mais per Mai 1907 zu R. 5.67, R. 5.68, R. 5.55 und R. 5.71, Hafers per Oktober zu R. 6.95, R. 6.97, R. 6.88, R. 6.95 und R. 6.90.

Nachmittags wurden gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu R. 8.03 Geld, R. 8.04 Waare, Weizen per April 1907 R. 8.27 G., R. 8.28 W., Roggen per Oktober zu R. 6.76 Geld, R. 6.77 Waare, Mais per Juli zu R. 6.46 Geld, R. 6.47 Waare, Mais per Mai 1907 R. 5.68 Geld, R. 5.69 Waare, Hafers per Oktober zu R. 6.90 Geld, R. 6.91 Waare, Rohleps per August zu R. 14.55 Geld, R. 14.65 Waare. — Abends schloßen: Weizen per Oktober zu R. 8.06 Geld, R. 8.07 Waare, Weizen per April zu R. 8.30 Geld, R. 8.31 W., Roggen per Oktober zu R. 6.77 Geld, R. 6.78 Waare, Mais per Juli zu R. 6.46 Geld, R. 6.48 Waare, Mais per Mai 1907 R. 5.68 Geld, R. 5.69 Waare, Hafers per Oktober zu R. 6.86 Geld, R. 6.87 Waare.

Produktengeschäft. Auch heute stochte der Verkehr völlig. Amtlich notierten: Schmeinefett, Budapest Stadtware R. 135.— Geld, R. 136.— Waare, Speck, Budapest Stadtware, vierstücker R. 114.— Geld, R. 115.— Waare, Budapest Stadtware, dreistücker R. 118.— Geld, R. 119.— M.—Pflaumen 1905er Ujance-Qualität bosnische R.— Geld, R.— Waare, 100stücker R.— Geld, R.— Waare, 8stücker R.— Geld, R.— Waare, serbische 1905er Ujance-Qualität R. 18.50 Geld, R. 19.50 Waare, serbische, 100stücker R. 26.— Geld, R. 27.— Waare, 8stücker R.— Geld, R.— Waare, Pflaumen m. u. s., flavonisches 1905er R. 29.25 Geld, R. 30.— Waare, serbisches 1905er R. 23.— Geld, Kronen 24.— Waare.

Budapest, 16. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notiert: Budapest loco R. 38.— G., R. 38.50 W.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Donau, Tisza, R. Rákos), date (16. Juni), and water level measurements in centimeters. Includes sub-sections for 'Theiß' and 'Eszék'.

Erklärung der Zeichen: — Unter Null + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; † unter Null.

Budapester Börsenkurse

Main financial table with multiple columns for various securities, exchange rates, and market data. Includes sections for 'I. Ung. Staatsschuld', 'II. Oest. Staatsschuld', 'III. Fremde Staatsf.', 'IV. Andere Anlehen', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Banken', 'VII. Sparkassen', 'VIII. Vers.-Gesellsch.', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinenfabr.', 'XII. Buchdr.-Aktien', 'XIII. Diverse Intern.', 'XIV. Vertriebs-Unt.', 'XV. Lofe', 'XVI. Saluten', 'XVII. Devisen (rista)', and 'Liquidations-Kurse vom 13. Juni'.